Nr. 104. Samstag, den 3. Mai 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 28. April bis 10. Mai 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foerst; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Appell an das neubesetzte Gebiet.

Erkelenz über die Notwendigkeiten der „Front".

Barmen, 2. Mai.

In einer großen politischen Versammlung in Barmen richtete der Abgeordnete Erkelenz einen besonders starken Appell an das unbesetzte Gebiet. Er sagte u. a.:

Wir verlangen jetzt endlich, daß die auswärtige Politik des Reiches sich mehr nach den Notwendigkeiten der Front richtet, als nach den agitatorischen Bedürfnissen Münchens, Berlins oder Mecklenburgs. Selbst die Deutschnationalen im besetzten Gebiete lehnen es ab, die Außenpolitik ihrer Parteileute im unbesetzten Gebiet zu verteidigen. Unsere Deutschnationalen versichern einmal über das andere, daß sie keinen neuen Krieg wollen, sondern nur mit Verhandlungen und Verträgen eine Verständigung mit den Gegnern wollen. Sie sagen also das Gegenteil von dem, was ihre Freunde im unbesetzten Gebiet sagen. Ich kann also für alle größeren Parteien des besetzten Gebietes sprechen, wenn ich sage, wir haben es endlich satt, stets das Versuchskaninchen des bayerischen, brandenburgischen oder mecklenburgischen Wortathletentums abzugeben. Wir sind lange genug das Objekt des Rechtsradikalismus im unbesetzten Deutschland gewesen. Wir haben lange genug die Fensterscheiben geflickt, die von den Ludendorff, Helfferich, Becker-Hessen usw. zerschlagen wurden. Im besetzten Gebiet dürfte sich vor den Wählern keine Partei sehen lassen, die jene wortreiche Tapferkeit hat, an denen man sich im unbesetzten Gebiet berauscht. Diese Tapferkeit steigert sich mit jedem Kilometer, den die Helden weiter von der deutschen Kampfesfront, d. h. dem Rheine, entfernt sind. Wir billigen es einmütig, daß die Regierung, ungeachtet der deutschnationalen Einsprüche, sich grundsätzlich auf den Boden des Sachverständigen-Gutachtens gestellt hat. Nun verlangen wir von den Wählern im unbesetzten Deutschland, daß sie für uns etwas mehr opfern, als schöne Worte. Wir verlangen jetzt von ihnen, daß sie für unsere Freiheit streiten. Von dem Dank und der Anerkennung, die man uns mit Worten spendet, haben wir genug. Wir möchten jetzt Taten sehen und möchten hinter diesen Taten einen einmütigen Willen sehen, eine Außenpolitik zu führen, die zu unserer Freiheit führt.

Ich richte diese Worte, so sagte Erkelenz zum Schluß, an jeden Wähler, an jede Wählerin im unbesetzten Deutschland. Blickt auf den Rhein! Denkt daran, welche Opfer wir für Deutschland, für Deutschlands Freiheit, für deutsche Gesinnung gebracht! Jetzt verlangen wir Opfer von Euch! Und das Opfer — wenn es ein solches ist — soll darin bestehen, daß Ihr Eure Stimme so abgebt, daß sie nicht zu einem neuen Kriege, sondern zu gesunder Reparationspolitik führt. Wählt nicht kommunistisch! Wählt nicht deutschnational! Wählt nicht deutsch-völkisch!

* *

Für die Einheit des Reichs.

Die „Kölnische Zeitung" mahnt die Wähler, die fern vom Schuß im unbesetzten Gebiet leben, an die Bedrohung der Reichseinheit. Sie schreibt an der Spitze des Blattes:

„Die Einheit des Reiches ist das Kostbarste von dem wenigen, was wir aus Krieg, Zusammenbruch und Revolution bisher gerettet haben, gerettet unter unsäglichen Nöten, übermenschlichem Dulden. Das wird für alle Zeiten ein Ruhmesblatt in der Geschichte Deutschlands und besonders seiner westlichen Grenzmarken sein. Aber trotz den vielen deutschen Siegen bei der Verteidigung des Reiches ist die Gefahr noch keineswegs gebannt. Schlug man der Hydra Separatismus einen Kopf ab, so wuchsen zwar nicht immer zwei neue nach, aber es ist doch noch nicht gelungen, ihr alle Köpfe abzuschlagen. Aber die Arbeit dagegen muß mit unendlicher Geduld und Zähigkeit fortgesetzt werden! Sieg über den Radikalismus von rechts und links, der, aufgebläht durch die endlose Qual des Vaterlandes, drohend sein geistloses Haupt erhebt, ist die beste Verteidigung der Einheit des Reiches!"

Dr. Bells „Enthüllungen".

Bonn, 2. Mai.

Der ehemalige Reichsminister Dr. Bell, der bekanntlich den Friedensvertrag mit unterzeichnet hat, sprach hier in einer Zentrumsversammlung. Er erklärte, historische Tatsachen mitteilen zu wollen, die der Oeffentlichkeit noch nicht bekannt seien und Dinge, die er sich eigentlich vorbehalten habe zur Veröffentlichung nach seinem Tode. Die Art aber, wie heute von verschiedenen Seiten die Tatsachen auf den Kopf gestellt werden, zwinge ihn, schon jetzt mit der Aufklärung des wahren Sachverhalts zu beginnen. Zur Friedensresolution des Jahres 1917 sagte Bell:

Es wird von unseren Gegnern geflissentlich verschwiegen, daß diese Resolution damals eingebracht worden ist mit Wissen und Willen der Obersten Heeresleitung, daß dabei Hindenburg und Ludendorff mitgewirkt haben und Hindenburg nur in Bezug auf die Form das Bedenken gehabt hätte, es müsse etwas mehr Pfeffer hereingetan werden.

Bei den Waffenstillstandsverhandlungen habe Erzberger unbeschränkte Vollmacht gehabt. Erzberger habe keinen Schritt getan, ohne sich vorher sowohl mit der Reichsregierung als mit der Obersten Heeresleitung ins Benehmen zu setzen. Er habe die bestimmte Weisung erhalten, in einigen Punkten eine Milderung zu erzielen. Daran sei aber die strikte Weisung geknüpft worden, wenn ihm das nicht gelinge, dann müsse er doch unter allen Umständen den Waffenstillstand zum Abschluß bringen.

Die Belgier als Vermittler.

Die Bemühungen um einen Ausgleich zwischen den Alliierten.

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß in der Auffassung über den Plan des Sachverständigenausschusses Dawes zwischen der Londoner und der Pariser Regierung nicht unerhebliche Unterschiede bestehen, so ist dieser Beweis durch die Bekanntgabe der Antworten der alliierten Regierungen erbracht worden. Der belgische Ministerpräsident Theunis, der schon so manches Mal als Vermittler zwischen den Alliierten aufgetreten ist, hat auch jetzt wieder dieses Amt übernommen. Nachdem er am Sonntag und Montag mit dem französischen Ministerpräsidenten Poincare in Paris verhandelt hatte, ist er am Donnerstag in Begleitung des Außenministers Hymans nach London abgereist. Darüber wird gemeldet:

London, 2. Mai.

Theunis und Hymans sind am Donnerstag abend in London eingetroffen und wurden auf dem Victoria-Bahnhof in Vertretung Ramsay Macdonalds durch Herrn Monsk empfangen. Sie sind Freitag nachmittag ½4 Uhr von London nach Chequers abgefahren. In London bringt man diesem Besuch großes Interesse entgegen und erwartet, daß es in Chequers gelingen wird, ein völliges Einvernehmen zwischen der belgischen und englischen Regierung herzustellen. Dabei wird aber in politischen englischen Kreisen betont, daß England keinem Kompromiß zustimmen werde, durch das die Einheit und die Geschlossenheit des Sachverständigengutachtens gefährdet wird.

Eine Londoner Havasmeldung für die französische Presse über die Zusammenkunft besagt: Theunis und Hymans werden von der englischen Presse allgemein als Vermittler betrachtet, die, wenn nicht offiziell, so doch effektiv sich bemühen, einen Ausgleich der verschiedenen Auffassungen über die Frage der Wiederherstellung Europas herbeizuführen. Theunis wird als großer Freund Europas und als idealer Erbauer so mancher Brücken hingestellt.

Der „Matin" stellt zu der Zusammenkunft fest, daß die strittigen Fragen bereits eingeschränkt seien, weil niemand mehr gegen die Belassung der französischen Garnisonen im Ruhrgebiet eine Einwendung mache und weil die Ausbeutung der Pfänder abgeändert werden solle, sobald der Reichstag die nötigen Gesetze im Sinne der Sachverständigenbeschlüsse angenommen haben würde. Das Blatt stellt dann eine neue Forderung auf. Die 10 000 französischen und belgischen Eisenbahner, die nach der Ansicht des „Matin" eine bewunderungswürdige Arbeit in dem Okkupationsgebiet geleistet haben, müßten in der Lage sein, den Betrieb der 3 bis 4 Linien aufrecht zu erhalten, die für die Besatzungstruppen als unentbehrlich bezeichnet werden. Ihrer Anwesenheit stehe einem finanziellen Erfolg der Ruhrbahnen ebensowenig wie die Anwesenheit der französischen Soldaten im Ruhrgebiet im Wege. Andererseits seien sie unentbehrlich zur Sicherung der Verpflegung der französischen Garnisonen, die man dem guten Willen der Deutschen nicht überlassen dürfe.

Die Brüsseler Blätter veröffentlichen offiziös inspirierte Auslassungen, nach denen bei den belgisch-französischen Besprechungen in Paris die Frage der evtl. Sanktionen mit keinem Wort erörtert worden sei. Sowohl Macdonald wie Theunis und Jaspar setzten Vertrauen in den guten Willen der Regierung Marx-Stresemann und weder die englische noch die belgische Regierung möchten durch neue Sanktionsdrohungen dem jetzigen Reichskabinett Schwierigkeiten bereiten, die lediglich der nationalistisch-völkischen Wahlpropaganda zugute kommen würde.

Optimismus in London.

London, 2. Mai.

Hiesige politische Kreise scheinen heute die Aussichten auf eine Regelung und eine Annahme des Sachverständigenberichts durch die interessierten Mächte keineswegs pessimistisch zu beurteilen. Die große Bedeutung des heutigen Besuches des belgischen Ministers in London und ihre nützliche Rolle bei den Verhandlungen wird anerkannt und es wird hervorgehoben, daß die Ansichten Englands, Italiens und Belgiens über den Dawesbericht und die darin vertretene Notwendigkeit der Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands identisch sind. Es scheint der Eindruck vorzuherrschen, daß sich auch die französische Regierung, wenn sie auch auf eine Fortdauer der militärischen Besetzung des Ruhrgebietes bestehe, diesen Ansichten nähert. Die Tatsache, daß die Zusammenkunft zwischen den belgischen Ministern und Mussolini nicht vor Mitte Mai stattfindet, wird dahin ausgelegt, daß die entscheidende Entwickelung nicht vor Ausgang der Wahlen in Deutschland und Frankreich erwartet werde.

Noch keine deutschen Vertreter in Paris.

Berlin, 2. Mai. Gegenüber anders lautenden Meldungen erfahren die Blätter von zuständiger Stelle, daß keines der deutschen Mitglieder des Organisationskomitees nach Paris abgereist ist.

Für das Gutachten.

Berlin, 2. Mai.

Der Vorstand des Wirtschaftsausschusses für das besetzte Gebiet, der als Zusammenfassung der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Landwirtschaftskammern und freien Verbände an Rhein und Ruhr die wirtschaftlichen Gesamtbelange des besetzten Gebietes vertritt, stimmte in einer einstimmig angenommenen Entschließung dem Beschluß der Reichsregierung zu, das Gutachten der Sachverständigen als eine geeignete Grundlage für die Verhandlungen zu erklären. Dann heißt es:

Trotz der fast unerträglichen Belastung der deutschen Wirtschaft müsse bei der Stellungnahme zu dem Gutachten vor allem nach der Rücksicht auf die endliche Ruhe für Deutschland und die ganze zivilisierte Welt geurteilt werden. Die Lage des besetzten Gebietes als Reparationsprovinz und die überaus kritische Lage der Finanzmärkte verlangen gebieterisch ein rasches und entschlossenes Handeln, wenn die deutsche und die europäische Wirtschaft nicht gänzlich ruiniert werden sollen. Nach einem Hinweis auf die in dem Gutachten enthaltenen Sicherungen zur Aufrechterhaltung der deutschen Währung fordert die Entschließung unter erneuter Berufung auf das Gutachten die Wiederherstellung der vollen Souveränität des Reiches im besetzten Gebiet, die Räumung des Ruhrgebiets und des Brückenkopfes Düsseldorf—Duisburg von der militärischen Besetzung und die Revision des Rheinlandabkommens für das altbesetzte Gebiet, damit in den mächtigen Handels- und Industriezentren das wirtschaftliche Leben wieder frei pulsieren könne, da nur so die Aufbringung der von Deutschland verlangten ungeheuren Summen möglich sei. Es sei ferner Pflicht aller an den Beratungen beteiligten Staaten, den Gefangenen die Freiheit und den Ausgewiesenen die Heimat wiederzugeben. Eine Frage von grundsätzlicher Bedeutung sei auch die unantastbare Tarifhoheit Deutschlands in einem einheitlichen deutschen Eisenbahnnetz.

Die Entschließung stellt zum Schluß fest, daß dem deutschen Volk und der deutschen Regierung nunmehr die schwere Aufgabe erwächst, in härtester und angestrengtester Arbeit den Weg zu beschreiten, den das Sachverständigengutachten vorzeichnet.

Der Rundfunk im Dienste der Wahl.

A. Berlin, 22. Mai.

In der Wahlnacht wird erneut der Rundfunksender in den Dienst der Wahlen gestellt werden. Der Berlinersender wird nachts von 10—2 Uhr die Ergebnisse verbreiten. In Berlin werden 4 Riesenlautsprecher in verschiedenen Straßen aufgestellt. Die Lautstärke soll nach den bisherigen Versuchen so erheblich sein, daß man schon auf viele Meter hin klar und deutlich das gesprochene Wort verstehen kann.

Polnische Quertreibereien.

Berlin, 2. Mai.

Die polnische Regierung hat in der polnischen Presse Mitteilungen über eine Note verbreitet, die sie anläßlich der Verhaftung ehemaliger Aufständischer in Deutsch-Oberschlesien durch ihre Gesandtschaft in Berlin dem Auswärtigen Amt hat überreichen lassen. In dieser Note war u. a. gesagt, daß die Verhaftung Erregung in der Bevölkerung in Oberschlesien hervorgerufen hätte und daß sie nicht zu friedlichen Beziehungen zwischen der deutschen und polnischen Regierung beitragen könnte. Auf diese Aeußerung, die offensichtlich lediglich den Zweck verfolgte, die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung von den inzwischen erfolgten Verhaftungen in Polnisch-Oberschlesien abzulenken, hat das Auswärtige Amt der polnischen Regierung in einer Antwortnote sofort entgegengehalten, daß es sich bei der Verhaftung in Oberschlesien um deutsche Reichsangehörige handelt, die einer ausländischen, nachgewiesenermaßen auf die Lösung von deutschen Gebietsteilen hinarbeitenden Organisation angehören, und daß es im übrigen lediglich den terroristischen Kreisen der polnischen Insurgentenverbände zu verdanken ist, daß sich die dringend erwünschte Beruhigung in den beiden Teilen des ehemaligen Abstimmungsgebietes noch nicht einstellen wolle. Inzwischen hat die Bedrohung der deutschen Bevölkerung in Polnisch-Oberschlesien eine Form angenommen, die das Schlimmste befürchten läßt, zumal der polnische Sejm am 4. April d. J. einem Dringlichkeitsantrag zugestimmt hat, der die Regierung auffordert, als Vergeltung für die in Deutsch-Oberschlesien vorgenommenen Verhaftungen die in der Wojwodschaft Schlesien wohnenden reichsdeutschen Angehörigen auszuweisen. Die Reichsregierung hat sich infolgedessen veranlaßt gesehen, in einer weiteren Note, die am 25. April in Warschau übergeben wurde, mit Nachdruck auf die außerordentlich ernsten Folgen hinzuweisen, die ein Andauern der bedrohlichen Lage, wie sie für die Deutschen in Oberschlesien sich herausgebildet hat, notwendigerweise für die Beziehungen der beiden Länder mit sich bringen muß, und im übrigen der Erwartung Ausdruck verliehen, daß sich die polnische Regierung auch ihrerseits zu der Auffassung bekennen wird, daß für sie kein Anlaß für Vergeltungsmaßnahmen vorhanden ist, wenn Deutschland gegenüber seinen eigenen Staatsangehörigen von den staatlichen Machtmitteln Gebrauch macht.

Ein Mord im Wahlkampf.

Berlin, 2. Mai.

In der letzten Nacht wurde der Köpenicker Arbeiter Gädtke, der eine Gruppe junger Männer beim Ankleben von Hakenkreuzzetteln überraschte und sie deshalb zur Rede stellte, erschossen. Als Täter wurde ein 24jähriger junger Mann, aus Hannover gebürtig, namens Karl Tepe, ermittelt. Er gab zu, den verhängnisvollen Schuß abgefeuert zu haben, um den Gädtke, der auf ihn einsprang, abzuwehren.

Wählen heißt: mitregieren!

Tue jeder seine Staatsbürgerpflicht!

Morgen tritt das deutsche Volk an die Wahlurne, um sein Schicksal durch die Stimmabgabe auf lange Jahre hinaus selbst zu bestimmen. Noch nie war eine Wahl bedeutungsvoller als die Reichstagswahl vom 4. Mai, noch nie hat eine schwerere Verantwortung auf den Schultern der wahlberechtigten deutschen Staatsbürger beiderlei Geschlechts gelegen als am morgigen Sonntag. Geht es doch letzten Endes um Sein oder Nichtsein, um Wiederaufbau oder Untergang des Deutschen Reiches. Bedauerlicherweise sind es nicht die günstigsten Aspekte, unter denen die Wahl zum neuen deutschen Reichstag erfolgen wird. Beschämend ist die Parteizersplitterung, erschreckend der Parteihaß, von dem Goethe im Faust Mephisto sagen läßt: „Bei allen Teufelsfesten wirkt der Parteihaß doch am besten." Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß weite Kreise sich von dem Gefühl, von der Stimmung leiten lassen bei der Prüfung der Frage, ob sie überhaupt wählen und welcher Partei sie ihre Stimme geben sollen. Mit Gefühl und mit Stimmung macht man aber keine Politik, sondern nur mit kühler Vernunft und klarem Verstand. Beides war noch nie notwendiger als bei der Entscheidung vom 4. Mai. Darum sollte sich jeder Wähler, soweit er es noch nicht ist, der Verantwortung bewußt werden, die auf ihm lastet. Jeder einzelne ist mitverantwortlich für das, was in den kommenden Monaten und Jahren geschieht, auch wenn er etwa zu der Partei der Nichtwähler gehören sollte.

Die Frage, ob man wählen soll, darf es überhaupt nicht geben. Es ist eine moralische Pflicht für jeden über 20 Jahre alten deutschen Mann und jede mindestens ebenso viele Lenze zählende deutsche Frau, von dem obersten Rechte Gebrauch zu machen, das Verfassung und Gesetz allen Staatsbürgern gewährleistet. Nach der Verfassung ist das deutsche Volk souverän, alles Recht geht vom Volke aus. Das bedeutet, daß jeder — durch die Wahl — mitraten und mittaten muß. Wer aus irgendwelchen Gründen, sei es Gleichgültigkeit, Teilnahmslosigkeit, Unzufriedenheit oder Verärgerung der Wahl fern bleibt, stellt sich selbst das Zeugnis über seine politische Unreife aus. Er hat kein Recht, den Ausfall der Wahl zu bemörgeln oder die Politik zu kritisieren, welche die aus den Wahlen hervorgehende Regierung einschlagen wird. Der Nichtwähler hat kein Recht, über das zu jammern, was später kommt. Durch seine Wahlenthaltung schädigt jeder Nichtwähler die Gesamtinteressen des Volkes und leistet den extremen Parteien Vorschub, die natürlich alle ihre Mannen restlos an die Wahlurne bringen. Wer das will, der bleibe morgen der Wahl fern. Wer das nicht will, der erfülle seine erste Staatsbürgerpflicht.

Wie sollen wir wählen? Wählen nach dem freiesten Wahlrecht der Welt heißt mitregieren, heißt sich verantwortlich fühlen für das Wohl und Wehe der gesamten Nation, heißt die großen Entscheidungen in der Außenpolitik mittreffen, vor denen wir stehen. Wenn wir nicht irren, ist es Bismarck gewesen, der irgendwo einmal gesagt hat, daß jeder verantwortungsvolle Deutsche so handeln muß, als ob von seinem Handeln das Schicksal des Volkes abhängt. Hat es je eine Situation gegeben, in der dieses Wort mehr Geltung hatte als morgen bei der Reichstagswahl? Mitnichten! Darum dürfen wir uns nicht durch der Parteien Haß und Gunst verwirren lassen, dürfen wir nicht denen nachjagen, die uns das meiste versprechen oder uns durch „starke Worte" zu gewinnen suchen. Denn diese Agitatoren arbeiten, um möglichst viel Stimmen zu fangen, nach dem Rezept, das die Lustige Person im Vorspiel zu Faust empfiehlt: „In bunten Bildern wenig Klarheit, viel Irrtum und ein Fünkchen Wahrheit." Nur die Parteien können für einen verantwortungsbewußten Wähler in Betracht kommen, die seit unserem Sturz im Jahre 1918 unter Hintanstellung ihrer Parteiinteressen bereit waren, aus den Trümmern zu retten, was zu retten war, die Hand angelegt haben an dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes und die bereit sind, trotz aller Widerwärtigkeiten den eingeschlagenen Weg weiterzubeschreiten. Wir wissen, daß manches geschehen ist, was den Unmut weiter Kreise hervorgerufen hat. Aber wir wissen auch, daß es vom sicheren Port der Opposition aus leicht ist, eine hemmungslose Kritik zu üben, ohne einen durchführbaren Weg dafür zu zeigen, wie es hätte besser und glücklicher gemacht werden können. Diese hemmungslose Kritik und der vorhandene Unmut dürfen uns aber nicht den klaren Blick für die Realitäten trüben.

Klarheit, unbedingte Klarheit! Das ist das Gebot für den 4. Mai. Wir alle wissen, und Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat es in jüngster Zeit mehrfach wiederholt, daß unsere Innenpolitik zwangsläufig beeinflußt wird von der Außenpolitik, die gerade jetzt vor einem entscheidenden Wendepunkt steht. Durch das Gutachten der Sachverständigen ist nach einem Ausspruch des englischen Premierministers Macdonald „eine einzigartige Gelegenheit" geschaffen worden, das Reparationsproblem seiner Lösung entgegenzuführen. Diese Gelegenheit zu erfassen und an der baldigen endgültigen Lösung des Reparationsproblems auf Grund des Sachverständigenberichtes mitzuarbeiten, ist trotz der uns heute kaum ganz erfüllbar erscheinenden Leistungen, die das Sachverständigengutachten für uns vorsieht, die wichtigste und vornehmste Aufgabe der Reichsregierung. Ihr gegenüber treten alle anderen Aufgaben in den Hintergrund. In welchem Sinne diese größte aller Aufgaben gelöst werden soll, das mitzuentscheiden hat jeder wahlberechtigte Staatsbürger am 4. Mai. Die Tragweite dieser Entscheidung ist ungeheuer groß, denn in der letzten Zuspitzung lautet die Frage, vor die jeder Wähler gestellt ist, doch: Reparationen oder vernichtende Inflation, Wiederaufbau in schwerer, opfervoller, mühseliger Ar-

heit oder rettungsloser Untergang, Friede und Freiheit oder Chaos und Zusammenbruch. Wer sich die Frage so vorlegt, dem kann die Entscheidung nicht schwer fallen, der wird die Vernunft, wird den Frieden, wird die Befreiung in entsagungsvoller zäher Arbeit wählen und nicht den Irrlichtern nachjagen, die die extremen Parteien rechts und links verheißungsvoll aufflackern lassen. Eine Stärkung der extremen Parteien birgt für unsere Zukunft als Reich und Volk die allergrößten Gefahren bis zum endgültigen Zusammenbruch in sich. Denn mit den extremen Parteien werden sich die Alliierten niemals verständigen, ganz abgesehen davon, daß diese Parteien auch im Innern den Frieden nicht zu verbürgen vermögen. „Die extremen Parteien in Deutschland", so sagte Bismarck einmal, „sind nicht regierungsfähig. Zu einer ruhigen Dauer der Regierung führt nur der Verzicht auf extreme Meinungen. Die Jagd nach Stimmen bei den Wahlen ist bedauerlicherweise stärker als die Erwägung dessen, was zu tun ist. Das ist unser Unglück!"

Beweisen wir morgen, daß wir politisch reif sind, indem wir die Parteien wählen, die allein imstande sind, eine ruhige und friedliche Weiterentwickelung im Sinne einer Verständigung mit unseren früheren Gegnern zu führen. Wählen wir einen Reichstag, „der den Frieden bewahrt und Arbeit schafft, die Freiheit erringt und das Reich erhält", wie es die Reichsregierung in ihrem Wahlaufruf sagte. Dazu ist eine sichere parlamentarische Mehrheit der Mitte erforderlich, die nach Lage der Dinge allein gegeben ist in der großen Koalition. Nur die wahre Volksgemeinschaft führt uns wieder aufwärts! R. F.

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichsrat** erledigte den Gesetzentwurf zu dem deutsch-polnischen Abkommen, über die Rechte der Mitglieder und Beamten, des gemeinschaftlichen Oberkomitees der oberschlesischen Eisenbahn. Danach sollen künftig auch die Mitglieder des Eisenbahnoberkomitees und die Beamten die Vorrechte der Diplomaten erhalten, wie dies bei den Mitgliedern der beiden anderen internationalen Organisationen in Oberschlesien, der gemischten Kommission für Oberschlesien und dem Schiedsgericht der Fall ist. Angenommen wurde ferner der Gesetzentwurf betr. ein deutsch-polnisches Abkommen über den oberschlesischen Grenzbezirk.

+ **Neue Feststellungen zur Ermordung Rathenaus.** Wie das „B. T." erfährt, sind in der letzten Woche neue Ermittelungen zur Feststellung der bei der Ermordung Rathenaus tätigen Hintermänner aufgenommen worden. Ein Berliner Kaufmann, ein Vertrauensmann des Alldeutschen Verbandes, soll schwer belastet sein. Für die Finanzierung des Unternehmens kommt ein gewisser Hoffmann in Berlin in Betracht, durch dessen Hände bis zum heutigen Tage die Unterhaltsgelder für die nach Ungern geflüchteten Mörder Erzbergers, Schulz und Tillessen gingen. Das Ergebnis der Ermittlungen sei jetzt dem Oberreichsanwalt vorgelegt worden, der über weitere Maßnahmen entscheiden werde. — In Ergänzung der vorstehenden Meldung bestätigt die „Germania", daß bei amtlichen Stellen schweres Belastungsmaterial gegen eine Reihe von Personen vorliegt, die sämtlich dem alldeutschen Verbande nahestehen. Alle die Spuren führen weniger in der Richtung nach deutschvölkischen Kreisen als nach solchen, die man eher als deutschnational bezeichnen müsse.

+ **Um Kahr.** In den letzten Tagen waren Gerüchte verbreitet, daß der Regierungspräsident Dr. von Kahr in seiner Stellung durch den jetzigen Generalstaatsanwalt Dr. von Nortz abgelöst werde. Dazu ist mitzuteilen, daß ein offizielles Abschiedsgesuch des Herrn von Kahr noch nicht eingelaufen ist und daß der Generalstaatsanwalt Dr. von Nortz wegen seines Gesundheitszustandes als Nachfolger nicht in Frage kommen dürfte.

+ **Ein Anschlagsversuch auf Harden.** Mittwoch nachmittag hielt in der Nähe der Villa Maximilian Hardens ein Auto, dem drei Herren entstiegen. Diese erkundigten sich nach dem Hause Hardens und läuteten an der Gartentür der Villa. Dem öffnenden Hausangestellten sagte einer der drei Männer, ein mittelgroßer, älterer Herr, daß er der Schneidermeister Koch sei. Er sei hierher bestellt worden. Als ihm geantwortet wurde, daß Harden verreist sei, behauptete er, Hardens Sekretär habe ihn herbeigerufen und am Telephon gesagt, daß Harden sich sechs bis sieben Anzüge machen lassen wollte, die in acht Tagen zu liefern seien. Tatsächlich hat Harden niemals einen Sekretär oder eine Sekretärin gehabt, noch hat ein Hausgenosse Hardens einen Schneider ins Haus bestellt. Es ist auch ganz ausgeschlossen, daß Harden sich sechs oder sieben Anzüge bestellt hätte. Verdächtig sei auch, daß der angebliche Schneidermeister gleich mit zwei Gehilfen im Auto kam. Das Berliner Telephonbuch weist nur einen Schneidermeister Koch auf, der erklärte, von der Sache keine Ahnung zu haben. Es kann daher nur angenommen werden, daß ein Anschlagsversuch gegen Harden geplant war.

Ein Polizei-Oberleutnant als Spion.

Breslau, 2. Mai.

Der Strafsenat des Breslauer Oberlandesgerichtes verurteilte den 27 Jahre alten Polizeioberleutnant Adolf Bachner wegen Spionage zugunsten Frankreichs und Polens zu 12 Jahren Zuchthaus. Bachner war in Kattowitz mit dem französischen Kapitän de Roux, der dort ein Nachrichtenbüro unterhielt und Arbeiter ins Ruhrgebiet entsandte, in Verbindung getreten, hatte für ihn Reisen unternommen und ihm in Reisebriefen allerhand Mitteilungen gemacht, deren Geheimhaltung im Interesse des Deutschen Reiches gelegen war.

Die Kleine Entente gegen Deutschland.

Rom, 2. Mai.

Laut „Tribuna" betonte Staatspräsident Massaryk, der sich augenblicklich in Rom aufhält, gegenüber einem Mitarbeiter des Blattes, daß die Kleine Entente militärisch gegen Deutschlands Drang nach dem Osten gegen die Orientierung Berlin-Bagdad gerichtet sei. Daraus erklärten sich die Sympathien Frankreichs für die Kleine Entente. Die Tschechoslowakei habe sich bisher gegenüber Italien zurückgehalten, weil es in Italien sowohl vor und nach dem Weltkriege, wie während desselben vielfach deutschfreundliche Stimmungen gegeben habe. Der Aufenthalt des Ministers des Aeußeren, Benesch, in Rom gelte finanziellen und wirtschaftlichen Unterhandlungen, aber politische Betrachtungen seien nicht ausgeschlossen.

Direkte und indirekte Steuern in England.

London, 2. Mai.

Im Unterhause wurde die Debatte über das Budget wieder aufgenommen. Der Finanzsekretär im Schatzamte, Graham, gab interessante Erklärungen über die Beziehungen zwischen den direkten und den indirekten Steuern ab.

Er sagte, daß im letzten Rechnungsjahre unter der konservativen Regierung 36½ Prozent der Einkünfte aus der indirekten Besteuerung und 63½ Prozent aus der direkten Besteuerung zugeflossen seien. Nach dem Budgetvorschlage der gegenwärtigen Regierung dürften 34 Prozent von der indirekten und 66 Prozent von der direkten Besteuerung einkommen. Von diesen 34 Prozent der indirekten Besteuerung würden 5 Prozent von Steuern auf Lebens- und Genußmittel einkommen und der Rest von Steuern auf Luxus- und Gebrauchsartikel. Man müsse ungefähr 24 Jahre in der englischen Geschichte zurückgehen, um ein dementsprechendes Verhältnis aufzufinden, bei dem nur 5 Prozent der Staatseinkünfte aus der Besteuerung von Genuß- und Lebensmitteln stammten.

Graham beschäftigte sich dann mit der geplanten Aufhebung der Einfuhrzölle auf Motorfahrzeuge, Filmstreifen und Uhren und erklärte, das Resultat der letzten Wahlen in England habe deutlich bewiesen, daß das Land gegen die Schutzzölle sei. England habe die Zeit der Weltkriegsbedingungen und -zustände endgültig hinter sich und durch die Aufhebung dieser Zölle würde die Staatseinnahme um 2 oder 2½ Millionen Pfund geschmälert werden. Aber das sei eine verhältnismäßig geringfügige Summe zu einer Zeit, wo man von den Steuerzahlern verlange, ungefähr 800 Millionen Pfund aufzubringen.

Streichung der Schulden?

London, 2. Mai.

„Daily Telegraph" berichtet aus Neuyork, daß die Nationale City Bank, das größte Finanzinstitut in den Vereinigten Staaten, öffentlich gemeinsam mit anderen finanziellen und kaufmännischen Unternehmungen für die Verminderung bezw. Streichung der alliierten Kriegsschulden an Amerika eintritt. In ihrem Monatsbericht weist die Bank die Amerikaner darauf hin, daß die Annahme des Reparationsplanes der Sachverständigen ein formelles Ersuchen von seiten Europas um Verminderung der Schuld an die Vereinigten Staaten nach sich ziehen werde und daß die Amerikaner bereit sein müßten, eine Antwort zu erteilen. Der Bericht betont, daß der Sachverständigenplan eine wesentliche Verminderung der Reparationssumme bedeute. (Das trifft insofern nicht zu, als die Sachverständigen überhaupt keine Grenze für die Reparationszahlungen festgesetzt haben. D. Red.)

Macdonalds Kabinett vor einer Krise.

London, 2. Mai.

Die innerpolitische Lage weist neue Krisezeichen auf. Der Haupteinpeitscher der Liberalen richtete gestern ein tatsächliches Ultimatum an die Regierung, in dem die Liberalen als Vorbedingung für ihre weitere Unterstützung verlangen, daß die Verhältniswahlfrage im Unterhause zur Sprache gebracht werde, und zwar mit Unterstützung der Regierung. Eine amtliche Erklärung besagt, daß das Kabinett über eine Aenderung des Repräsentantengesetzes beraten habe. Wahrscheinlich handelte es sich hierbei um den sogenannten liberalen Wahlentwurf, der die Verhältniswahl vorsieht. Gleichzeitig bereite die konservative Partei einen großen Wahlfeldzug im ganzen Lande vor. Das sozialistische Kabinett hat eine Sitzung abgehalten, an der auch Lord Birkenhead teilgenommen hat. Die Verhältniswahlvorlage der Liberalen bietet insofern besondere Schwierigkeiten, als Ramsay Macdonald ein Gegner der Verhältniswahl ist. Wenn er also die Unterstützung des liberalen Antrages verweigert, dann unterzeichnet er das Todesurteil seines Kabinetts. Es kann sich daher eine ernste Krisis entwickeln, und es fragt sich ob Ramsay Macdonald nachgeben wird. Wenn nicht, dann muß er einem organisierten liberalen Vorstoß begegnen, der von der Absicht diktiert ist, den Beweis anzutreten, daß die Partei Ramsay Macdonalds eine durchaus demokratische Frage hat unter den Tisch fallen lassen. Da aber, wie verlautet, die Konservativen in der Frage der Verhältniswahl nicht geschlossen zu sein scheinen, wird die heutige Abstimmung im Unterhause sehr interessant.

Die irische Grenzkrisis.

London, 2. Mai.

Der Premierminister des irischen Freistaates Craig erklärte in einer Rede über die irische Grenzkrisis unter Betonung des Ernstes der Lage, der Boden, der den Irländern durch das Gesetz des Jahres 1920 gegeben worden sei, sei heilig. Er weigere sich, auch nur einen Zoll nachzugeben.

Hollands Finanzlage.

Haag, 2. Mai.

Finanzminister Collyn teilte in der ersten Kammer mit, daß für das laufende Finanzjahr mit einem Defizit von 40 Millionen Gulden gerechnet werden müsse. Es werde noch eine schwebende Schuld von 115 bis 120 Millionen Gulden zu konsolidieren sein und man könne erwarten, daß binnen kurzem für den ordentlichen Haushalt 125 bis 150 Millionen, zusammen etwa 350 Millionen Gulden geliehen werden müßten. Die nächsten Budgets würden also noch mit einem Betrage zur Ablösung und Zinsenzahlung von etwa 30 Millionen Gulden jährlich belastet werden.

Die Militärkontrolle.

Paris, 2. Mai.

Dem „Matin" zufolge beschäftigte sich die Botschafterkonferenz gestern mit der Redaktion einer neuen Militärkontrollnote an Deutschland. Uebereinstimmend kam die Botschafterkonferenz zu der Auffassung, daß die in der letzten Note an die Reichsregierung erhobenen Forderungen betreffend eine Inventuraufnahme aller zur Zeit im Reiche befindlichen Heeresmaterialien in vollem Umfang aufrecht erhalten bleiben müssen. Der englische Vertreter Lord Crewe erklärte ausdrücklich, daß die englische Regierung auf der restlosen Durchführung der militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrages bestehe.

Eine neue Abrüstungskonferenz.

Washington, 2. Mai.

Der Senat hat das Marinebudget in Höhe von 275 Millionen Dollars genehmigt. Senat und Repräsentantenhaus haben eine Klausel hinzugefügt betr. Einberufung einer Konferenz über Rüstungen in der Luft und auf dem Lande. In der Klausel wird gefordert, daß die Einladung zu einer solchen Konferenz sich nicht auf die Teilnehmer an der Konferenz von 1921 beschränken, sondern auch Nationen umfassen solle, deren Teilnahme der Präsident für ratsam erachte.

Zur Errichtung der griechischen Republik.

Athen, 1. Mai.

Heute vormittag wurde aus Anlaß der Errichtung der Republik in der hiesigen Kathedrale ein feierliches Tedeum abgehalten. Der Präsident der Republik, die Minister und alle Beamten wohnten der Feier bei und leisteten den Treueid für die Republik. Am Nachmittag fand auf dem Marsfelde die feierliche Vereidigung der Armee auf die Republik statt.

Bevorstehende Krise in Australien.

London, 2. Mai.

Wie der „Daily Mail" aus Melbourne mitgeteilt wird, rechnet man in Australien mit einer Regierungskrise. Der Premierminister Bruce sagte, es sei kein Zweifel, daß die Regierung nicht weiter im Amte bleiben könne. Die Krise wird hauptsächlich auf Meinungsverschiedenheiten zurückgeführt, die zwischen zwei Richtungen im Kabinett, nämlich Bruce und Earle Page entstanden sind.

Australiens Schiffsbauprogramm.

Melbourne, 2. Mai.

Das Schiffbauprogramm der australischen Regierung sieht für die nächsten neun Jahre den Bau von 4 leichten Kreuzern und mehreren Unterseebooten vor. Ein jedes der Unterseeboote soll ungefähr 250 000 Pfund kosten.

Japanische Anleihebeteiligung.

London, 2. Mai.

Einer Agenturmeldung aus Tokio zufolge hat die japanische Regierung beschlossen, an der Errichtung der geplanten deutschen Währungsbank teilzunehmen und durch Verkauf von Bargeld im Auslande der Einladung von England, sich mit 500 000 Pfund zu beteiligen, stattzugeben.

Kurze Mitteilungen.

In Hindenburg hat die Maifeier ein drittes Todesopfer gefordert. Einer der schwer verletzten Arbeiter ist gestern seinen Verletzungen erlegen.

*

Nach einer Veröffentlichung des Statistischen Reichsamts ist in fast allen in Deutschland geförderten Kohlensorten die Vorkriegsproduktion nahezu erreicht.

*

Der Generalrat der Roten-Kreuz-Liga in Paris hat seine Arbeiten beendet. Er hat in einer Reihe von Resolutionen das Programm der Liga und die von dem Sekretariat entfaltete Tätigkeit gebilligt, Deutschland ist aufgefordert worden, einen Vertreter in den Rat zu entsenden.

*

Eine offizielle französische Mitteilung besagt, daß entgegen den von englischer Seite verbreiteten Nachrichten von dem bevorstehenden Abschluß eines Bündnisvertrages zwischen Frankreich und Japan nicht die Rede sein könne.

*

Die sozialdemokratische Regierung von Dänemark wird zum Herbst im Reichstag einen Abrüstungsvorschlag vorlegen, demzufolge die militärischen Ausgaben von 50 Millionen Kronen jährlich auf acht Millionen Kronen herabgesetzt werden. Die Annahme dieses Abrüstungsvorschlages bedingt den Wegfall der allgemeinen Wehrpflicht.

Bochumer Stadttheater.

Dreizehntes Symphoniekonzert.

Als Beethoven seine Symphonien schrieb, warf man ihm vor, sie seien überlang und verworren. Auf jeder beliebigen Seite der Kunstgeschichte stößt man auf solche Urteile, die uns heute schlechthin unverständlich erscheinen. Und doch waren diejenigen, die sie fällten, auch nicht gerade Strohköpfe. Das mahnt immer wieder zur Vorsicht, wenn man zeitgenössischen Werken gegenüber tritt. Man kann nicht sagen: „Eine Symphonie darf nur so und so lang sein"; denn Bruckner z. B. schrieb schon wieder länger als Beethoven, und doch tadeln wir ihn darum nicht. Immerhin drängt sich die Frage auf, ob nicht die menschliche Fassungskraft der Ausdehnung aller Kunstwerke gewisse Schranken setzt, die nicht ohne Gefahr außer acht gelassen werden dürfen. Karl Weigls zweite Symphonie, die gestern uraufgeführt wurde, dauerte zwei Stunden. Wir können uns des Eindrucks nicht erwehren, daß sie tiefer wirken würde, wenn sie nur eine Stunde dauerte. Nicht als wenn sie wenige Gedanken allzu breit träte, sondern es ist ein Ueberfluß an musikalischem Material darin, den man bei einmaligem Hören schlechterdings nicht vollständig auffassen, sichten und beurteilen kann. Der Aufbau der drei großen Sätze kann einem nur dann ganz klar werden, wenn man sich eingehend mit ihnen beschäftigt, und wir dürfen uns zum Troste sagen, daß unsere Nachkommen diese Arbeit schon leisten werden, wenn das Werk die Zeit überdauert, und daß ihnen dann lichtvoll sein wird, was uns dunkel blieb. Dagegen ist der Aufbau des Werkes im ganzen von schönem Ebenmaß. Die Drei- bezw. Fünfsätzigkeit hat gegenüber der Viersätzigkeit gewisse Vorzüge, die dem Freunde architektonischer Gliederung ohne weiteres einleuchten. An musikalischer Erfindungskraft scheinen die ersten beiden Sätze am stärksten, während das Thema des Adagios eigentlich im Schlußsatz schöner wirkt als im Adagio selbst. Angenehm fällt bei dem ganzen Werk das Maßhalten im Gebrauch moderner Mittel auf; die Instrumentierung ist trotz ihrer Vielgestaltigkeit immer durchsichtig, und die Instrumente, die zu melodischer Wirkung geschaffen sind, z. B. Cello und Horn, werden auch Gott sei Dank mit Melodien bedacht; der Satz ist immer interessant, auch dort, wo zuweilen die treibende Kraft zu stocken scheint. Mindestens kann man schon nach einmaligem Hören sagen, daß alle Sätze sehr reich an Einzelschönheiten sind. Diese letzteren brachte die Wiedergabe durch das

Wie Tante Male ihr Klavier vermietete.

Von

Irmgard Spangenberg.

Tante Male ist keine Erbtante, aber eine liebe, alte Dame. Eine von der guten alten Art, die das Rechnen mit Billionen nie begreifen lernte und wie ein Kind durch unsere aufgeregten Tage wandelt.

Und Tante Male hatte ein Klavier.

Es war ein tadelloses Blüthnerpianino, gut erhalten, denn es hatte eigentlich kaum jemals ein Mensch darauf gespielt. Denn Tante Male war völlig unmusikalisch, und sonst war eben niemand in der Familie, der es hätte benutzen können. So träumte es an der Wand in Tante Males „roter Stube" und war vollgepackt mit Nippes und Familienbildern. Eigentlich trostlos für ein so gutes Klavier, seinen Beruf so verfehlt zu haben — aber was half es! Allein zu Weihnachten spielten die kleinen Neffen ihre Weihnachtsstücke darauf vor.

So war es jahrelang gegangen und so würde es ebenso viele Jahre lang weitergegangen sein, wenn nicht die traurige Zeit für die alten Rentner gekommen wäre. Tante Male litt Not. Sie trocknete zusammen wie ein Hollunderzweiglein und huschelte sich im halbkalten Zimmer, daß es einem in der Seele wehtat.

„Verkaufe doch Dein Klavier," rieten wir ihr — aber da sprang sie wie angeschossen vom Stuhl hoch.

„Mein Klavier? Das da, meint ihr? Wo mein Stoffing auf gespielt hat? Nie und nimmer!"

Und darin blieb sie zäh.

Wir versuchten es nun, sie wenigstens zum Vermieten zu bringen, und das leuchtete ihr eher ein. Da bekam sie einen tüchtigen Batzen Geld und behielt das Eigentumsrecht. Ja, über das Vermieten ließe sich eher reden!

Wir atmeten auf und überließen Tante Male ihrem Schicksal.

Als wir nach zwei Monaten wieder zu ihr kamen — stand das Klavier noch da wie immer.

Sie lächelte verschmitzt. „Sie wollen alle nicht genug dafür geben!" Und dann nannte sie eine Unsumme! Ein wahres Vermögen! Wir hatten alle Mühe, es ihr auszureden und sie zur Genügsamkeit in puncto Miete zu bringen, und sie sah es nach einer Stunde denn auch ein und nickte zufrieden vor sich hin.

Nach abermals zwei Monaten stand das Klavier immer noch da.

„Ja — wißt Ihr — vermietet hätte ich es eigentlich schon gehabt — aber da bekam ich auf einmal solch Heimweh und solche Lust, selber darauf zu spielen — und da dachte ich —"

Na, wenn Tante Male dachte, wußten wir immer Bescheid.

Nach abermals zwei Monaten war es auch noch da. Nun wollte sie es lieber noch über Weihnachten behalten, wegen der Weihnachtslieder, — na, ja!

Ich wurde recht ärgerlich. „Pfeif Dir doch welche," sagte ich kurz und gab ihr verschiedene Annoncen, betreffs Klaviergesuche.

Sie versprach reuig alles, aber so recht beruhigt ließen wir sie nicht zurück.

Und doch! Nach einer Woche schon hatte sie ihr Pianino vermietet! Aber Mühe hatte es gekostet! Unendliche Mühe! Es hatte doch in gute Hände kommen sollen! Wo es nicht zu viel abgenützt und „pfleglich" behandelt würde! Wo keine Kinder im Hause waren, natürlich! Vor allen Dingen keine Kinder! Und eine Miete bekam sie dafür! So eine Miete! Die übertraf alles bisher gebotene!

Bezahlt hatte der feine Herr allerdings noch nicht — aber es war ein sehr feiner Herr, der irgendwo draußen vor der Stadt eine Villa hatte und Auto und Reitpferde!

Ich dachte so bei mir, warum wohl ein Mann mit Auto und Pferden sich nicht auch ein Klavier zulegen konnte — aber ich sagte nichts davon. Ich ließ mir die Adresse geben und erbot mich, alle Gelder für sie einzuziehen, weil es doch für mich sozusagen am Wege lag.

Sie strahlte und klopfte mir die Schulter. „Dafür sollst Du es auch noch mal erben — für Dich spar ich es ja überhaupt auf!"

Das klang sehr freundlich — aber mir blieb die Sache zweifelhaft. Auto — Pferde — Mietklavier — Miete schuldig . . .?

Ich suchte den feinen Herrn auf, oder vielmehr wollte es tun. Aber er war nicht aufzufinden. Es gab ihn überhaupt gar nicht. Das Haus auch nicht. Ganz so, wie ich es mir gedacht hatte!

Das übrige brauche ich wohl nicht mehr zu erzählen.

Tante Male hat es bis heute nicht erfahren, niemand von uns kann es übers Herz bringen, es ihr zu sagen. Und so bezahle ich pünktlich „meine" Miete für irgendeinen Gauner, der es längst verkauft hat! Bezahle und muß obenein lügen und erzählen, wie „pfleglich" er es behandelt und wie gut es imstand ist und so weiter.

Dann strahlt Tante Male und klopft mir zärtlich die Wange: „Du erbst es dafür auch, mein Kind — Du allein!"

Einer Mutter Sohn . . .

Von

Doris Wittner.

Er hatte wenig Liebe gesäet. Und viel Haß geerntet. Aus einem Eiferer war ein Geiferer geworden. Streitlust und Bitterkeit, Enttäuschung und Mißklang hatten ihn scharf, scheel und hämisch gemacht, so daß des Weges, den er kam, die Freude wich. Aus seinem hochfahrend ablehnenden Antlitz sprach die Einsamkeit Eines, der da weiß, daß seine Straßen ins — Nichts münden. Er wußte um viele Feinde. Und kannte selbst in seinen Weggenossen nur zwecktümliche Nutznießer seiner Klugheit. Kalt und vergiftet vom Ehrgeiz wie er selbst. Ein Stummer des Herzens. Sein Name ward genannt mit Furcht oder Haß, Neid oder Mißgunst. Nur niemals mit — Zärtlichkeit. —

Und noch einmal fliegt dieser Name durch alle Welt. Auf schwarzen Fittichen kommt er einher. Aber plötzlich erklingt er in Weichheit, Ehrerbietung, leidvoll und zart. Nicht, weil sein Träger zu den Hochmögenden dieser Erde zählte. Sondern weil unvorstellbares Schicksal grauenvoll grausame Hand an ihn legte. Eine Stunde nach seinem Tode starb ihm jeglicher Feind. Denn, wer vermag noch eines Menschen Maß zu messen, dessen letzter Stunde die Verdammnis aufgespart blieb, in engstem Raum die eigene Mutter den Flammen preisgegeben zu sehen und womöglich eine Minute, eine Sekunde, eines Herztones Dauer länger röcheln zu müssen als der heilige Leib, um dessen Rettung vergeblich alle Adern sich strafften und vielleicht von eines Ketzers Lippe brünstiges Gebet zu einem unbekannten Gott lallte? Der Pulsschlag, um den ein Sohn, eingekerkert in das Chaos des brennenden Eisenbahnwagens, seine Mutter überlebt haben kann, spricht diesen Sohn — Karl Helfferich — heilig, entsühnt ihn für Zeit und Ewigkeit. Wir aber stehen hilfslos da, während in unserem Blut die orphischen Melodien von Leben und Tod geheimnisvoll rauschen.

(Aus dem Roland von Berlin.)

= **Von der westfälischen Universität.** Wie wir hören, steht die Besetzung folgender Lehrstühle in der neugegründeten medizinischen Fakultät der Universität Münster i. W. bevor: Angeboten wurden der Lehrstuhl der Augenheilkunde Professor Dr. Karl Behr in Hamburg, der Lehrstuhl der Pathologie Prof. Dr. Walter Groß in Greifswald, der Lehrstuhl der Hygiene Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Rudolf Abel in Jena, der Lehrstuhl der Pharmakologie Prof. Dr. med. et phil. Hermann Freund in Heidelberg, der Lehrstuhl der Kinderheilkunde Prof. Dr. Hans Kleinschmidt in Hamburg, der Lehrstuhl der Ohrenheilkunde Prof. Dr. Hermann Marx in Heidelberg und der Lehrstuhl der gerichtlichen Medizin Prof. Dr. Heinrich Töben in Münster.

= **Großer Erfolg eines Bauerndramas in Dresden.** Friedrich Wolf hat mit seiner Tragödie „Der arme Konrad", die soeben in Dresden uraufgeführt wurde, einen Sturm der Begeisterung erweckt, wie er in der konservativen Kunststadt selten ist. Das Werk, dem wesensverwandten Florian Geyer vielleicht ebenbürtig, bedeutet einen Markstein in der Geschichte des deutschen Dramas. Weder handfeste Volkstümlichkeit noch dünne psychologische Reflexionen kennzeichnen es — blutwarm strömt in ihm deutsche Volkskraft, Kraft in Haß und Kraft in Liebe, Bekennen in Qual, Bekennen in Trotz. Wir selbst sind es, die uns wiederfinden in Zerrissenheit und tief verzehrender Sehnsucht. Der Jubel wollte kein Ende nehmen.

städtische Orchester unter Kapellmeister Schulz-Dornburg restlos gelungen heraus. Wir denken z. B. an den prickelnden Anfang des Scherzos, an den verhauchenden Schluß des Adagios, oder an den ganzen Schlußteil des letzten Satzes, der in Wohllaut getaucht erklang und wirklich den Eindruck eines erwachenden Frühlingstages machte. Die große Länge der Sätze ließ allerdings auch bei der Wiedergabe nicht immer das Gefühl ganz einheitlichen Aufbaues entstehen. Alles in allem war es jedenfalls eine hervorragende Leistung unserer Musiker. Der anwesende Komponist, der Dirigent und das Orchester wurden am Schluß lebhaft gefeiert. R. E.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

Zur Aushebung des Gelsenkirchener Kommunistennestes.

ay. **Gelsenkirchen**, 2. Mai. Wie wir kürzlich berichteten, hatten die in Gelsenkirchen von der Polizei ausgeräucherten Schwerverbrecher falsche Personalausweise bei sich. Der eine lautete auf den Namen Otto Kramer. Dieser ist in Wirklichkeit der frühere Bergmann Gustav Glinska, geboren am 22. März 1897 zu Kutzberg, Kreis Lrtelsburg. Er wohnte zuletzt in Dinslaken im Distrikt Lohberg. Der andere Verbrecher nannte sich im Personalausweis fälschlich Johann Weber. Er ist in Wirklichkeit der frühere Bergmann Eduard Czerwinski, geboren am 21. Dezember 1896 in Karwen, Kreis Flensburg, zuletzt wohnhaft in Dinslaken-Lohberg. Beide Verbrecher sind an dem Totschlag des Polizeibeamten Landjägermeister Klaas und des Polizeibetriebsassistenten Fischer am 8. November 1923 auf der Zeche „Lohberg" bei Dinslaken als Haupttäter beteiligt und seitdem flüchtig. Sie dürften mit ziemlicher Sicherheit als die Attentäter auf den Schachtanlagen „Bismarck" und „Wilhelmine Viktoria" in Frage kommen. Es steht einwandfrei fest, daß sie an den letzten Sitzungen der Terror-Kommissionen teilgenommen haben. Beide Verbrecher wohnten früher in Rotthausen. Volkmar, der die beiden Verbrecher verborgen hatte, gab bei seiner polizeilichen Vernehmung zu, Mitglied der kommunistischen Partei zu sein. Er sieht seiner Bestrafung entgegen. Die beiden Verbrecher scheinen einem Bunde anzugehören, dessen Mitglieder verpflichtet sind, nicht lebend in die Hände der Polizei zu fallen. Sie sind deswegen selbst in den Tod gegangen.

*

* **Wattenscheid**, 3. Mai. In der letzten Stadtverordnetensitzung zu Gelsenkirchen wurde über die Erweiterung des Grubenbahnhofes der Zeche „Holland 3/4" in Wattenscheid folgendes mitgeteilt: Die Aktiengesellschaft „Phönix" beabsichtigt, eine Erweiterung des Grubenbahnhofes ihrer Schachtanlage 3 und 4 vorzunehmen und bedarf dazu der Verlegung des Planübergangs der Lohrheidestraße nach Norden zu. Sie verpflichtet sich zur Herstellung und Erhaltung eines Ersatzweges und stellt ferner im Zuge der geplanten Straße Leithe-Wattenscheid einen Verbindungsweg von dem neuen Bahnübergange bis zur Hollandstraße auf eigene Kosten her.

□ **Hagen**, 2. Mai. Die Stadtverordneten-Versammlung lehnte mit großer Mehrheit das Verlangen der Linken ab, aus dem Arbeitgeberverband der rheinisch-westfälischen Gemeinden auszuscheideen. Dr Oberbürgermeister erklärte, der Kampf gegen die Koalitionsfreiheit der Gemeinden werde zur Folge haben, daß die Gemeindebetriebe der Privatwirtschaft zugeführt würden. — Betreibung kommunistischer Politik in einem System der weltlichen Schule hatte dazu geführt, dieses System mit einem benachbarten Schulsystem der gleichen Art zusammenzulegen. Die Arnsberger Schulregierung hat daraufhin einen Untersuchungsausschuß entsandt und gegen die Maßnahmen der Stadt Einspruch erhoben. Sie verlangt die Beibehaltung beider Systeme. Die Schuldeputation wurde beauftragt, die Sache erneut zu prüfen.

& **Neuenkirchen**, 29. April. Gestern abend gegen 10 Uhr ist mit einem Browning dreimal durch das verschlossene Fenster der Wohnstube der Frau Beckerjürgen geschossen worden. Glücklicherweise ist niemand verletzt worden. Die gefundenen Patronen sind von derselben Art und Größe, mit denen der Landwirt Beckerjürgen vor sieben Wochen erschossen worden ist. Es ist anzunehmen, daß der Täter mit dem Mörder Beziehungen unterhält.

× **Düsseldorf**, 2. Mai. „Handelt wie Max Hölz!" lautete die Aufschrift eines der vielen Plakate, die gestern in dem Mainumzug der Kommunisten durch die Straßen Düsseldorfs getragen wurden. Es mochten etwa tausend Männer, Frauen und junge Leute gewesen sein, die unter dem Gesang kommunistischer Lieder durch die Straßen zogen und Wagengruppen und bolschewistische Fahnen und Wahlplakate mit sich führten. In einem schwarzen Sarge wurden die „Leichen" des Achtstundentages, des ADGB. und der VSPD. spazieren gefahren. Von den in der Düsseldorfer Industrie beschäftigten Arbeitern waren 75 bis 80 v. H. zur Arbeit erschienen. Einige kleinere und mittlere Werke ruhten allerdings ganz. Die freien Gewerkschaften hielten abends ihre Feier in Sälen ab.

Düsseldorf, 2. Mai. In einem Hause an der Friedrichstraße war die 24 Jahre alte Ehefrau Emilie Zingsheim, die in dem Hause eine Beschäftigung angenommen hatte, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen, in der Waschküche beschäftigt, als ihr Ehemann erschien und einen heftigen Wortwechsel mit ihr begann. Der Mann, der eben nach Verbüßung einer längeren Freiheitsstrafe aus der Strafanstalt entlassen worden war, versuchte seiner Frau mit einem Rasiermesser den Hals zu durchschneiden. Die Unglückliche, die sofort zusammenbrach, wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht. Ihr Zustand gibt Anlaß zu den ernstesten Besorgnissen. Der Täter, der vollständig mit Blut bespritzt war, konnte verhaftet werden.

× **Neuß**, 1. Mai. Ein im Rheinstrom treibendes Kind wurde etwa 75 Meter unterhalb der Landestelle von Fahrgästen der Hammer Fähre festgestellt. Kurz entschlossen stürzte sich der Fährmann W. Hartstein in voller Kleidung in die eisigen Fluten und brachte das Kind noch lebend ans Ufer. Wie war aber der Fährmann erstaunt, als er in dem Kinde sein eigenes kleines Töchterchen erkannte.

& **Geldern**, 2. Mai. Der frühere Bürgermeister von Weeze und später von Neuwerk, Eberh. Edl. von Groote, hatte sich nach der Eingemeindung von Neuwerk nach Eichstätt begeben, um sich dem geistlichen Stande zu widmen. Nach Vollendung seiner theologischen Studien wurde er nunmehr zum Priester geweiht. Er war ursprünglich Offizier, hatte die militärische Laufbahn aber aufgegeben, als ihm ein Duell aufgezwungen werden sollte.

* **Köln**, 2. Mai. Gestern nachmittag ereignete sich in den neuen Hafenanlagen ein bedauerliches Unglück. Neun Arbeiter wollten vom Ufer in einem Kahn zu ihrer Arbeitsstätte, einem nahe am Ufer gelegenen Kran fahren. Dabei kippte der Nachen, wahrscheinlich, weil ein Arbeiter zu früh aus dem Kahne auf den Kran absprang, um, und die acht anderen Arbeiter fielen in den Rhein. Während sechs gerettet wurden, konnten die übrigen zwei nur als Leichen geborgen werden.

Die neue Selbstverwaltung der Gemeinden.

Wünsche des Preußischen Städtetages.

Zu der großen Verwaltungsreform hat auch der Preußische Städtetag seine Stimme erhoben. Er beschränkt sich dabei auf sein eigenstes Feld, die Selbstverwaltung der Gemeinden, indem er dafür eintritt, daß bei der neuen Gestaltung der inneren Verwaltung die Tätigkeit des Staates von der der Gemeinden klarer abgegrenzt und die Selbstverwaltung in ihren natürlichen Grenzen und Bereich klarer herausgearbeitet werde. Seine Meinung hat er in einer Reihe von Leitsätzen niedergelgt, die davon ausgehen, daß die Träger aller Aufgaben der allgemeinen Landesverwaltung unterster Instanz die Gemeinden sind, d. h. die einzelnen Gemeinden oder die kleineren in ihrem Zusammenschluß zu Landkreisen. Diese Aufgaben sind grundsätzlich im Wege der Selbstverwaltung zu lösen. Nur soweit staatliche Interessen eine in ihrer Art einheitliche Lösung der Aufgaben fordern, sind sie als Staatsaufgaben zu behandeln, doch die Gemeinden mit ihrer Wahrnehmung zu beauftragen. Die ersteren gehören damit in das Gebiet reiner Selbstverwaltung, die anderen in zweckmäßiger Auswahl in das Gebiet übertragener Auftragsangelegenheiten, eine Unterscheidung, die auch in dem Entwurfe der Städteordnung gemacht wird.

Die Staatsaufsicht will der Städtetag natürlich nicht ausschalten, gilt es doch, nicht nur die ordnungsmäßige Geschäftsführung der Selbstverwaltung zu wahren, sondern auch bei aller Dezentralisation der Aufgaben die Einheit des Staatswillens und der Staatsordnung in seinen großen Zusammenhängen des Staats- und Volkslebens aufrechtzuerhalten. Aber er will sie auf das Notwengdigste beschränken, nämlich auf die Sorge, daß die Selbstverwaltung im Rahmen der Gesetze geführt wird. Damit scheidet jeder Eingriff in die sachlichen Maßregeln der Selbstverwaltung, jede Bevormundung und jede überflüssig erscheinende Berichterstattung aus.

Im einzelnen ergeben sich folgende Richtlinien:

Wesentlich ist, sorgfältig zu untersuchen, ob und wie im Zusammenhange mit dem Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden die Tätigkeit der Reichsfinanzbehörden bei der Verwaltung der Reichssteuern wieder auf die Länder und Gemeinden zurückzuführen sich empfiehlt.

Die Sicherheitspolizei sieht der Städtetag als die unantastbare Domäne des Staates an. Sie ist daher solchen Behörden anzuvertrauen, auf die der Staat unmittelbaren Einfluß hat. In den Stadtkreisen ist sie daher besonderen staatlichen Behörden (Polizeipräsidenten, Polizeidirektion), in den Landkreisen dem Landrat zu übertragen. Alle übrigen Polizeiangelegenheit, das wäre insbesondere die Gesundheits- und tierärztliche Polizei, fallen in das Gebiet der Wohlfahrtspflege und damit in den Auftragsbereich der Selbstverwaltung.

Im Schulwesen unterscheidet der Städtetag die Schulen, die nur für den Bereich eines Gemeindebezirks bestimmt sind (Volksschulen, Mittelschulen, meist auch höhere Schulen) von denen, die über den Bezirk einer Gemeinde hinaus von Bedeutung sind. Hinsichtlich der ersteren ist der Gemeinde die gesamte sogenannte äußere und innere Verwaltung als reine Selbstverwaltungsangelegenheit zu überlassen. Die Verwaltung der anderen wird empfohlen, der Provinz oder besonderen Zweckverbänden zu überweisen. Der Staat jedoch stellt die allgemeinen Richtlinien, insbesondere Lehrpläne, Stundenzahl, Lehreranstellungsbedingungen auf.

Ganz aufräumen will der Städtetag mit den Sonderbehörden, die namentlich in der Nachkriegszeit wie Pilze aus der Erde geschossen sind. Sie sind unwirtschaftlich, überschneiden sich in ihrer Zuständigkeit sowohl untereinander, als auch mit den ordentlichen Verwaltungsbehörden, und verwischen und verwirren die klare Einsicht der Bevölkerung in den Zuständigkeitsbereich. So könnten die Fürsorgestellen und Hauptfürsorgestellen für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene aufgelöst und in die allgemeine Wohlfahrtsverwaltung der Gemeinden eingeordnet werden. Die öffentlichen Arbeitsnachweise und ihre Verwaltungsausschüsse könnten in die Selbstverwaltung der Gemeinden eingegliedert werden. Die Landesämter für Arbeitsvermittlung könnten ganz aufgelöst werden, indem ihre wirtschaftlichen Aufgaben in die örtlichen Arbeitsnachweise oder deren Verbände aufgehen, zumal sie besonderer fachlicher neben allgemeiner Kommunalaufsicht nicht bedürfen. Die Standesämter sind zu reinen Gemeindeinrichtungen zu gestalten.

Die Angelegenheiten der Selbstverwaltung, die über den Bereich einer Gemeinde hinausgehen oder aus Gründen der Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit besser in größeren Verbänden behandelt werden, wie etwa Girozentralen, sind besonderen Zweckverbänden oder dem Provinzialverbande zuzuweisen.

Die Justizhoheit bleibt Aufgabe des Staates. Daher sind die Gemeinden von allen Geschäften der Rechtspflege zu befreien. Die Kaufmanns- und Gewerbegerichte, die Mieteinigungsämter gehen in die ordentlichen Gerichte über. Die Katasterämter vereinigen sich zweckmäßig mit den Vermessungsämtern der Gemeinden.

Esperanto in den Schulen.

In zutreffender Würdigung der ständig wachsenden Bedeutung der Welthilfssprache führt man dieselbe auch mehr und mehr in Schulen ein, im Ausland sowohl als auch bei uns. So hat jetzt eine Pariser höhere Handelsschule für Frauen Esperanto als Pflichtfach eingeführt und ebenso das einzige Blindeninstitut für Polen in Bromberg, wo übrigens Esperanto als einzige Fremdsprache gelehrt wird. In der Polizeioffizie-schule in Bukarest ist Esperanto als Pflichtfach eingeführt, und am 25. Februar d. J. hat die erste amtliche Prüfung darin stattgefunden.

Auch die Bochumer Polizei nimmt in dieser Hinsicht einen fortschrittlichen Standpunkt ein. Auf die Rundfrage des Ministers des Innern hatten sich im vorigen Jahre von der Bochumer grünen Polizei 38 Mann zu einem Esperantokursus gemeldet; bei der jetzigen blauen Polizei beginnt nunmehr in der Woche nach dem Wahlsonntag ein Kursus mit 37 Teilnehmern. Es ist anerkennenswert und mit Genugtuung zu begrüßen, daß die vorgesetzte Behörde dieses Streben der Beamten nach Weiterbildung unterstützt und die Teilnahme an dem Kursus nach Möglichkeit erleichtert und fördert. Wenn dann weiterhin die jüngst erhobene Forderung erfüllt wird, die Post solle den Rundfunk für die Kriminalpolizei im Dienst der Verbrecherverfolgung freigeben, dann wird die Bochumer Polizei gerüstet sein, wenn die Welthilfssprache allgemein für den internationalen Rundfunk angenommen werden sollte, wie es von der internationalen Radio-Gesellschaft angestrebt wird.

Auch die deutsche Regierung mißt offenbar der Welthilfssprache für die Zukunft große Bedeutung bei. Durch eine Umfrage ließ der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung im vorigen Jahre feststellen, welche Lehrkräfte an den höheren Schulen Esperanto-Unterricht erteilen könnten. Jetzt ordnet ein Erlaß vom 1. März d. J. die Einführung in die höheren Schulen an. Man kann es verstehen, daß in einer Zeit, wo mit dem Abbau auch vor der Schule nicht Halt gemacht wird, die Welthilfssprache nicht als Pflicht- oder Wahlfach in den Lehrplan aufgenommen werden kann. Doch soll nach dem Willen des Ministeriums dem Esperanto-Unterricht in jeder Weise Vorschub geleistet werden. Sind an einer Anstalt keine geeigneten Lehrkräfte vorhanden, so sollen die Schüler an einer anderen passend erscheinenden Lehranstalt am Esperanto-Unterricht teilnehmen dürfen. Auch die Eltern der Schüler sind über das Wesen und die Bedeutung des Esperanto aufzuklären, und dabei ist besonders zu betonen, daß durch das Erlernen dieser Sprache das Studium der lebenden Sprachen in keiner Weise in den Hintergrund gedrängt, sondern im Gegenteil dadurch gefördert werden soll. Da an verschiedenen Bochumer höheren Lehranstalten Lehrkräfte für diesen Unterricht vorhanden sind, dürfte mit der Erteilung des Unterrichts vom Beginn des neuen Schuljahres an zu rechnen sein.

Neues aus aller Welt.

Alle Hoffnung vergeblich. Nunmehr ist jede Hoffnung aufgegeben worden, daß noch einige Opfer des Bergwerksunglücks in Wheeling (Amerika) lebend geborgen werden könnten. Die Rettungsmannschaften fanden den Weg im Bergwerk durch Wasser versperrt, das den ganzen Teil der Grube überflutet hat.

Der Wirbelsturm in Amerika — 100 Tote. Ein Wirbelsturm suchte die Staaten Nord- und Südkarolina, Arkansas, Georgia, Alabama und Louisiana heim. Die Berichte sprechen von 100 Toten, 500 Verletzten und vielen Vermißten.

Der amerikanische Weltflieger verunglückt. Nach einer Meldung aus Cordova-Alaska wird der amerikanische Flieger, Major Martin, der an dem Fluge um die Welt teilnimmt, zum zweiten Male vermißt.

Doppelmord. Aus Crossen a. Oder wird gemeldet: Freitag wurde in der Nähe des Gutshofes Kahmen der 63jährige Schuhmacher und Nachtwächter Reinhold Schultz mit zertrümmertem Schädel ermordet aufgefunden. Am Mittag geriet in einer Crossener Gastwirtschaft der Landwirt Vogel aus Braschen mit dem Fleischermeister Klauschke in Streit. Vogel entfernte sich schließlich mit einem Verwandten aus der Wirtschaft und beide fuhren auf ihren Rädern ihrem Dorfe zu. Klauschke fuhr hinterher und schlug Vogels Begleiter von hinten nieder. Er verletzte den Vogel durch zahlreiche Messerstiche, sodaß dieser im Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

Das Leipziger Untergrund-Messe-Haus. Die Verhandlungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß der Rat der Stadt Leipzig die Errichtung eines Untergrund-Messe-Hauses unter dem Marktplatz befürwortet. Das neue Untergrund-Messe-Haus soll bereits bis zur nächsten Leipziger Herbstmesse fertiggestellt werden.

Wahlhumor. In Leipzig kam es beim Auftreten des „Weltheilandes" Häusser zu humoristischen Zwischenfällen. Häusser erschien in der Versammlung mit einer silbernen Reitgerte in der Hand, einer gelben ledernen Automütze auf dem Kopf und mit einem großen langen Schafspelz bekleidet. In seiner etwa 10 Minuten währenden Rede betonte er immer wieder das eigene Ich. Er sprach von seinem siebenjährigen Kampf gegen die Obrigkeit und sagte schließlich, er sei der einzige Unbefleckte, den es gebe. Damit im Widerspruch stand aber sein Verhalten nach der Rede. Er nahm ein opulentes Mahl ein und steckte sich eine duftende Havanna an. Sodann fuhr er mit seinem Kraftwagen, in dessen Innern sich drei Frauenköpfe eng aneinanderkuschelten, ab.

Buntes Allerlei.

** **Menzel und sein Modell.** Eine unbekannte Ateliergeschichte vom alten Menzel erzählt J. Kastan, der Kenner des alten Berlin, im neuesten Heft der bei Hoffmann und Campe erscheinenden Zeitschrift „Bimini". Der Meister hauste bis an sein Lebensende im obersten Stockwerke eines Ateliers der Siegesmundstraße, deren äußerst schmale, steilansteigende Treppe den zudringlichen Besucher schon vorher warnte. Zutritt zu Menzels Werkstatt fanden außer den allernächsten Bekannten nur die männlichen Modelle, die er bestellt hatte. Eines Tages war der Meister eifrig mit einer Skizze zu einem Bilde beschäftigt, das die Zurückbringung einer Kirchenfahne in eine Tiroler Dorfkapelle darstellte. Den Zugang zu der Kapelle bildete eine Treppe, die der zu seinem Atelier ähnlich war. Das hochgewachsene Modell sollte sich nun gehörig zusammenducken, um die Kirchenfahne durch die niedrige Kapellentür zu schieben, und das wollte gar nicht klappen, immer wieder mußte sich der Mann bücken und noch mehr bücken, bis ihm schließlich die Geduld riß. Er stellte die Fahne mit einem hörbaren Ruck auf den Boden und rief mit lauter Stimme dem Meister zu: „Mach ick det Bild oder Sie?" Menzel war über diese Keckheit so verblüfft, daß ihm der Pinsel aus der Hand fiel. Dann aber mußte er doch über den drolligen alten Burschen herzlich lachen.

** **Berühmt über Nacht.** Ein romantisches Schicksal hat ein junger russischer Geiger gehabt, der über Nacht von einem armen, hungrigen, herumwandernden Violinspieler zu einem gefeierten Meister seiner Kunst aufstieg. Der Jüngling, der so plötzlich berühmt geworden ist, ist der 19jährige Mischa Reison, der nach der Erzählung Moskauer Blätter von dem Musiklehrer Leßmann in Petersburg für den „größten Violinisten der Welt" erklärt worden ist. Leßmann entdeckte den jungen Mann vor kurzem in einem kleinen Restaurant in Petersburg, wo er für wenige Kopeken dem Publikum Stücke vorspielte. Der Kenner war überrascht von der außerordentlichen Schönheit des Spiels; er nahm den zerlumpten und halb verhungerten jungen Mann zu sich und unterrichtete ihn weiter im Geigenspiel. Dann riet er ihm, nach Moskau zu gehen und sich dort vor einer Anzahl der bekanntesten Musikkenner hören zu lassen. Das Probespiel des jungen Virtuosen fand denn auch im Moskauer Konservatorium vor einer erlesenen Gesellschaft statt, unter der sich auch der Kommissar für das Bildungswesen befand. Dieser war von der Kunst des Jünglings so entzückt, daß er Befehl gab, ihm die beste Geige zu überlassen, die sich im Besitze des Staates befände. Reison erhielt daraufhin eine wundervolle Amati, eins der besten Instrumente, die in der Geigensammlung des Zaren sind. Mit diesem Instrument wird nun der über Nacht berühmt gewordene Künstler in öffentlichen Konzerten spielen und auch bald der Musikwelt des Westens zeigen, was es mit diesem jungen Ruhm auf sich hat.

Letzte Telegramme

Auftauf von Wählerkarten in München.

Berlin, 3. Mai.

Nach einer Meldung des „B. T." aus München haben dort Agenten rechtsstehender Parteigruppen, die von Haus zu Haus gingen, Wählerkarten aufgekauft. Mit diesen wollen sie in verschiedenen Wahlbezirken zum Reichstag wählen. Auf Anzeige des sozialdemokratischen Wahlleiters wird nach den Agenten polizeilich gefahndet. Einer von ihnen wurde festgenommen. Er hatte die Tasche voll aufgekaufter Wählerkarten.

Deutschnationale Wahlbeeinflussung in Anhalt.

Berlin, 3. Mai.

Wie das „B. T." aus Dessau meldet, hat der Landesverband der anhaltischen deutschnationalen Volkspartei eine Ehrengabe ausgesetzt für die Gemeinde, die das beste Wahlergebnis aufweist und zwar in dem Sinne der Wahlbeteiligung, wo sie am stärksten und die Stimmabgabe für die deutschnationale Partei am größten ist. Das anhaltische Staatsministerium hat eine Verordnung erlassen, in der erklärt wird, das Verhalten der Deutschnationalen grenze an den durch das Strafgesetzbuch verbotenen Stimmenkauf. Es werde solche beeinflußte Wahlen für ungültig erklären. Der Gemeindevorsteher, der eine Bezahlung annimmt, mache sich einer Amtspflichtverletzung schuldig, er werde disziplinarisch zur Verantwortung gezogen.

Die Verschandelung der Porta Westfalica.

Berlin, 3. Mai.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, antwortete der Kultusminister auf eine demokratische kleine Anfrage, die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen gäben leider keine Handhabe, die drohende Verunstaltung der Porta Westfalica durch die bereits in Betrieb befindlichen Steinbrüche zu verhindern. Es wird der Versuch gemacht werden müssen, der weiteren Ausdehnung der Steinbrüche entgegenzutreten. Der zuständige Regierungspräsident ist beauftragt, nach Möglichkeit vorzugehen. Es ist ferner auf Grund des Beschlusses des Hauptausschusses des Landtages vom 8. Juli 1920 ein Gesetz über Naturschutz in Vorbereitung, das unter Umständen eine Handhabe zum Einschreiten geben wird.

Die belgisch-russischen Verhandlungen.

Paris, 3. Mai.

Havas meldet aus Brüssel zu den belgisch-russischen Verhandlungen in London, die Verhandlungen werden sich auf die Gesamtheit der belgisch-russischen Beziehungen erstrecken. Namentlich sei es geboten, die Frage der russischen Staatsschulden zu regeln, deren Träger in der großen Mehrheit kleine belgische Sparer seien. Daneben müßte die Frage der belgischen Unternehmungen und Konzessionen in Rußland und die Frage der in Rußland ansässigen Staatsangehörigen zur Sprache kommen. Was die Zukunft anlange, sei es von Wichtigkeit, daß Sicherungen geschaffen werden, die für die Wiederaufnahme des normalen Geschäftes unerläßlich seien. Diese Wiederaufnahme werde von der Schiffahrts- und Handelswelt, ebenso wie von den Industriekreisen gewünscht.

Streik und Aussperrung.

Königsberg, 3. Mai.

Die Lage im Landarbeiterstreik hat sich verschärft. Die technische Nothilfe wurde jetzt auch in den Kreisen Preußisch-Eylau und Labiau, Sensburg und Allenstein eingesetzt, da die Notstandsarbeiten auf einer Reihe von Gütern nicht verrichtet wurden.

München, 3. Mai.

Im gesamten bayerischen Baugewerbe wurden heute die Bauarbeiter ausgesperrt.

Neuer Tarifvertrag für die Reichsangestellten.

Berlin, 3. Mai.

Die Verhandlungen über den Abschluß eines Tarifvertrages für die Angestellten bei der Reichsverwaltung wurden am Freitag im Reichsministerium zu Ende geführt. Der neue Reichsangestellten-Tarifvertrag tritt am 1. April d. J. in Kraft.

VERBAND DEUTSCHER MÖBEL-SPECIAL-GESCHÄFTE

Bettenhaus Hermann Buschhoff Bochum Harmoniestr. 2—8.

Bettinletts 130 breit, säureechtrot . . . . . von 3.60 an
Bettfedern weich und füllkräftig . . . . . von 2.50 an
Halbdaunen u. Daunen besond. preiswert
Preise in Billionen-Mark.

Kinderbetten in Holz von 27.00, in Metall von 21.50 an
Metallbetten für Erwachsene, 90/195, von 37.00 an
Auflegematratzen beste Alpengrasfüllung . . . . von 18.00 an
Preise in Billionen-Mark.

Reform-Unterbetten Gr. 100/200 von 18.00 an
Satin-Steppdecken mit Wollfüllung . . . . . von 21.50 an
Daunendecken in bekannt feinsten Qualitäten.
Preise in Billionen-Mark.

Ganz nach rechts

das heißt:

Deutschnational wählen

ist das Gebot der Stunde für alle, die begriffen haben, daß mit dem völkervernichtenden, rein materialistisch gerichteten

Marxismus und Bolschewismus

endlich und gründlich abgerechnet werden muß, daß es sich jetzt für das deutsche Volk um **Sein** oder **Nichtsein,** um **Aufstieg** oder **Untergang** handelt.

Deutsche Männer und Frauen! Eine Partei der Nichtwähler darf es am 4. Mai nicht geben. Damit Ihr Euch **zum Wählen** nicht nur berechtigt, sondern vor allem **verpflichtet** fühlt,

denkt an die Straßenvorgänge bei der Revolution im November 1918 und die zahlreichen Demonstrationsumzüge mit roten Fahnen und geschmackvoll gezierten Galgen „zum Schutze der Republik"

denkt an die Unordnung und Mißgriffe der Linken überall in Staat und Wirtschaft, an ihre unfruchtbare Außenpolitik,

denkt daran, wie dem Christentum und den christlichen Schulen mitgespielt wurde; daß die in der großen Koalition befindlichen Bürgerlichen die Einrichtung von weltlichen Schulen nicht hindern konnten, obgleich diese nach der Verfassung dann erst ins Leben treten sollten, wenn das Reichsschulgesetz fertig sein würde,

denkt an die „Errungenschaften der Revolution", die in Wirklichkeit nichts anderes sind als eine Verschlimmerung unserer wirtschaftlichen und kultureellen Lage. Zuchtlosigkeit stellte sich ein statt der versprochenen Freiheit! Und statt des verheißenen Wohlstandes?

Ein bettelarm gemachter Mittelstand; eine auf dem Weltmarkt nicht mehr konkurrenzfähige Industrie; — **sorgenvolle Arbeiter und Angestellte,** die über den schematischen Achtstundentag hin zur Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit gebracht worden sind; **bittere Not** der Kriegsbeschädigten, der Alterspensionäre und der Kleinrentner; **Wohnungselend** trotz der Wohnungszwangswirtschaft, die für ein Heer von Angestellten sorgen muß und daher für die Wohnungsbeschaffung kaum etwas tun kann.

Wer rettet? Nur die Deutschnationale Volkspartei,

diese **wahre Not- und Volksgemeinschaft** aller **völkisch, christlich** und **sozial** Gesinnten, diese **einzige** Partei, die keine Ausnahmegesetze, Zwangswirtschaft, keine Kompromisse und kein Paktieren mit der Linken oder mit der Internationalen auf dem Gewissen hat. — **Was will die Deutschnationale Volkspartei?**

Sie will, daß **ein starkes gläubiges Geschlecht** aus der Zucht der **deutschen christlichen Familie** hervorwachse, das sich der Erneuerung Deutschlands, **seiner sittlichen Wiedergeburt auf der Grundlage vertiefter Religiosität** willig und freudig weiht.

Sie will, daß **die deutsche Arbeit aller Stände,** daß **die deutsche Wissenschaft** und **die deutsche Kultur** wieder zu der ihnen gebührenden Geltung kommen;

Sie will, daß der deutsche Volksstaat **von deutschen Volksgenossen** aufgebaut und geleitet, nicht **von Volksfremden** geschwächt und mißleitet wird.

Sie will **eine willensstarke Staatsregierung,** die **Haus, Familie** und **das ehrlich schaffende Volk** vor Zuchtlosigkeit und Vergewaltigung schützen kann und schützen will.

Wer das auch will — und welcher aufrichtig deutsch Gesinnte wollte das nicht? — der

wählt Deutschnational!

Der kennzeichnet bei der **Reichstagswahl** den amtlichen Wahlzettel **Nr. 12** mit den Kandidaten:

Lizenziat **D. Mumm**
Verlagsbuchhändler **Rippel**
Landwirt **Nihues**
Frau **Hoffmann**

Der gibt bei der **Bochumer Stadtverordnetenwahl** den Stimmzettel ab für die Liste:

Dipl.-Ing. **Wilhelm Weih**
Frau **Hedwig Hoffmann**
Markscheider-Steiger **Albert Gerhardt**
Bergwerksdirektor **P. Hilgenstock**
Buchdruckereibesitzer **Friedr. Behnke**

Wer aber **zur Wahlzersplitterung** beiträgt oder infolge Lauheit und Gleichgiltigkeit **sein Wahlrecht nicht** ausübt, der bedenke, daß er sich mitschuldig macht am Wachsen der deutschen Not, daß er die Herrschaft der internationalen Linken stärkt und verlängert, uns aber schwächt in unserem schweren Kampfe für

Vaterland, Volksgemeinschaft, Christentum!

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Mai kühl und naß. — Worte und Taten. — Die Wahlschlacht. — Für unsere Jugend.

Der rauhe, naßkalte April, der uns nur vereinzelt ein paar angenehme und sonnige Tage gebracht hat, endete, wie er begonnen: mit einer Regenflut, und sein Nachfolger, der uns mit einem Meer von Licht und Wonne beglücken soll, kam weinend hinter dem diesigen Wolkenflor hervorgegangen. Zwar heißt es in einem Bauernspruch: „Mai kühl und naß, füllt dem Bauer Scheune und Faß" und der olle Onkel Bräsig meint: „Die schönen Frühjahrs hol der Deuwel" — aber wir haben heuer des Kühlen und Nassen so reichlich genossen, daß wir nun wohl Anspruch haben auf die zweite schönere Hälfte des Lenz. Schüchtern nur haben sich die Bäume mit Laub zu schmücken begonnen, Eiche und Buche sind noch kahl; im Stadtpark öffnen sich erst jetzt die Blütenknospen des Magnolienbaums und der Frühkirschen — alles andere aber wartet wie wir Menschen auf Licht, Wärme und Maienglanz. Die Maischützen hatten sich auch verrechnet, als sie in blendend weißen Beinkleidern hinauszogen nach Harpen, sie wurden ordentlich begossen. Das tat der Frohlaune wenig Abbruch, konnte man sich nicht im Bockholt lagern und am Wodansquell den Durst löschen (ob das wohl je einer getan hat?), so gabs doch in Harpen Unterkunftsstände genug, und was die Wiesen und der Anger an gelben und heliotropfarbenen Blüten boten, das hielten freundliche Händchen feil für die Maischützen. Für Harpen ist der Tag allemal ein Ereignis und nie sonst im Jahre ziehen so viele Menschen die lange Straße durch die fruchtbare Kornebene entlang. Hin und her jagen Wagen und Autos, hochauf spritzt der Dreck und der Unschuld Weiße der Unausgesprochenen bedeckt sich bald mit dem Grau der Chaussee. Ueber ein halbes Jahrtausend verbrüdern sich alljährlich am Walpurgistage die Harpener und Bochumer — und dennoch können sie auch jetzt noch nicht zusammenkommen, die Landschöne Harpen läßt sich wohl karessieren, aber dem Freier Bochum ergibt sie sich nicht. Aber wenn nicht alles trügt, glaube ich doch den Hochzeitstag der Beiden noch erleben zu können. Denn „alte Liebe rostet nicht" und zuletzt wird sie doch siegen.

*

Der Schützenhof, „Westfalens größter Saal", hat schon manche Massenversammlung und manche Kundgebung, zahllose große Feste gesehen. Aber ein Fest der Art, wie das Kinderfest der Maiabendfeier noch nicht. Unsere Schützen und Junggesellen haben wohl daran getan, an diesem Festtage nicht nur an sich zu denken, sondern auch an die Jugend, die so vieles hat entbehren müssen. Die Freude der Kinder, an wohlgedeckten Tischen es sich gut sein lassen zu können, hat auf mich und alle, die da waren, den tiefsten Eindruck gemacht. Was hier die Maischützen und die ihnen bei dem Liebeswerk zur Seite stehenden Damen geleistet haben, das war eine Tat, mehr wert, denn alle die schönen Reden, bei denen das Herz leer bleibt. „Liebe Menschen, wenn ihr wüßtet, welche Wunder Liebe tut — mancher Mensch wär manchem Menschen schon sich selbst zuliebe gut." Weniger reden, mehr handeln — weniger sprechen von Fürsorge, Wohlwollen, Gemeinnützigkeit, Volkswohl als warme Menschenfreundlichkeit betätigen! Das ist die verbindende, die schroffen Gegensätze in unserer Zeit mildernde Brücke, die alle betreten sollten, die sich die echten Westfalentugenden bewahrt haben. An Vielschwätzern fehlt es in unserer Zeit nicht, denen die Worte wie Honigseim von den Lippen fließen, aber es fehlt vielfach an dem rechten Geist, an praktischer Nächstenliebe. Eines ist gewiß: das wirklich erhebende Kinderfest wird fortan mit dem Maiabendfest verbunden bleiben, so pflanzt man in die jungen Herzen hinein die Liebe zur Vaterstadt, zu altererbten schönen Sitten.

*

Der Wahlkampf geht zu Ende. Morgen ist die Abstimmungsschlacht. Die Parteien haben in den letzten Tagen noch einmal alle Minen sprengen lassen — nun harren sie des Ergebnisses der Wahl. Die ungeheure Parteizersplitterung, die dem politischen Verständnis gerade kein glänzendes Zeugnis ausstellt, wird die Feststellung des Wahlergebnisses erschweren. Mit den Reichstagswahlen zugleich finden die Stadtverordneten-, die Gemeinderats- und Amtsratswahlen statt. Einheitsstimmzettel für die Reichstagswahl, Parteistimmzettel für die übrigen Wahlen — na, da wird es manchen Kuddelmuddel geben. Bei uns hat man zu wählen unter 14 Reichstagswahllisten und 9 Kommunalwahlparteien (verständigerweise haben die Kaninchenzüchter, die Zwerghuhnliebhaber, die Buchfinkenfänger, die Hundeliebhaber usw. auf die Aufstellung eigener Kandidaten verzichtet), da wird es manchem, der in solchen Dingen unerfahren ist, nicht leicht fallen, sich zurechtzufinden, und die Zahl der ungiltigen Stimmen wird nicht klein sein. Es mag der Ueberzeugung manches Wählers entsprechen, daß es gut wäre, wenn da und dort mit der Wispelte „hineingeleuchtet" würde, aber wer der Aufforderung nachkäme, die man in einzelnen Bezirken an die Stimmberechtigten gerichtet hat: „Wählt Gottlieb vom Tippelsberg," der würde die Zahl der ungültigen Stimmen vermehren, denn erstens hat Gottlieb gar nicht den Ehrgeiz, ins Parlament einzuziehen, zweitens steht er auf keinem Wahlvorschlag. Er wird seine Wispelte auch anzuwenden wissen, wenn unter den „neuen Männern" etwas faul ist im Staate Dänemark. Hoffentlich ist die Zahl der Wähler größer als die der Wahlversammlungsbesucher, denn die war bei diesem Wahlkampf so schwach, daß die Redner und die Saalinhaber meistens nicht auf ihre Kosten kamen. Wer gern einmal Auto fahren möchte, der wartet, bis die Wahlschlepper ihn abholen, denn wie ich höre, haben einzelne größere Parteien alle Kraftwagen für morgen requiriert, — wer aber sich bewußt ist, daß Wahlrecht — Wahlpflicht ist und sich schlüssig darüber ist, welcher Liste er nach bestem Wissen und Gewissen im Hinblick auf die Not unseres Volkes und die heikle Lage, in der sich unser Vaterland befindet, seine Stimme zu geben hat, der geht frühzeitig zur Urne und übt sein höchstes Recht aus.

*

Das neue Schuljahr hat begonnen. Viel haben Schüler und Lehrer an den verregneten Ferien nicht gehabt. Nun heißt es wieder arbeiten, denn wer voran kommen will, muß von Anfang an fleißig sein. Die kleinen Abc-Schützen haben sich nun auch schon etwas eingelebt in den Schulbetrieb; aus dem Kinderparadies werden sie mählich hinübergeleitet in den Pflichtenkreis, der ihrer harrt. Die Ausrüstung der kleinen Lernanfänger ist manchen Eltern nicht leicht geworden, Tornister oder Mappe und die Schulbücher haben manches Vaters Wochenlohn verschlungen. Eltern müssen Opfer bringen und bringen sie gerne für ihre Kinder. Wo es ihnen schwer fällt, muß weitgehende Rücksicht auf ihre Lage genommen werden. Unsere Jugend hat unter der Zeiten Nöte viel gelitten. Da ist es dankbar anzuerkennen, daß auch in diesem Jahre vielen Kindern wieder ein Landaufenthalt ermöglicht wird, daß auch unsere holländischen Nachbarn wieder 10 000 Ruhrkinder aufnehmen wollen. Die Stadt Bochum soll bei aller Sparpolitik die Ausgaben für Ferienspiele und Ferienwanderungen nicht scheuen, sie soll auch sorgen für Spielplätze in allen Stadtteilen, damit die Jugend den Gefahren der Straße nicht so ausgesetzt ist. Wenn jetzt die Maiensonne zum Vorschein kommt, dann soll sie sich tummeln können in frischer Luft. Damit sie rote Wangen bekommt und des Winters harte Zeit vergißt.

Gottlieb vom Tippelsberg.

Nr. 47, 48, 470

ist anzurufen, um unserer Redaktion die Wahlresultate mitzuteilen. Wir ersuchen unsere Mitarbeiter und Freunde, uns möglichst schon in den Abendstunden von 9 Uhr an Meldungen zu erstatten.

Dringend bitten wir, Abstand zu nehmen, uns mit Anfragen über Wahlergebnisse zu behelligen, da wir keine Auskunft geben können. Die bis in die frühen Morgenstunden bei uns eingehenden Ergebnisse finden die Leser in der Montag zu gewohnter Stunde erscheinenden Zeitung.

** **Zur Wahl.** Es wird morgen von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags gewählt. Uebe Jeder in dieser Zeit, möglichst aber frühzeitig, sein Wahlrecht aus. Gerüchte, daß die Wahl verschoben sei, sind Unsinn und nur auf Verwirrung gerichtet. Gegen etwa beabsichtigte Störungen der Wahl sind umfassende behördliche Vorkehrungen getroffen. Würdig und besonnen, des Ernstes des bedeutungsvollen Tages bewußt, soll das deutsche Volk am morgigen Sonntag über das Geschick des Vaterlandes, das Wohl der Vaterstadt entscheiden.

\+ **Stand der Erwerbslosen in der Provinz Westfalen.** In der Provinz Westfalen sind nach der letzten Zählung noch an Erwerbslosen vorhanden insgesamt 74 474 männliche, 7125 weibliche Personen, davon in Bochum Stadt 6503 männliche, und 1852 weibliche, in Bochum Land 338 m., 76 w., im Kreise Hattingen 5501 m. und 100 w., im Stadtkreise Gelsenkirchen 10 237 m. und 849 w., im Stadtkreise Herne 3158 m. und 208 w.

Kündigung der Arbeitsordnung im Bergbau durch den Zechenverband.

Nachdem, wie in gestriger Nummer im Depeschenteil mitgeteilt, der Christliche Bergarbeiterverband ebenso wie der freigewerkschaftliche Alte Bergarbeiterverband den Schiedsspruch vom 28. April betreffend die Ueberarbeitszeit abgelehnt hat, ist Freitag morgen den Bergarbeiterverbänden die Kündigung der Arbeitsordnung für den Ruhrbergbau vom 31. Juli 1924 seitens des Zechenverbandes übermittelt worden. Die Kündigung der Arbeitsordnung hat deshalb besondere Bedeutung, weil in ihr die Siebenstundenschicht festgelegt ist und ohne eine Abänderung der Arbeitsordnung eine Verlängerung der Arbeitszeit ausgeschlossen ist. Die Bergarbeiterverbände, deren Vorstände z. Zt. gemeinschaftlich in Essen tagen, werden sich voraussichtlich noch heute mit einem Aufruf an die Oeffentlichkeit wenden.

Die Belegschaften haben gestern auf einer ganzen Anzahl von Schachtanlagen nach sieben Stunden versucht, auszufahren. Nicht überall ist dieser Versuch gelungen, da die Bedienung der Seilfahrt nicht die notwendigen Anweisungen hatte. Auf einzelnen Stellen haben die Werksverwaltungen nach der Ausfahrt die Schließung der Betriebe angeordnet. Es ist nicht anzunehmen, daß der Reichsarbeitsminister sich die Auffassung zu eigen macht, es auf eine Machtprobe ankommen zu lassen. Der Schiedsspruch über die Arbeitszeit sah bekanntlich eine Erklärungsfrist bis zum 5. Mai vor. Nachdem aber die Parteien schon vorher ihren ablehnenden Willen zum Ausdruck brachten, besteht für das Reichsarbeitsministerium die Möglichkeit, durch die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches eine neue Rechtslage zu schaffen. Wie allerdings die Parteien sich dazu stellen würden, ist angesichts des gespannten Verhältnisses zueinander noch nicht abzusehen. Denkbar wäre aber auch, daß durch die Verlängerung der Geltungsdauer des Manteltarifes eine Reihe der Schwierigkeiten ohne Zwangsmaßnahmen überbrückt werden können.

Die für Sonnabend vormittag angesetzten Verhandlungen in Hamm werden, wie verlautet, unter dem persönlichen Vorsitz des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns stattfinden.

Ein Aufruf an die Bergarbeiterverbände.

Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands, der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands, die Polnische Berufsvereinigung und der Gewerkverein H. D. Abt. Bergarbeiter erlassen folgenden Aufruf an die Bergarbeiter des Ruhrreviers:

Kameraden! Am 28. April wurde für den Ruhrbergbau durch ein unter dem Vorsitz des Reichs- und Staatskommissars Mehlich eingesetztes Zwangsschiedsgericht ein Schiedsspruch betr. Ueberarbeit und Manteltarif gefällt. Dieser Schiedsspruch wurde von den vier Bergarbeiterverbänden abgelehnt. Die Ablehnung ist eine Folge der antisozialen und arbeiterfeindlichen Einstellung der Bergbauunternehmer. Die Unternehmer im Ruhrbergbau haben den Schiedsspruch vom 23. April, der eine Lohnerhöhung von 15 Prozent vorsieht, abgelehnt. Die Bergarbeiterlöhne sind aber mit Ueberarbeit und zur Bestreitung der Lebenshaltungskosten gänzlich unzureichend. Auch haben die Bergbauunternehmer unter Umgehung des Reichsurlaubsabkommens den Erholungsurlaub für die Bergleute gesperrt, die Erneuerung des Manteltarifs absichtlich verschleppt und willkürlich den Preis für Deputatkohle erhöht.

Der Schiedsspruch über die Festsetzung der Arbeitszeit unter Tage hebt die tarifliche siebenstündige Schichtzeit auf, setzt eine Achtstundenschicht unter Tage fest und dehnt die Arbeitsverlängerung bis 1. November d. J. aus. Das müssen wir entschieden ablehnen. Wir halten grundsätzlich an der Siebenstundenschicht unter Tage fest und verlangen, daß für vertraglich vereinbarte Ueberstunden ein besonderer Zuschlag bezahlt wird. Auch verlangen wir eine unserer schweren, gefährlichen und gesundheitsschädlichen Arbeit entsprechende Entlohnung.

Durch die Ablehnung des Schiedsspruches besteht ab 1. Mai kein Ueberarbeitsabkommen und kein Manteltarif mehr. Die jetzt gültige Arbeitszeit ergibt sich aus der Arbeitsordnung. Die für den rheinisch-westfälischen Bergbau gültige Arbeitszeit beträgt demnach für die Arbeiter unter Tage 7 und für die Arbeiter über Tage 8 Stunden. Diese Schichtzeit ist für die Dauer des tariflosen Zustandes maßgebend und muß eingehalten werden. Die Bergarbeiterverbände werden alles tun, um so bald wie möglich einen neuen Tarifvertrag abzuschließen. Es sind bereits neue Verhandlungen vom Reichsarbeitsministerium angesetzt. Dieselben finden am Samstag, den 3. Mai, in Hamm statt."

Von Arbeitgeberseite wird zu den strittigen Fragen bemerkt: In dem am 28. April gefällten Schiedsspruch über die Arbeitszeit im Ruhrbergbau ist für die in den Kokereien und Nebenproduktenbetrieben beschäftigten Arbeiter eine Verkürzung der reinen Arbeitszeit um 9 Stunden pro Woche (einschl. Sonntage) vorgesehen. Die Zechen müssen auch nach dem neuen Micumabkommen ¼—⅓ ihrer gesamten Produktion ohne jede Bezahlung abliefern. Die in den letzten Wochen bezüglich Löhne und Arbeitszeit gefällten Schiedssprüche würden nach einer Darstellung von Arbeitgeberseite eine Belastung des Ruhrbergbaues zur Folge haben, die dieser unmöglich tragen könne und die zweifellos schon in kurzer Zeit die Einstellung vieler Betriebe zur Folge haben würde. Die den Bergarbeitern in dem Schiedsspruch vom 23. April zuerkannte Lohnerhöhung von durchschnittlich 15 Prozent ab 15. April würde einen Mehraufwand von rund 8½ Millionen Goldmark im Monat erfordern. Durch die in dem Schiedsspruch vom 28. April vorgesehene Verkürzung der Arbeitszeit in den Kokereibetrieben wäre die Neueinstellung von mehr als 10 000 Arbeitskräften erforderlich, wodurch das Lohnkonto um witere 1½ Millionen Goldmark im Monat erhöht würde. Es sei ferner nicht außer Acht zu lassen, daß auch die sozialen Lasten seit dem Inkrafttreten des Reichsknappschaftsgesetzes am 1. Januar eine erhebliche Steigerung erfahren habn, die außerordentlich stark ins Gewicht fällt. Alle diese Mehrkosten soll der Ruhrbergbau ohne die geringste Kohlenpreiserhöhung auf sich nehmen. Es ist gewiß nicht zu verkennen, daß die Bergleute des Ruhrgebiets zur Zeit unter der ungünstigen Wirtschaftslage stark zu leiden habn. So sehr dem Bergmann auch an sich eine Lohnerhöhung zu gönnen sei, so müsse doch auf die äußerst bedrohliche Lage des Ruhrbergbaues Rücksicht genommen werden.

Eine Erklärung der Unternehmer.

Aus Kreisen des Bergbaues wird geschrieben: Bekanntlich hat eine Revierkonferenz des alten Bergarbeiterverbandes, sowie der christliche Gewerkverein beschlossen, den Schiedsspruch vom 28. April über die Arbeitszeit im Ruhrbergbau abzulehnen. Ein großer Teil der Belegschaften hat daraufhin am Freitag eigenmächtig die Arbeit vorzeitig verlassen. Daß eine solche Verkürzung der Arbeitszeit unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen im Ruhrbergbau, insbesondere bei seiner schweren Belastung durch die Micumverträge vollständig untragbar ist, dürfte jedem Einsichtigen ohne weiteres klar sein. Die geldlichen Verluste würden dadurch ein derartiges Ausmaß annehmen, daß eine Fortsetzung der Betriebe unmöglich wäre. Die Zechen werden deshalb dem Vorgehen der Bergarbeiter den schärfsten Widerstand entgegensetzen. Im übrigen widerspricht die von einem Teil der Bergarbeiter einseitig vorgenommene Verkürzung der Arbeitszeit einer klaren Bestimmung der Arbeitsordnung, die vorsieht, daß für die Schichtzeit stets die letzten Abmachungen solange maßgebend sein sollen, bis sie durch neue ersetzt sind. Die in verkürzter Schicht arbeitenden Bergleute setzen sich daher den in der Arbeitsordnung vorgesehenen Folgen aus.

*

Lohnverhandlungen in der Eisen- und Stahlindustrie.

Zwischen den Gewerkschaftsvertretern und den Arbeitgebervertretern des Arbeitgeberverbandes der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- u. Stahlindustrieller fanden gestern in Essen Lohnverhandlungen statt. Die Lohnvereinbarung vom 18. Januar d. Js. war von den Gewerkschaften gekündigt worden. Sie verlangten auf alle Arbeiterkategorien eine Lohnerhöhung von 20 Prozent. Die Arbeitgebervertreter lehnten diese Erhöhung ab. Die Angelegenheit wird in den nächsten Tagen vor dem Schlichter ausgetragen werden. — Auch die Angestelltenverbände der nordwestlichen Gruppe haben die bestehende Einkommensregelung zum 1. Juni gekündigt.

*t= **Vom Fernsprecher.** Nach § 535 des B. G. B. hat der Vermieter dem Mieter den Gebrauch der Mietsache zu gewähren. In einer Großstadt wird im Regelfalle zum Gebrauch einer Wohnung auch die Benutzung eines Fernsprechers gehören. Es hat sich eine Verkehrssitte herausgebildet, wonach der Vermieter dem Mieter die Einrichtung des Fernsprechers gestattet, selbst wenn dies im Mietvertrag nicht besonders vorgesehen ist. Selbstverständlich läßt sich nicht sagen, daß den Vermieter schlechthin ohne alle Ausnahme diese Verpflichtung treffe. Vielmehr kommt es stets auf den einzelnen Fall an. Hierbei kommt es weniger darauf an, ob der Mieter das Telefon mehr oder weniger dringend gebraucht, als darauf, ob dem Vermieter die Einrichtung des Telefons mit Rücksicht auf die Belästigungen, die gerade der konkrete Fall mit sich bringt, zugemutet werden kann oder nicht. Im Rügefalle aber kann der Mieter verlangen, daß ihm die Einrichtung des Fernsprechers gestattet wird. (Urteil des L.-G. Stuttgart, 7. Z.-K., vom 17. April 1923. S. 70/23.)

Käte Gernsbachs Ehe.

85) Roman von **Margarete Elzer.**

Zwölf Uhr mittags war der Sturm so schlimm, daß Dieter von Damrong bei dem Hafenamt anfragen ließ, ob der nach Bangkok gehende Dampfer gegen 5 Uhr nachmittags ausreisen würde. Damrong kam zurück mit dem Bescheid, daß das ganz ausgeschlossen sei. Die Dampfer, die am Morgen die Ausfahrt versucht hatten, waren alle reumütig in den Schutz des Hafens zurückgekehrt.

Daraufhin ließ Dieter sich mit der Wohnung seiner Braut verbinden. Käte war selbst am Apparat.

„Käte, eben bekomme ich die Nachricht, daß der Dampfer heute nicht ausfahren kann!

„Der Sturm ist ja auch unheimlich! Was machen wir nun?"

„Ich schlage vor, wir nehmen Schlafwagenbillett im Nord-Südexpreß und bleiben in Genua, bis unser Dampfer dort anläuft. Die Fahrt durch den Kanal und Bizcaya dürfte durch den Sturm reichlich ungemütlich werden! Ich glaube ja, Genua wird uns recht warm vorkommen, aber findest Du es nicht auch unpraktisch, erst die Villa Gernsbach zu beziehen?"

„Nein, Dieter, bitte nicht! Ich möchte so schnell als möglich fort."

„Also dann heute abend mit dem Expreßzug!"

Damit war das Gespräch beendet. Draußen jagte der Sturm. Ziegel flogen, Scheiben klirrten. Von den Kirchen klangen die Glocken, vom Hafen tönten die Warnungsschüsse. Ein Aufruhr in der Natur, wie er in Hamburg nur sehr selten beobachtet worden war.

Ein Uhr mittag!

Vor der schönen, alten Petri-Kirche standen doch ein paar Neugierige, um Dieter Gernsbach und seine Braut zu sehen und das ganze glänzende Hochzeitsgefolge.

Die ersten Wagen kamen angerollt. Die Damen trugen des unfreundlichen Wetters wegen alle Hüllen über ihren Festkleidern. So kamen die Schaulustigen nicht auf die Kosten, deshalb hielten sie trotz Sturm und Wetterunbill auf ihrem Posten aus, um sich wenigstens an dem Anblick der Braut für die anderen geschmälerten Genüsse schadlos zu halten. Unter den vielen schaulustigen Frauen auch einige tagediebende Männer! In die erste Reihe hatte sich ein anständig gekleideter Mann mit fahlem Gesicht gedrängt und behauptete den Platz mit aller Energie.

Endlich, endlich kam Gernsbachs neuer Wagen. Die Füchse waren hochzeitlich geschmückt. Damrong sprang vom Bock und riß den Wagenschlag auf.

Dieter stieg aus und half Käte sorgfältig heraus. Käte sah so allerliebst in ihrem Brautstaat aus, daß die auf diesen Anblick Harrenden in entzückende Rufe ausbrachen. Der Sturm aber hatte keinen Respekt vor Kätes Prachtgewand. Johlend und pfeifend hob er den langnachwallenden Schleier hoch in die Luft und senkte einen Zipfel peitschend just auf den Kopf des fahlbleichen Fremdlings in der Gasser erster Reihe.

Käte stockte, als sie sich so festgehalten sah. Dieter wurde aufmerksam. Er sah das Ungeschick und wandte sich sofort mit einer Entschuldigung an den Fremden, um ihn aus dem Schleier seiner Braut zu befreien.

Seine Hand griff geschickt zu. In wenig Sekunden hatte er das Schleiernde eingefangen und starrte nun unangenehm in des Fremden Gesicht.

Es war Alfred Holm.

Höhnisch zog der den Hut von seinem kurzgeschorenen Kopf.

Käte hatte mit beiden Händen Kranz und Schleier auf dem Kopfe festgehalten und verlegen lächelnd Dieters Befreiungsversuchen zugesehen. Jetzt erkannte auch sie Holm. Blaß, mit verzerrtem Gesicht, sah sie nach ihm hin.

Dieter stand zwischen den beiden. Wie würde das Schicksal in diesem Augenblick entscheiden? Er trat mit Absicht nicht schützend an Kätes Seite. Jetzt war ja der Augenblick gekommen, der ihn von seiner quälenden Unruhe befreien mußte.

Käte war einen Schritt auf Dieter zugetreten. Ihre kleine Hand schmiegte sich zitternd in seinen Arm. Ihre Stimme klang leise, heißflehend:

„Rette mich, Dieter, verlaß' mich nicht!"

Wie gern hätte Dieter jubelnd Käte an sein Herz genommen! Mit wie frohem Herzen führte er sie nun sorglich die Stufen zur Kirche hinan! Käte hielt sich kaum aufrecht an Dieters Seite. Der Brief Holms, der schreckliche Drohbrief ängstigte sie wieder namenlos.

Draußen vor dem Kirchtor hatte niemand die wenige Sekunden andauernde Szene zwischen den Dreien bemerkt.

Lachend und gemütlich scherzend über den Schleierzwischenfall standen die Leute noch zusammen.

Holm hatte seine Ohren überall. So hörte er auch, wie eine der Frauen der anderen erzählte, daß das junge Paar seine Hochzeitsreise nach Siam mache und heute nachmittag mit dem Dampfer nach Bangkok in See gehen wolle. Das war ein Gedanke, der Holm auf einen Plan brachte. Mit dem gleichen Dampfer wollte auch er fahren. Er wußte ja noch eine Karte bekommen. In Deutschland war seines Bleibens doch nicht mehr. Siam war das Land seiner Zukunftspläne. Der gute Liung Hai, den er ein wenig in der Hand hatte, würde schon ein Mann nach Holms Herzen sein. Holms Barmittel reichten für die Ueberfahrt und ein wenig weiter. Auf dem Dampfer würde er dann schon Gelegenheit haben, Käte zu begegnen. Hauptsache war, daß sie ihn erst auf hoher See zu Gesicht bekamen, wenn an ein Ausweichen nicht mehr zu denken war.

Seinen schönsten Traum hatte sie ja zunichte gemacht, als sie ausgerechnet den einzigen Mann wählte, der ganz genau um ihr Verhältnis zu ihm Bescheid wußte. Da konnte er mit der Drohung irgendwelcher Enthüllungen kein Geld von Käte erpressen; aber es würde ihm schon ein anderes Mittel einfallen, sie zu quälen und seine Taschen zu füllen. Wenn Alfred Holm je Wort gehalten hatte, dann sollte es mit der Drohung sein, daß Käte ihres Lebens nicht froh werden sollte, solange er lebte. Zu diesen unedlen Gefühlen gesellte sich außerdem ein wilder, unersättlicher Haß gegen Gernsbach. Wenn Holm dem Mann etwas antun könnte, das würde ihm eine Wohltat sein! Die ganze Wut des moralisch Unterlegenen gegen den Mann in angesehener Bürgerstellung tobte in Holm. Sie jagte einen wahnsinnigen Racheplan nach dem andern durch sein Hirn. Unausführbar einer wie der andere, weil Holm im Grunde seines Herzens ein Feigling war und sich nicht Mann gegen Mann an Dieter Gernsbach herangewagt haben würde.

Die Hauptsache war jetzt, einen Platz auf dem Dampfer nach Bangkok zu bekommen, damit ihm sein Opfer nicht entwischen konnte.

Holm eilte durch die Straßen nach dem Reisebureau. Er hatte Glück und konnte ein Billett zweiter Klasse bekommen. Nebenbei erkundigte er sich, ob Herr Gernsbach mit seiner Frau auch diesen Dampfer zu benutzen gedächten, was ihm zu seiner großen Befriedigung bejaht wurde. Holm fragte, ob er schon heute an Bord gehen könne und bekam zur Antwort:

„Wenn es Ihnen Spaß macht? Der Dampfer liegt am Kai abfahrtbereit."

Holm dankte, trug sich in die Passagierliste ein und verließ dann eilig das Bureau, um seine Sachen an Bord zu bringen und verschiedene lichtscheue Gänge und Angelegenheiten zu erledigen. — — — — — —

Käte war totenblaß und zitternd am Arm Dieters in die Kirche getreten. Es half wenig, daß Dieter ihren Arm fest durch den seinen zog und ihr zuraunte:

„Ruhig, Käte, Du kannst ganz ruhig sein. Ich bin bei Dir!"

Käte hatte nur einen Gedanken: Was sollte werden, wenn sie die Kirche verließen, gefolgt von Freunden und Bekannten, und Holm stand noch draußen? Viele würden ihn erkennen. Ein häßliches Tuscheln und Raunen würde hinter ihr sein, und alte Geschichten würden die Runde machen. Dieter Gernsbachs Frau war einmal die Braut dieses Zuchthäuslers gewesen! Und dann kam die Angst vor Holm. Sie hatte seinen haßerfüllten Blick gesehen. Er würde seine Drohung wahr machen! Sie würde ihn an ihrem Weg finden, solange er lebte.

Käte wollte sich zwingen, ihre Gedanken der heiligen Handlung zuzuwenden. Sie wollte in den Worten des Geistlichen Trost finden; aber immer wieder irrten ihre Gedanken ab zu der Begegnung am Kirchentor.

(Fortsetzung folgt.)

Auf Kredit!

MÖBEL

für

Billionen

20 Mk.

Anzahlung

erhält jeder Kreditwürdige

Einzel-Möbel

Bettstellen, Kleiderschränke, dreiteilige Küchen-Büfetts, Waschkommoden mit Spiegel-Aufsatz, Eimerschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Ledersofas, Plüschsofas, Matratzen, Anrichten, Nachtkonsolen.

Kompl. Küchen u. Schlafzimmer.

Nur 20 Mark Anzahlung

Nur 20 Mark Anzahlung

Kleine Anzahlung!
Geringe Abzahlung!

Möbelhaus

M. Tolcziner

Bochum, Obere Marktstr. 38a
Fernsprecher Nr. 698.

Neues Operetten-Theater
Rottstraße 29 :: Telephon 534 und 2933

Einen Bomben-Erfolg
hat die
Hamburger Gastspiel-Bühne
(Dir. Heinz Conrad)
in der actuellen Schlagerposse

Der Dollarschuster

Musik von J. Vinne

Lachsalven ohne Ende.

Täglich abds. 8 Uhr. Sonntags 7.30 Uhr.

(Die Elberfelder Zeitung schreibt: Ein wirklich feiner Komiker u. ein glänzend selten gut eingespieltes Ensemble usw.)
Vorverkauf täglich ab 4 Uhr an der Theaterkasse. LN8

Das Urteil

ist bereits am

1. Tage

gefallen.

Das Programm

im

Intimen Theater

ist

erstklassig.

Sonntag: 2 Vorstellungen
4 Uhr nachm., 8 Uhr abends

Auf

Kredit

liefert an jedermann

Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel

Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Geringe Abzahlung!

Kleine Anzahlung!

Herm. Liebau

Obere Marktstr. 38 a, I. Etage
Bochum.

KÖLNER MESSE
11.–17. MAI 1924

Besucher verlangen sofort beim Messeamt
die Vergünstigungskarte I.
gegen Voreinsendung von 1 Goldmark

Homöop. Krankenbehandl.

Lungen-, Leber-, Nieren-, Gicht- und Rheumatismus-, Frauen- u. Kinderkrankheiten, Drüsen, skrophulose Augenentzündungen.

August Kalb

Zu sprechen von 10–12 u. von 2–6 Uhr Kreuzstraße 22, Wirt Wilh. Potthoff.

Neues Jackenkleid u. Mädchenkleid für 10 Jahre sowie Schulbücher 3. Kl. M.-Mittelschule zu verk. (66085 Castroperstr. 99 I r.

Musikalische Veranstaltungen Bochum
Reihe rot, 8. Konzert

Kammerorchester-Konzert.

Mittwoch, 7. Mai 1924, abends 8 Uhr im Parkhaus **Emil Peeters**, Gesänge für eine Alt- und Baritonstimme mit Kammerorchester (Uraufführung) / **Egon Wellesz**, Suite für Flöte, Klarinette, Engl. Horn, Fagott, Solovioline, Bratsche und Cello (Uraufführung) / **Ludwig Weber**, Drei Gesänge für Frauenchor und Streichquartett / **Paul Hindemith**, Suite aus der Pantomime „Der Dämon" für Flöte, Klarinette, Horn, Trompete, Klavier und Streichquintett.

Ausführende: Margot Stahl (Alt), Walter Sommermeyer (Bariton), Alma Moodie (Violine), Mitglieder des Städt. Orchesters und Damen des Städt. Musikvereins.

Leitung: Rudolf Schulz-Dornburg.

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater, vorm. von 10–2 Uhr, nachm. von 4½–7 Uhr, Sonntags von 11–12½ Uhr und in der Musikalienhdlg. J. Wicharz, Kortumstr. 6

Die Vormieter werden um Einlösung der dritten (letzten) Vormieterate (8.–10. Konzert) gebeten. Neue Vormieter können noch berücksichtigt werden.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Samstag, d. 3. Mai 7.30–10.
Einmaliges Gastspiel
Marg. Matzenauer von d. Metropolitain Opera House Neuyork.
Außer Vormiete.

Fidelio

Karten in allen Preislag. sind noch an der Kasse zu haben.

Sonntag, d. 4. Mai 7 bis gegen 10 Uhr.
Außer Vormiete.

Pygmalion

Montag, d. 5. Mai: 7.45 bis gegen 10.45
Freie Volksbühne. Serie 4.

Pygmalion

Karten in allen Preislag. sind auch für Nichtmitglieder an der Theaterkasse zu haben

Dienstag, 6. Mai. 7.30–10.30. A. 23.

Turandot

Mittwoch, 7. Mai. 7.30–9.15. E. 24.

Josef in Ägypten

Donnerst., 8. Mai. 7.30–10.30. C. 25.

König Johann

Freitag, 9. Mai. 7.30–10.30. D. 25.

Turandot

Samstag, 10. Mai. 7.15–9.45:
Zum ersten Male!
A. 24.

Der Ring der Nibelungen

Ein Bühnenfestspiel für drei Tage nebst einem Vorspiel von R. Wagner.
Vorabend:

Das Rheingold

Sonntag, 11. Mai. 7–10.15.
Außer Vormiete.

Undine

Montag, 12. Mai. 7.45 bis gegen 10.45.
Freie Volksbühne.

Pygmalion

An die Einlösung d. fällig. Vormieterate wird erinnert

KAMMER-LICHTSPIELE
Philipp Neuser

PHANTOM

VON

GERHART HAUPTMANN

NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN DER BERLINER ILLUSTRIRTEN ZEITUNG

★

MANUSKRIPT
THEA VON HARBOU

HAUPTDARSTELLER:

LIL DAGOVER-AUD EGEDE NISSEN-LYA DE PUTTI
ALFRED ABEL-ANTON EDTHOFER-KARL ETTLINGER
GRETE BERGER-ILKA GRÜNING-FRIEDA RICHARD

MAUL-WÜRFE
Detektiv-Drama in 5 Akten

FIX UND FAX ALS AUTOSCHIEBER

Zur gefl. Beachtung!

Unserer verehrten Kundsch. zeigen wir hierm. ergebenst an, daß wir unsere Wittenerstr. 8 geleg. Annahmestelle nach Renovierung wieder geöffnet haben.

Färberei Galluschke,

Bochum, Wittenerstraße 8.

Staudes Bierstuben

Hattingerstraße 31.

Bringe zur gefl. Kenntnis, daß ich ab 1. Mai mein Lokal selbst wieder übernommen habe.

Hugo Dingel.

Restaurant „Unter den Linden"
Linie 3.

Morgen, Sonntag, 4. Mai ab 4 Uhr:

Oeffentlich. Ball

Die Hauskapelle (6 Mann) Blasmusik
Es ladet freundlichst ein:
66249 C. Bergmann.

Dienstag den 6. Mai 1924 nachm. 6 Uhr
im **großen Parkhaussaal**
zu **Bochum**

» Vortrag «

des Herrn Generalsekretärs Pieper
von der russischen Handelsvertretung
in Deutschland über

„Die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen"

— Eintritt 1 Bill.-Mk. —

Industrie- und Handelskammer zu Bochum.

LH7

Metropol-Theater
Bochum, Alleestrasse 61.

Sonntag, den 4. Mai:

Grosse Vorstellung

bei **freiem Eintritt.**

Hierzu ladet freundlichst ein
W. Neuhaus.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Restaur. Jägerhof

(Inh. H. Grewel).

Sonntag nachm. von 5 Uhr ab:

Künstler-Konzert.

Vornehmer **Familien-Aufenthalt**
Bester Bohnenkaffee, Gebäck und Torten.
Besonderheiten:
Bauernstuten
mit Schinken.
Schwarzbrot
mit Speck und Wacholder.

Kaiser-Aue, Bochum VI

Jeden Sonntag von 4 bis 7 Uhr
Konzert *des*
Merkert'schen Orchesters.
Bei ungünstiger Witterung
stets Streichmusik im großen Saal.

Westfälischer Hof · Bochum

Alleiniger Ausschank des weltberühmten
Münchener Hofbräu

Münchener Hofbräu hell (vollmundig und reinschmeckend)
Münchener Hofbräu Märzen an Qualität unübertroffen.

Pilsener Urquell
Bürgerliches Brauhaus Pilsen.
Bochumer Viktoria-Pilsener
Vorzügliche Küche :—: Reichhaltige Speisekarte
Große Auswahl in 11er, 15er, 17er, 21er Natur-Weine.
Münchener Flaschenbier in unbegrenzter Haltbarkeit zu haben. :—: Fernruf 211.

Hervorragende Neuheiten in
gerahmten
Bildern
aller Art.
Farbige Kupferdrucke
Radierungen
und Heliochroms.
Spezialität
Schlafzimmer-bilder LC5
in vornehmer und stilgerechter Einrahmung.
Reichste Auswahl. Ermäßigte Preise.
Neuheiten in Kunstblättern.

Mummelthey'sche Centralbuchhandlung
Bochum,
Obere Marktstraße 31
Telephon 3968.

AUSFLUGSLOKAL RESTAURANT WOLF LINDEN

Vom 11. ds. Monats ab jeden Sonntag

Tanzgelegenheit

N. B. Sonntag, den 4. Mai kein Tanz.

Tanz-Schule!

Mein vollständig neuer Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt am Freitag, den 9. Mai abends 8 Uhr im Saale des Wirt Willy Ilken, Dorstenerstr. 50. — Erlernt werden die modernsten Tänze der Neuzeit. — Anmeldungen nehme ich Freitag, den 9. und Dienstag, den 13. Mai abends von 8–10 Uhr im oben genannten Lokale entgegen.

Anny Schonlau, geprüfte Tanzlehrerin *u. Schwester.*

Möbel

aller Art
auf Kredit
liefert an jedermann
mit geringer An- und bequemer Abzahlung

Kochherde.

liefert an jedermann mit

25 Bill.-Mk.

Anzahlung.

Bochumer Möbelheim
Bochum
Wilhelmstraße 3a.

Auf zum Wiesental

Sonntag, nachmittags ab 4 Uhr, findet in meinem Saale Drusenbergerstr

Tanz

statt. / Es ladet hierzu ein der Wirt ff. Streichmusik

Bochumer Hof.

Sonntag ab 5 Uhr:

erstkl. Künstler-Konzert

Küche in bekannter Güte zu mäßigen Preisen.

Spezial-Ausschank von Schlegel-Bräu.

LI.B.27

Kasten-Wagen

auch als Kremser zu ben., kompl. m. Verdeck, zu verk. (66164
W. Handtke,
Rottstr. 49, 1. Etg.

Kapitalien

Hypothek

von 5000 Bill. Mark an 1. Stelle auf ein groß. Geschäftsh. i. Mittelp. der Stadt zu leihen gesucht. — Angeb. u. A. B. 66148 an die Geschäftsst. d. Bl.

Hypothekengelder

auf gute Objekte auszuleihen. Nur an erster Stelle. Ang. u. St. 66207 an d. Gschst. d. Z.

REICHSHALLEN

Jeden Sonntag Programmwechsel.
Großes Gastspiel
der
Rheingold-Sänger
Ia Solo-Kräfte sowie Duette, Trio, Possen und Singspiele.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 500 Milla.

„Sildona" Bochum
Gegründet 1901.
Mitglied des Verbandes für Volksbühnenspiele Bochum und Umgegend E. V.

Sonntag den 4. Mai im kath. Gesellenhause

Großer Volksabend

Gesang, / Rezitation. / Bühnentänze, / Lustspiel.

Unter gütiger Mitwirkung d. Doppel-Quartett **Helios** Bochum.
Einlaß 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr.
Alles Nähere durch unsere Plakate.

Auch alle dem Verband angeschlossenen Vereine sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand. Die Spielleitung.

Heute und folgende Tage,
Weitmar Nord, Kramerstraße:

Große Volksbelustigung.

Aufgestellt sind: **Seibels Schiffsschaukel, Karussel, Kettenflieger, Verlosungshallen, sowie gr. Verkaufs- und Schaubuden.**

Es laden freundlichst ein:
Die Besitzer.

Für

20

Billionen Mark

Anzahlung

liefert an Kreditwürdige



einen

Kochherd

Herm. Liebau

Bochum, Obere Marktstr. 38a, I. Etg.

LT3b

Statt Karten.

Hans Küper
Gretel Küper
geb. Kirchner.
Vermählte.
Düsseldorf Siegburg
Wilhelmstr. 12.
am 3. Mai 1924.

Gustav *Die glückliche Geburt eines kräftigen*

Stammhallers

zeigen hocherfreut an

Dr. med. Gustav Thiel und Frau
Grete geb. Kölsch

Bochum, Robertstr. 1

Von der Reise

zurück!

Dr. Rothschild,
prakt. Arzt.
Stadtgrenze, Altenbochum.

Bin Montag verreist.

Dr. Schwarze,
Kinderarzt, Kaiserstraße Nr. 39.

Belohnung: 50 Bill.-Mk.

Demjenigen, der mir den Täter nachweist, welcher mir in der Nacht vom 1. zum 2. Mai mein

Reklame-Instrument gestohlen

hat, wird dringend gebeten sich bei mir zu melden. 66172

Eugen Domina,
Instrumentenmacher,
Hofstederstraße 45.

Kaufmann, 28 Jahre, evangl., sucht die Bekanntschaft eines hübschen, strebsamen, jungen Mädchens im Alter von 24 Jahren zwecks baldiger 65999

Heirat.

Selbiges muß in der Lebensmittelbranche vollständig vertraut sein, u. Lust u. Liebe zur Führung eines flotten Lebensmittelgeschäftes haben. 3-Zimmer-Wohnung vorhanden. Vermittlung auch angenehm. Zuschriften möglichst mit Bild unter. H. H. 65999 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Damen

finden freundliche Aufnahme
Dora Witte,
Hebamme,
Dortmund,
Hohestraße 231.
Tel 3800.

Jungges., Anf. der 30, sucht Damenbek. zwecks späterer

Heirat.

Witwe mit 1 od. 2 Kindern angenehm. Ang. u. B W 66096 an die Gesch. d. Z.

Jg. Dame, 21 J., kath., w. a. d. W. mit charakterv. kath. Herrn in Verkehr zu tret zw. sp. Heirat. Eleg. Möbel- und Wäscheausst. vorh. Anonym zwecklos. Ang. u. L M 66095 an die Gesch. d. Z.

Heirats-Gesuche

Einheiraten!

Fräul., 18 J., biet. Einheir. in Eigent.
Fräul., 21 J., bietet Einheirat in Geschäftshaus.
Fräul., 21 J., bietet Einheirat in Gärtnerei.
Fräul., 22 J., bietet Einheirat in Weißwarengeschäft.
Fräul., 24 J., bietet Einh. in 120 Morgen Land.
Bürgermeisterstocht., 26 J., m. gr. Verm.
Fräul., 29 J., bietet Einheirat in Landgut, Vermögen unübersehbar.
Fräul., Dr. chem., 30 J., m. Aussteuer und Vermögen.
Fräul., 30 J., Inh. e. Priv.-Handelssch.
Fräul., 31 J., bietet Einh. in Wirtschaft.
Fräul., 35 J., bietet Einh. in Landhaus.
Fräul., 39 J., bietet Einheirat in Wasenbauerei.
Fräul., 43 J., bietet Einheirat in herrschaftl. Villa, Pensionsh. in Kurort
Witwen, 32 u. 36 J., bieten Einheirat in Landwirtschaft.
Fräul., 29 J., und Witwe, 32 J., biet. Einh. in Metzgerei.
Witwen, 36, 40 u. 54 J., biet. Einheir. in Restaur. u. Cafe.
Witwen, 33 u. 48 J., bieten Einheirat in Gärtnereien.
Witwe, 40 J., biet. Einheirat in Kolonialw.-Geschäft.
Arztwitwe, 41 J., bietet Einheirat in große Besitzung.
Witwe, 42 J., biet. Einheir. in Schreibwarengeschäft.
Witwe, 46 J., biet. Einheirat in Konfektürengeschäft.
Witwe, 47 J., biet. Einheir. in Tabakwarengeschäft u. s. w.
Es komm. auch Herren ohne Verm. aus gut. Fam. in Frage.

Fortuna,
Essen, Wiesenstr. 10, Nähe Hauptbahnh.
Mülheim-Ruhr, Kettwiger Str. 35, Telephon 1605.
Duisburg,Ludgeristraße 26.
Hamborn, Kaiser-Friedrich-Str. 61.
Sprechz. tägl., auch Sonntags. Bei Anfragen Rückporto.

Witwer, 40 J. alt, sucht Bekanntsch. m. Witwe von 35 bis 50 Jahr., zwecks

Heirat.

Ang. u. H. D. 66156 Geschäftsst.

Statt besonderer Anzeige!

Heute morgen entschlief nach langem schwerem Leiden mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herr

Hans Wielers

im Alter von 19 Jahren, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und den Empfang der hl. Sterbesakramente.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Auguste Wielers
geb. Clostermann.

Bochum, den 1. Mai 1924.

Der Zeitpunkt der Beerdigung und des Seelenamtes wird noch bekannt gegeben.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise überaus herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teueren Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten, besonders Herrn Pfarrer Althüser, dem Kriegerverein und dem Eisenbahn-Beamtenverein unseren **tiefgefühlten Dank!**

BOCHUM, im April 1924.

Familie Ernst Menningmann u. Alma Schmidt als Braut.

Wir suchen:

Bill. Mk. 50000.—
auf 4 Wochen fest, für eine Stadt in guten wirtsch. Verhältnissen.

160000 Gulden
auf mindestens 6 Monate fest, für eine Stadt mit großem Wald- und sonstigem Besitz. Irgendwelche Schuldverbindlichkeiten sind nicht vorhanden.

Bill. Mk. 300000.—
für eine A. G. Bank gegen Hinterlegung eines Sparkassenbuches in gleicher Höhe auf 4—6 Wochen.

Bill. Mk. 50000.—
gegen Hinterlegung von guten Wertpapieren mit einer Bankbürgschaft auf 4 Wochen.

Bill. Mk. 800000.— bis 2000000.—
für größere Firmen gegen bester, einwandfreier Sicherheit.

Bill. Mk. 100.— bis 150000.—
für eine Industriestadt mit 40000 Einwohnern. Der städtische Besitz ist auch hier vollständig unverschuldet. 66092

Lueg & Co., G.m.b.H.,
Düsseldorf, Leopoldstraße 7.
Telephon 4160.

Gemeinde Weitmar

Die Lebensmittelverkaufsstelle im alten Amtshause ist am **Montag,** den 5. und **Dienstag,** den 6. Mai wegen Umbau **geschlossen.** An diesen beiden Tagen werden **nur Kartoffeln** ausgegeben. Wir empfehlen **sämtliche Sorten Speise- und Saatkartoffeln,** wie **gelbfl. Industrie, Odenwälder-blaue** und **Optedate,** von 5,50 Bill. Mk. an. Die Eröffnung der vergrößerten Warenverkaufsstelle erfolgt am **Mittwoch, den 7. Mai.**

Wir empfehlen als besonders preiswert:

Speck, fett	p. Pfd.	**0.50** B.-Mk.
Schmalz, gar. rein	„	**0.66** „
Margarine, irisch	„	**0.50** „
Schweizer Käse, das beste, was es gibt	„	**1.90** „
vollf. Holländer	„	**1.18** „
„ **Edamer**	„	**1.18** „
feinstes amerik. Blütenmehl	„	**0.17** „
schneew. Weizenmehl 000	„	**0.15** „
Stampfzucker	„	**0.46** „
Feinstes helles Butteröl	Ltr.	**0.89** „
süße Haferflocken	p. Pfd.	**0.18** „
„ **vollfl. Pflaumen**	„	**0.38** „
best. Vollreis	„	**0.18** „
w. Bohnen, weichkochend	„	**0.18** „
große, grüne **Erbsen**	„	**0.18** „
große **Linsen**	„	**0.30** „
Kernseife, Döppelstück	„	**0.15** „
Persil, Paket	„	**0.38** „
Tompsons	„	**0.29** „

Alle übrigen Kolonialwaren bei besten Qualitäten billigst.

Futterartikel:

Hafer (russ.)	p. Ztr.	**9.—** B.-Mk.
Hafer (arg.)	„	**8.—** „
Weizen amerik.	„	**11.—** „
Gerste	„	**10.—** „
Mais	„	**11.—** „

— Wiederverkäufer erhalten Rabatt! —

Der Reinertrag wird restlos zur Unterstützung Ortsarmer verwandt.

Gemeinnützige Lebens- u. Futtermittelstelle der Gemeinde Weitmar.

Verloren

Schäferhund

auf d. Namen „Cäsar" hörend entlauf. Wiederbr. erb. Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Ernst Hellenbrock, Elsaßstr. 37.

Stichelhaariger Pinscher

auf d. Nam. Muck hörend entlaufen. Wiederbring. erhält Belohnung. LSch6 Rottstraße 39.

Donnerstag abend gegen 11 Uhr große, ovale (66106

silberne Brosche

mit gr., oval grün. Stein v. Bahnhofshotel A. Bahnhofstr. vor den Wartef. od. v. Bahnh. n. Hochstr. 11 verloren. G. Belohn. abzugeben Hochstr. 11, Lad. r

---

Gefunden

Hund zugelaufen

graulich, Hals und Schwanzspitze weiß. Eickelerstr. 19, 1. E.

Neuer, blauer

Maßanzug

auf Figur gearb., f. schl. Fig., u. neuer, heller Gabardine-Mantel (imprägn.), bill. zu verk. (65860 Mauritiusst. 27 a pt.

Einwohnerbuch der Stadt Bochum für 1924/25.
(Amtliches Stadtadreßbuch.)

Das neue auf Grund amtlichen Materials von uns zusammenzustellende

Einwohnerbuch der Stadt Bochum für 1924/25.
(Amtliches Stadtadreßbuch)

wird demnächst erscheinen.

Wir bitten die Geschäftswelt, das Unternehmen wie in früheren Jahren tatkräftigst zu unterstützen und den von uns mit einem Ausweis versehenen Werbern Bestellungen sowohl auf Einwohnerbücher als auch auf Geschäftsanzeigen und Fettdrucke aufzugeben. Wünsche für das Buch werden wir nach Möglichkeit gern berücksichtigen. Wir bitten uns solche und alle für das neue Buch erforderlichen Angaben baldgefl. zu übermitteln.

Unsere Geschäftsstelle befindet sich Maltheserstraße 14b, Eingang B, Zimmer 23 und ist an die Fernsprechleitung der Stadtverwaltung (Nr. 3620 u. 38) unter Nebenstelle 128 angeschlossen.

Bochum, den 2. Mai 1924.

Verlag des Bochumer Einwohnerbuches G. m. b. H.

LEO SCHNEIDER,
BOCHUM-HOFSTEDE

Sonntag, den 4. Mai:

Großer Ball.

Ia. Streichmusik.
Eintritt 300 Mill.

Restaurant
Aug. Kepper
Bochum V.

Sonntag, den 4. Mai cr.
4 Uhr Anfang.

Grosser Ball

ERSTKLASSIGE MUSIK
grosse spiegelglatte Tanzfläche.

Volksbelustigung!

Sonntag, den 4. Mai 1924
und folgende Tage:

Volksbelustigung,

Richardstraße, Sonntag u. folgende Tage:
Pet. Biermanns elegante Schiffschaukel, Flieger-Karussell, Konditoreien, Verlosungen, Waffelbäckereien u. a. m.

Es laden freundlichst ein 66160

Die Besitzer.

Auf nach Wiemelhausen

Am **Sonntag, den 4. Mai** findet in meinem Lokale **Wiemelhauserstrasse 414:**

Grosser Tanz

statt. — Anfang 4 Uhr. 66241

Hierzu ladet freundlichst ein
Emil Becker, Wirt.

Freundl. Einladung

zu den

Evangelisat.-Vorträgen

in der **Johanneskirche zu Bochum** vom **5.—11. Mai,** werktags abends 7½ Uhr, Sonntags nachm. 2 Uhr.

Prediger Meija (Harburg)

spricht über

die wichtigsten religiösen Fragen dieser Zeit.

Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen. 66127

Restaurant Viktoria-Saal
Bochum V.
Karl Krumme
Hiltroperstrasse 13.

SONNTAG, den 4. Mai 1924

Konzert mit Tanz

Anfang 4 Uhr

Ia. STREICHMUSIK

Mäßige Preise!



Tanz-Schule

Ein neuer Anfängerkursus unter Berücksichtigung d. modernen Tänze beginnt am Dienstag, d. 6. Mai, 8 Uhr abends im Restaurant Steinraths, früher Arnold Fiege, Bochum, Obere Marktstr. 27.

Privat Stunden an Einzelperson. u. Gesellschaftszirkel zu jeder Zeit ungeniert in unserem Privat-Saal.

Rödigers Tanzinstitut,
Bochum, Rottstr. 74, Telefon 1514

„Mubur's Carlsbader"

verbessert den Wohlgeschmack,
verfeinert das Aroma,
kräftigt die Farbe des Kaffeegetränkes
durch stärkere Ausnützung der wertvollen Bestandteile der Kaffeebohne.



GILKA LIKÖRE allen voran

Generalvertr.: Emil Hedermann, Dortmund, Hausmannstr. Telephon 9226. 1192

Anthroposophische Gesellschaft
ORTSGRUPPE BOCHUM.

Oeffentlicher Vortrag

am Montag, den 5. Mai 1924, abends 8 Uhr im Parkhaus-Saal, Bochum

Thema:

„Krankheit und Heilung im Lichte der Anthroposophie!"

REDNER: DR. MED. HUSEMANN, STUTTGART

Eintrittskarten an der Abendkasse 1 Bill.-Mk.

	Bill.
Speisezimmer	**675**
Herrenzimmer	**580**
Klubsessel	**275**
Chaiselongues	**48**
Schlafzimmer	**375**
Schränke 2türig	**110**
Bettstellen	**45**

usw. usw.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Karl Abe
Hellwegstr. 22

Nußb.-Wohnzimmer besteh. aus Plüschgarnit., Umbau, Tisch, Schränkchen, 6 Stühl. zu verkaufen. Näh. Ferdinandstr. 22.

Auf Teilzahlung

neue und gebr. Möbel, Sofas, Chaiselongues usw.

Möbelhaus Ittmann
Marienstr. 29 Tel. 2322

Chaiselongue

zu verk. (66091 Josefstraße 8.

Kauf-Gesuche



Haus

bei voller Anzahl. mögl. mit freiwerd. Wohnung zu kaufen gesucht.

Ang. u. L H 38 an d. Geschst. d. Ztg.

Ja., strebs. Frau sucht Lebensst., Feltwaren d. Kolonialwarengeschäft zu kaufen. Anzahl. 1000 Bill ev. mehr. Ang. u. V A 65925 an die Gesch. d. Z.

Fessf. Glucke

zu kaufen gesucht. Zahle guten Preis. 66193 Grumme Hekkerstr. 24, an der Kaiserane.

Marktstand

u. fl. Handkarre zu kaufen. Friedenstr. 8, II, l.

Quecksilber
kauft Thielen
Humboldtstr. 28 p.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, den 4. Mai 1924.
Sammlung für die Armen.

Christuskirche. 8 Uhr: Schmidt 2; 9.45 Uhr: Ritter mit Feier des hl. Abendmahls. Vorbereitung unmittelbar vorher 11.15 Uhr KGD. Schirmacher. 3 Uhr: Taufstunde, Bockamp.

Lutherkirche. 9.45 Uhr Kloser; KDG. 11 Uhr, Glebe.

Friedenskirche. 9.30 Winnacker: KDG. 11.15 Uhr, Winnacker.

Vereinshaus. 10 Uhr Henschel.

Johanniskirche. 9 Uhr Masurischer Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Schneider; 11.15 Uhr KGD., Bockamp.

Krankenhaus-Kapelle. 9.30 Uhr Schmidt 1.

6. Pfarrbezirk Diberastr. 46. KGD. 11.30 Uhr, Hentschel.

7. Pfarrbezirk. Vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst i. Jugendheim, Schmidt 2.

Bochum-Hamme. 8 Uhr: Hilker. 9.45 Uhr: Rausch; 11 Uhr KGD. Hilker; 2 Uhr Taufstunde, Eberth. — Wegescheid: 9.45 Uhr Hilker; 11 Uhr KGD. Heyder.

Hofstede-Riemke. 10 Uhr: Hilfsprediger Kocks-Lütgendortmund, Probepredigt. Anschließend Beichte und Abendmahl Mühge; 11.15 Uhr KGD. Mühge; 12 Uhr: Taufstunde. Freitag 8 Uhr: Vorbereitung.

Melanchthon. Sonntag 10 Uhr: Althüser, Abendmahlsfeier. 11.30 Uhr: Kirchentaufen. 11.30 Uhr KGD.

Wiemelhausen. 10 Uhr Gottesdienst anschließend Beichte und hl. Abendmahl, Reckert; 11.15 Uhr KGD.; 12 Uhr: Taufen.

Weitmar. Sonntag 8 Uhr: Pastor Sassenberg. 10 Uhr: Pastor Kraemer. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 8 Uhr: Bibel- und Gemeinschaftsstunde im 1. Pfarrhaus-Sitzungszimmer. 8 Uhr: Bibelstunde in Weitmar-Mark. Donnerstag 8 Uhr: Bibelbesprechung im Jungfrauenverein in Eppendorf. Freitag 8 Uhr: Bibelbesprechung im Jugendbund in Eppendorf.

Gerthe. Sonntag 9.30 Uhr: Pastor Ruwwe. 10.30 Uhr: KGD., 11.30 Uhr: Taufen.

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Gemeinden.

Propsteikirche. 6, 6.45, 8 Messen, 9 Schulmesse. 10 lit. Hochamt. 11 Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.

St. Marienkirche. 6, 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

St. Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Christenlehre.

St. Meinolphuskirche. 6, 7 8 Messen. 9 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Mee. 2.30 Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt. Andacht.

St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Christenlehre.

Herz-Jesu-Kirche. 6.30, 8 Messen, 9.45 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.

St. Johanneskirche. 7, 8, 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

St. Liborius-Kirche. 7.30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe für die Polen. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt. 11.15 Messe. 2 Andacht. 3.30 Christenlehre.

Stiepel. Sonntag früh 7 Uhr: Frühmesse. 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.30 Uhr: Maiandacht.

Eickel-Holsterhausen. 7 Messe. 8, 9 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Christenlehre.

Weitmar-Nord. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Kreuzwegandacht.

Langendreer. 7, 8.30 Messen. 10.15 Hochamt. 2.30 Rosenkranzandacht. 5 Fastenpredigt. Andacht. Freitag 5.30 Hochamt. 2.30 Andacht. — Bonifatiuskirche. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Eickel. 6, 7 Messe. 8 Messe im Krankenhaus. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Horbel. 6.30, 8 Messe. 9.15 Schulmesse. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Harpen. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Gerthe. 7, 8.30, 9.30 Messen mit Predigt. 10.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre mit Andacht.

O.-Dahlhausen. 7.30 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

U.-Dahlhausen. 7, 8.30 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7.30 Messe. 9 Messe mit Predigt. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Hattingen. 7 Messe. 8 Messe mit Predigt. 9 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt.

Röhlinghausen. 6.30, 8 Messe. Austeilung der Kommunion. 9 Messe für die Polen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Höntrop. 6.30 Messe. Austeilung der Kommunion. 7.15 Messe mit Predigt. 9.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Sevinghausen. 7.15 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Welper. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Werne. 6.45, 8.15 Messen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Günnigfeld. 6.10, 7.30 Austeilung der Kommunion. 6.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Blankenstein. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Altkathl. Gemeinde Bochum. Sonntag, den 4. Mai ist kein Gottesdienst.

Freie evangels Gemeinde Bochum, Rottstraße 34a. Sonntag 9.30 Uhr: Bibelbesprechung. 11 Uhr: Sonntagschule. 6 Uhr: Predigt Dienstag abds. 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Evangel.-luther. Gemeinde, Bochum, Diberstr. 52. Sonntag nachm. 2 Uhr: Männerchor. 3.15 Uhr: Predigtgottesdienst: Superintendent Ziemer.

Evangel. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Bochum, Alleestr. 48. Sonntag 9.30 Uhr: Kindertag. Abends 6 Uhr: Prediger Richter. 7.30 Uhr: Frühlingsfeier und Begrüßung der Neukonfirmierten. Mittwoch abends 8 Uhr: Gebetstunde.

Baptistengemeinde Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag vorm. 9.30 Uhr und nachm. 4 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule. Mittwoch abend 8 Uhr: Gebetsandacht.

Aufbau-Klassen.

An der Oberrealschule I und dem Lyzeum I soll je eine Aufbauklasse f. Knaben und für Mädchen mit dem Lehrplan der Deutschen Oberschule eingerichtet werd. Der Lehrplan ist so aufgestellt, daß ein weiterer Ausbau der Klassen im nächsten und in den folgenden Jahren erfolgen kann. Wenn dieser erfolgt, werden die Schüler in sechs Jahren zur Hochschulreife geführt werden. Aufgenommen werden können Kinder, welche die Volksschule mindestens 7 Jahre mit gutem Erfolge besucht haben.

Anmeldungen nehmen die Direktoren der beiden obengenannten Schulen während der Dienststund. entgeg. Dort wird auch Auskunft gegeben. Das Schulgeld ist dasselbe wie bei den andern höheren Schul. (LM26

Bochum, den 2. Mai 1924.
Der Schulausschuß für d. höh. Schulen.

Unterricht

Wer ertl. Unterr. i. **Wäsche-Zuschneiden**
Angeb. u. B A. 66194 an die Gesch. dieser Zeitung.

Engl. Meth. Ruhr. Selbstunterr.-Br. m. eing. Fernunterr., neu 48 Bill., für n. 20 Bill. zu verkauf. Zinnfold. bill., T. Uhr. Zither m. 100 Not. (Volksl.) z. vk. Ang. u. E. M. 66130 a. d. Geschst.

Stenographie
Gabelsberger!
Pflichtfach
an all höh. Schulen Bayerns.
Unterricht
f. Anf. u. Fortgeschr.
Dippelstr. 21, III., l

Technikum Lemgo
(Lippe), Höhere technische Lehranstalt. Staatskommissar.

Debattenschrift (Stolze-Schrey) gründl. zu erlernen. Anfragen unt. W. K. 66178 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Dame erteilt gründl. Klavierunterricht bis zur vollst. Ausbildung. Stundenpr 2 Bill. Ang. u. M M 66029 an d. Gschst. d. Z.

Am 5. Mai beginn.
neue Lehrgänge
f. Vorbereitung für Berg-, Bergvorschule und Technikum.
Schürmann, Grubeninspekt. a. D. Meinolphusstr. 22.

Musik- u. Orchester Schule Merkert
Boch., Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Buchführung Stenographie
gründlich, Unterricht in den Abendstund. Lehrgeld mäßig u. in Raten zahlbar.
Ang. unt. A F 2 an die Gesch. dies. Ztg.

Pianistin
erteilt erstklassigen
Klavierunterricht
Anfr. unt. U 76543 an die Gesch. d. Z.
Grdl. Unterricht für Klavier, Harmonium und Zither. Nur Einzelunterricht. Musiklehrer Rosenthal, Heinrichstr. 1 a.

Vermischtes

Neues, elegant Backfisch-Tanzkleid, rosa Taft, billig zu verkaufen. (66135 Farnstraße 53.

Eleg. heller
Gabard. Seiden-Mantel
wie neu, eleg. grün. Crep de Chine-Kleid, w. neu, weiß, grün gestickt. Volkskleid, ganz neu, schw. hoh. Schnürstiefel m. Lackbes., g. neu braune neue Chevreaux-Halbsch., einf. schw. Halbsch., neu, alles weit unt. Preis zu verkaufen. 66243 Dortenerstr. Nr. 40, parterre.

E. wen. gebr. Gehrock u. Jackett-Anzug, nach Maß gearb., billig zu vk. 66150 Kostowski, Wittenerstraße 23a, Hinterh., 2 Treppen.

Möbel auf Kredit!

Komplette Schlafzimmer Küchen, Einzelmöbel usw., erhalten Sie bei kleiner Anzahlung und bequemer Abzahlung im Möbel-Kredithaus Zum **Bergmann**

Bochum, Bahnhofstr. 37/39.

W. Kinderbettst. m. M. u. Kl. w. Hund (Pinsch.) b. zu verk. Alsenstr. 17, pt. r.

Prom.-Kinderwag., dunkelöl., gut erh., bill. zu verk. Antoniusstr. 16, 4. St. l.

1874 **Hermann Krancher** 1924

Bochum, Friedrichstraße 20

UHREN ◇ GOLDWAREN ◇ OPTIK

Gewerbe-Ausstellung Bochum — Ausstellung & Bäcker-Konditoren-Innung Bochum 1925 — I. Preis Diplom 1880 — Für hervorragende Leistung

Otto Krancher

1874 50 1924

Spezialgeschäft für Elektrotechnik

FERNSPR. 804, 3504 **Elektro-Grosshandlung** KAISERSTRASSE 59

Ausgezeichnet bei kleinen Kindern wurden, wie Herr Dr. med. W. N. in B. berichtet, in ganz kurzer Zeit durch Obermeyer's Medizinal-Seife vollst. beseitigt. Zur Nachbehdl. ist Derba-Creme bes. zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drogerien und Parfümerien. **Dr. Huber-Präparate**



Frühjahrs-Hüte

in eleganter und einfacher Ausführung zu den billigsten Preisen

Frau Hedwig Rosenkranz, Fernruf 707, Bleichstr. 6

Ich helfe Ihnen

in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge.

Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. Gegr. 1885. Aeltestes Büro am Platze

Wilh. Bohlmann G. m. b. H.

Bochum, Alleestraße 47 — Fernsprecher 124 u. 158

Tapeten

Stets Eingang von Neuheiten. ••• Große Auswahl! •••

Linoleum

für Fußböden und Möbel Delmenhorster Anker und, Hansa-Marken.

•• Aeltestes Fachgeschäft am Platze. ••



Kendurseife ist reinste und feinste Kernseife von höchstem Fettgehalt, aus edelsten Produkten hergestellt unter Verwendung von wasserlöslichem Benzin. Lassen Sie sich nichts Anderes geben, Ersatz für **Kendur-Seife** gibt es nicht.

Schul-Anzüge!

Kleidsame Formen aus guten Herrenstoffen durch Ersparnis riesig. Unkosten für gute Ware

enorm billige Preise! Sie sparen Geld

Neuzeitiges großes Fachgeschäft

HERM. LEWIN

Friedrichstrasse Nr. 8

Nur 1 Treppe hoch, keine Schaufenster.

Die Gefahren der Fettleibigkeit

ihr Wesen und ihre Bekämpfung behandelt unsere ausführliche Broschüre. Verlangen Sie sofort kostenfreie Zusendung durch Dr. Hugo Caro G. m. b. H., Berlin-Steglitz 76. 1261



Solide Möbel sind zugleich preiswert

Überzeugen Sie sich durch Besichtigung meiner Lager

Ledermöbel Korbmöbel sowie Teppiche und Gardinen

L. Schmiedeknecht

Wittenerstr. 40–42 u. 36 Bochum

Telefon 3881 gegründet 1871

Fahrräder

nur erste Marken.

Ersatzteile :-: Gummi

Große Auswahl. Billige Preise.

Reparaturen

an Fahrrädern und Motorrädern prompt und fachgemäß.

A. Wolters

Friedrichstr. 9. Telephon 1161

Gänse

Waggon eingetroffen. Verkauf Samstag und Montag von 9–6 Uhr.

Hernerstrasse 134, Toreinfahrt, an der Schmechtingstraße.

Die Amts-Sparkasse

Wattenscheid zu Westenfeld, Hauptstraße Nr. 5, nimmt

wertbeständige Einlagen

auf **Goldmarkkonto** gegen zeitgemäße Verzinsung unter den üblichen Bedingungen entgegen.

Näheres an der Kasse.

Grammophon-Platten

Neueste Schlager:

Wenn ich dich seh, da muß ich weinen. Im blauen Bock. Ferner aus den Operetten Cleopatra, Marinetta u. s. w.

Besuchen Sie meinen Vorspielraum ohne Kaufzwang

A. Wolters, Friedrichstr. 9.

Parkettböden

werden prompt u. billigst instand gesetzt

Christian Burger,

Erstes Bochumer Spezial-Geschäft für Parkett- und Stabfußböden

Kronenstraße 15. Fernsprecher 749.

Es liegt auf der Hand



daß das Köstritzer Schwarzbier ein altbewährtes Nähr- und Kraftbier ist, denn obige Menge besten Gerstenmalzes, 1/4 Pfund oder rund 3300 Gerstenkörner gehören dazu, um einen halben Liter dieses altberühmten Bieres herzustellen.

Köstritzer Schwarzbier

sollte auf keinem Familientisch als tägliches Getränk fehlen. :—: 1 Flasche: Billionen 0,40.

Aufträge erbittet:

K. Schepp, Bochum, Mauritiusstr. 12, Tel. 2491.

Das altberühmte Köstritzer Schwarzbier

ist hervorragend.



Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen
Korbmöbel aus Peddigrohr
kaufen Sie am billigsten im
Etagen-Geschäft

Alfred Scheidemann, Bochum

Kaiserstraße 57, nur II. Etage, neben Handelshof.

Mercedes Limousine

16/45er vollständig überholt und im allerbesten Zustande, 6fache Bereifung und elektr. Licht und Anlasser, billig zu verkaufen.

Offerte erbeten unter C. D. 2034 an die Geschäftsstelle.

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der

Bochumer Chauffeur-Schule

Bochum, Emscherstraße 28 pir.

Gebr. Kleider und Schuhe zu verkauf. Benend, Kaiserst. 17 (Eing. Rottstraße).

Gabardinemantel zu verk. (66076 Schulz, Düppelstr. 26 a.

Nußbaumbufett zu verk. (66072 Bülowstr. 15, pt. r.

Ich habe preiswert zu verkaufen:

2 gebr. Typenflachdrucker „Freho" mit sämtlichem Zubehör,
2 gebr. kleine Hebel-Papier-Schneidemaschinen,
1 gebr. Kopiermaschin.
2 gebr. Heftmaschinen,
1 gebr. große Papierschneidemaschine m. Radantrieb, 71 cm. Schnittbreite.

Heinrich Brüll,

Bochum, Stolzestr. 11. Fernruf 2243.

Bochumer Nachrichten.

Vor der Wahl.

Die Deutsche Volkspartei hatte auf gestern abend, nachdem drei Wahlversammlungen in dieser Woche vorausgegangen, noch eine letzte Versammlung vor der Wahl einberufen. Sie wurde von Geheimrat Dr. Wehrmann eröffnet, der der Hoffnung Ausdruck gab, daß aus den Wahlen trotz aller Zersplitterung doch ein Parlament hervorgehen werde, das eine Regierung der Vernunft trage. Rektor Surmann rechnete in seiner Rede mit den Katastrophen-Politikern und den „Mai-Nationalisten" ab, die nur der Verärgerung und der Strömung folgten; er forderte zur Politik der Vernunft, der Einsicht und der Klarheit auf. Die Deutsche Volkspartei habe in der Führung Persönlichkeiten gehabt, die es verstanden hätten, sich durchzusetzen; es sei ihr Verdienst, der Besserung der Verhältnisse die Wege geebnet zu haben, die D. V. habe Wirklichkeitspolitik getrieben, Verantwortungsbewußtsein gehabt, als sie in die große Koalition eintrat. Die Festigung der Währung, der Ausgleich im Reichshaushalt war nur möglich durch tiefeinschneidende Maßnahmen. Der Redner forderte beim Beamtenabbau auch Abbau der höheren Stellen in Reich und Land, wie auch in den Kommunen. In der Zeit der Not müsse Jeder bereit sein, mehr zu arbeiten. Eingehend verbreitete sich der Redner über die wirtschaftlichen und politischen Notwendigkeiten; in dem Sachverständigengutachten erblickte er einen Fortschritt. Vom neuen Reichstag erwartet Herr Surmann ein Reichsschulgesetz, das allen drei Schularten Gleichberechtigung bringe. Zum Schluß zeichnete er in scharfen Umrissen das Programm der D. V., die mit Bewußtsein eine Volksgemeinschaft sein wolle. Lic. Graebke (Soest) beschwor die Schatten Siegfrieds und Bismarcks herauf und untersuchte die Wege, wie das deutsche Volk aufbauende Staatspolitik treiben könne. Den einzelnen Parteien sich zuwendend hielt er den Kommunisten vor, daß Ideale und Wirklichkeit sehr verschieden seien, daß idealer Kommunismus nicht auf Haß, sondern auf Liebe sich gründen müsse. In Rußland sei man vom Kommunismus über den Kanibalismus zum Sozialismus angelangt. Die Sozialdemokratie kranke an der internationalen Einstellung. Der Zentrumsturm habe einen Riß erhalten, aber er werde ihm keinen großen Schaden zufügen. Mit den Demokraten war der Redner nicht zufrieden wegen ihres Anteils an der Weimarer Verfassung, den Deutsch-Nationalen, mit denen man in manchen Fragen gleicher Anschauung sei, hielt er ihre Methoden vor, die auf Oppositionen eingestellt seien. Der Redner verlangte eine Aufwertung der Sparguthaben auf 40 Prozent. Entschieden lehnte er eine „nationale Diktatur" ab, Klassenkampf von rechts oder links und bezeichnete es als größte Dummheit, die Sozialdemokraten von der positiven Mitarbeit in der Regierung ausschließen zu wollen. Die Deutsch-Nationalen würden ihre Versprechungen nicht halten können. In der völkischen Bewegung sammelten sich Unzufriedene aus allen Lagern; sie sei ohne feste Richtlinien; positiv hätten sie nichts aufzuweisen als Erzbergermord, Rathenaumord, Münchener Putsch. Nichts habe unsere Währung so ins Rutschen gebracht wie die Ermordung Rathenaus. Die völkische Wahlbewegung schade den Rechtsparteien; die völkische Bewegung sei zusammengeschrumpft zu einer antisemitischen Propaganda, die uns in der ganzen Welt, vor allem in Amerika, ungemein schade. Der übergroße Einfluß des Judentums müsse geistig überwunden werden. Zuletzt rechtfertigte der Redner die Politik Stresemanns, wies hin auf die Stärkung der Autorität der Regierung, geißelte den „schädigen Geschäftspatriotismus", lehnte den konservativen Obrigkeitsstaat ab und trat ein für eine Politik des Erreichbaren. Der furchtbare Ernst der Lage verlange Verantwortungsbewußtsein. Die soziale Frage sei nur zu lösen auf dem Wege der Verständigung. Mit einem warmen Appell zur Pflege der deutschen Ideale schloß der Redner, der lebhaften Beifall fand. In der Aussprache wendete sich ein Israelit gegen einige Aeußerungen des Vorredners und gegen eine gesellschaftliche Boykottierung des Judentums. Lic. Graebke führte in seinem Schlußwort aus, daß er nur einen übermäßigen Einfluß des Judentums über seinen Anteil an der Bevölkerung hinaus nicht wolle, im übrigen wünsche er deutsche Einstellung der ganzen Judenschaft Deutschlands. Geheimrat Dr. Wehrmann schloß 11¼ Uhr die Versammlung mit einem Hoch auf das Vaterland.

Klebt die Freimarken richtig auf! Bei den großen Postämtern, wie bei dem Hauptpostamt in Bochum, werden Briefe usw. mit elektrisch betriebenen Stempelmaschinen gestempelt. Hierdurch wird es möglich, die Briefe viel schneller abzuschicken und zu befördern. Es können aber nur solche Briefe usw. mit der Maschine gestempelt werden, bei denen die Freimarke in die obere rechte Ecke geklebt ist. Sendungen, auf die die Freimarke nicht vorschriftsmäßig aufgeklebt ist, verfallen der langsamen Handstempelung.

Der Lehrvertrag ist Arbeitsvertrag. Der Schlichtungsausschuß in Trier hatte sich seinerzeit mit der Frage beschäftigt, ob Lehrlingslöhne tariflich geregelt werden dürfen und kam zu der Ueberzeugung, daß dem nichts im Wege stehe. Ein vom Schlichtungsausschuß gefällter Schiedsspruch, der die Lehrlingslöhne tariflich festsetzte, wurde von den Arbeitgebern mit der Begründung abgelehnt, der Lehrvertrag sei Erziehungsvertrag und kein Arbeitsvertrag. Dieser Auffassung traten die Gewerkschaften nicht bei und beantragten deshalb bei dem ständigen Schlichter für den Bezirk Rheinland die Verbindlichkeitserklärung. Der Schlichter teilte jetzt der Organisation mit, daß der Schiedsspruch in der Regelung der Lehrlingslöhne für verbindlich erklärt sei, mit anderen Worten, daß der Lehrlingsvertrag ein Arbeitsvertrag sei. Somit haben die Lehrlinge, soweit sie organisiert sind, Anspruch auf die tariflich festgesetzten Löhne.

* **Miete-Berechnung.** Zu unserer Tabelle in gestriger Nummer ist noch zu bemerken: Die Hauszinssteuer beträgt 400 Prozent der staatlichen Grundsteuer, was ungefähr 16 Prozent der Friedensmiete ausmacht. Die Hauszinssteuer muß für jedes Haus besonders berechnet und im Verhältnis der Friedensmiete auf jeden Bewohner umgelegt werden. Die Miete im Mai ist dieselbe wie im April, wenn nicht etwa der zulässige Höchstverbrauch an Wasser (3 Prozent der Friedensmiete) überschritten sein sollte. In allen Fällen, wo früher laut Vertrag dem Mieter die Nebenleistungen oblagen, oder diese Leistungen ortsüblich waren, kommt zur Miete noch ein Zuschlag von 5 Prozent hinzu. Er fällt nur da fort, wo die Nebenleistungen im Vertrage ausdrücklich dem Vermieter vorbehalten waren oder dr Vertrag auf die Bestimmungen des B. G. B. bezug nahm.

*t· **Ein Industriehaus im Ehrenfeld.** Ein neues Industriehaus, das nur Geschäfts- und Büroräume enthält und somit nur gewerblichen Zwecken dienen soll, wird im Ehrenfeld an der Ecke der Hattinger- und Clemensstraße errichtet. Der Bauplatz ist von der Stadt erworben worden, in deren Besitz er bei der Eingemeindung der Gemeinde Wiemelhausen übergegangen ist. Er war zum Bau eines Dienstgebäudes für das Amt Bochum-Süd vorgesehen. Die Ausschachtungsarbeiten zu dem jetzigen Neubau sind zum größeren Teil bereits erledigt, sie erregen die besondere Aufmerksamkeit der Vorübergehenden, weil das Erdreich aus der Grube in die Karren mittelst Kran oder Haspel erfolgt, eine hier bisher ungewohnte Erscheinung. Es ist geplant, den Bau noch vor Beginn des Winters zu vollenden. Jedenfalls wird er eine neue Zierde des Stadtteils Ehrenfeld werden. Sein Erbauer ist der Ziegeleibesitzer C. J. Götte in Essen, die Bauleitung und Ausführung der Arbeiten liegt in Händen hiesiger Architekten und Handwerker.

** **Nur brauchbare Beamte werden wieder untergebracht.** Abgebaute Beamte sollen nur wieder untergebracht werden, wenn sie brauchbar sind. Der Reichsarbeitsminister weist in einer Verfügung darauf hin, daß eine Vormerkung bei der Listenstelle nur bei solchen Reichsbeamten vorgesehen ist, deren weitere Verwendung wegen des Wertes ihrer Leistungen im staatlichen Interesse gelegen ist. Für die ganze Einrichtung und für die abgebauten Beamten selbst wäre es, sagt er, abträglich, wenn Behörden bei Wiederverwendung der Beamten feststellen müßten, daß bei deren Auswahl nicht mit der Sorgfalt vorgegangen ist, die im Interesse des Dienstes unbedingt gefordert werden muß. Beamte sollen deshalb nicht vorgemerkt werden, wenn sie wegen unzureichender dienstlicher Leistungen einstweilen in den Ruhestand versetzt worden sind. Ueberhaupt sollen nur solche Beamte vorgemerkt werden, von denen anzunehmen ist, daß sie auch bei Verpflanzung in andere Verhältnisse einen Gewinn für die Verwaltung darstellen.

A **Evangelisch-Kirchliches.** Im Presbyterium der Kirchengemeinde Bochum-Altstadt führt seit Beginn des neuen Rechnungsjahres den Vorsitz Pfarrer Winnacker, Schillerstraße. Zum zweiten Kirchmeister ist Schreinermeister Louis Schmiedeknecht, Mauritiusstraße, gewählt worden, er konnte noch gerade vor der Beschlagnahme der Pauluskirche in einem Gottesdienst derselben feierlich verpflichtet und eingeführt werden. Das Amt des ersten Kirchmeisters bekleidet Rektor Vieregge, Düppelstraße.

§ **Frieden im Baugewerbe.** Vom Zentralverbande christlicher Bauarbeiter Deutschlands wird uns mitgeteilt: „Nach wiederholten ergebnislosen Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden des Baugewerbes fanden am 30. April wieder Verhandlungen, unter Leitung des amtlichen Schlichters, Amtsgerichtsrat Dr. Schneider, in Elberfeld statt. Betreffs der schwierigsten Streitfrage, Neuregelung der Arbeitszeit, wurde folgendes Provisorium vereinbart: „Bezüglich der Arbeitszeit bleibt es bis zur endgültigen zentralen Regelung bei dem derzeitigen Brauch." Die bestehenden Stundenlöhne wurden für das Industriegebiet, ab 28. April, um 10 Pfg. erhöht. Demnach stellen sich die Bauarbeiterstundenlöhne wie folgt: Maurer 68 Pfg., Zimmerer 69 Pfg., Bauhilfsarbeiter 58 Pfg. und Tiefbauarbeiter 52 Pfg. Da beide Parteien diese Vereinbarung anerkannt haben, ist die angedrohte Aussperrung der Bauarbeiter hinfällig geworden."

(*) **Die Wohlfahrtsbriefmarken der Deutschen Nothilfe.** „Die Hungrigen speisen", „die Durstigen tränken", „die Nackten kleiden", „die Kranken pflegen". Das sind seit altersher die Werke der Barmherzigkeit, die von der Kirche gepredigt und von der Kunst verherrlicht wurden und auch die Grundlagen der modernen sozialen Arbeit bilden. Moritz von Schwind hat sie in den berühmten Rundbildern der Galerie der Heiligen Elisabeth in der Wartburg dargestellt. Die schlichten volkstümlichen Gemälde sind von unvergänglichem Reiz. Daher kann es als ein außerordentlich glücklicher Gedanke der Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Nothilfe bezeichnet werden, daß sie für die Wohlfahrtsbriefmarken, die vier Bilder der „Werke der Barmherzigkeit" gewählt hat. Als vollwertige Freimarken im In- und Auslande beanspruchen die neuen Wohlfahrtsbriefmarken auch in Sammlerkreisen weiteste Beachtung. Die vier Ausgaben sind als 5-, 10-, 20- und 50-Pfennigmarken bezeichnet und werden mit einem Wohlfahrtszuschlag an allen Postschaltern verkauft. Jeder, der mit Briefmarkensammlern in Verbindung steht, sollte sich ihrer bedienen, aber auch jeder, der volkstümliche deutsche Kunst schätzt und verbreiten will. Die Deutsche Nothilfe hat während des verflossenen Winters im ganzen deutschen Reiche tatkräftig an den Notstandsspeisungen und an der Bekleidungsfürsorge mitgewirkt. Diese Hilfsarbeit muß auch noch fortgesetzt werden. Außerdem soll während der Sommermonate der Erholungsfürsorge die größte Beachtung geschenkt werden. Unterernährte und geschwächte Kinder sollen in Erholungsheime und Gastaufenthalte versandt, kränklichen Personen eine Stärkung ihrer Gesundheit ermöglicht werden. Wer die Wohlfahrtsbriefmarken kauft, handelt nicht nur im eigenen Interesse, sondern tut auch ein Werk der Barmherzigkeit für seine leidenden Volksgenossen.

* **Das neue Einwohnerbuch der Stadt Bochum für 1924/25 (Amtliches Stadtadreßbuch).** Wie aus der Anzeige in der heutigen Nummer hervorgeht, wird das auf Grund amtlichen Materials von dem bisherigen Verlage zusammenzustellende Einwohnerbuch der Stadt Bochum für 1924/25 (Amtliches Stadtadreßbuch) demnächst erscheinen. Der Verlag bittet, das Unternehmen wie in früheren Jahren tatkräftigst zu unterstützen und den von ihm mit Ausweisen versehenen Werbern Bestellungen sowohl auf Einwohnerbücher als auch auf Geschäftsanzeigen und Fettdrucke aufzugeben. Wünsche für das Buch sollen nach Möglichkeit berücksichtigt werden und sind ebenso wie alle für das neue Buch erforderlichen Angaben dem Verlag alsbald zu übermitteln. Die Geschäftsstelle desselben befindet sich Malteserstraße 14b, Eingang B, Zimmer 23, und ist an die Fernsprechleitung der Stadtverwaltung (Nr. 3625/38) unter Nebenstelle 128 angeschlossen.

* **Amtliche Verkehrs-Auskunftsstelle.** Ab Montag, 5. Mai, wird im Anschluß an die Geschäftsstelle des Bochumer Verkehrsvereins auf dem Vorplatz am Hauptbahnhof eine amtliche Auskunftsstelle eingerichtet, die über die Reichsbahnverbindungen unverbindlich Auskunft erteilt. Die Geschäftsstelle ist werktäglich geöffnet von 8—1 Uhr und von 2,30—7 Uhr.

⊙ **Die neuen Reichssilbenmünzen.** Die jetzt im unbesetzten Gebiet in den Verkehr kommenden neuen Silbermünzen tragen als Wertbezeichnung die Aufschrift: „Eine Mark" etc. Darunter die Jahreszahl 1924. Die Silbermünzen sind nichts weiter als Scheidemünzen der hoffentlich kommenden Goldwährung. Auf alle Fälle sind sie ein währungsgeschichtliches Unikum. Die Reichsbank verweist darauf, daß die Jahreszahl 1924 andeutet, daß es sich nicht um Papiermark, sondern um Goldmark handle. Es wäre vielleicht doch gut gewesen, schon in der Prägung den genauen Einlösungswert der neuen Münze anzugeben, wie dies z. B. auch bei den kleinsten Abschnitten der Goldanleihe, die ja durch das Silbergeld aus dem Verkehr gezogen wird, geschah.

⊙ **Kindertransport.** Die „Vossische Zeitung" teilt mit, daß nach einem Beschluß des Reichskabinetts Transporte deutscher Kinder ins Ausland künftig auf der Reichsbahn frei zu befördern sind.

** **Kleine Tageschronik.** Justizobersekretär Henne ist zum Bezirksrevisor ernannt worden. — Morgen feiern die Eheleute Wilhelm Precht, Pieperstraße 6, sowie die Eheleute Gottlieb Richter, Gahlenscheistraße 159, das Fest der silbernen Hochzeit. Letztere sind auch seit 25 Jahren Bezieher des „Bochumer Anzeiger". — In letzter Zeit mehren sich vielfach Holzdiebstähle auf Bauten, sowie an Gartenzäunen und im Garten aufgestellten Pfählen; man konnte feststellen, daß es zum größten Teil halbwüchsige Burschen und auch Kinder sind. Im Interesse der Allgemeinheit wäre es angebracht, wenn man diesen Unfug mehr zu Leibe rückt.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

* **Neues Operettentheater.** Die niederdeutsche Volksbühne bringt ausgezeichneten Volkshumor. Der „Dollarschuster" ist eine allerliebste Gesangsposse, die ihre Zugkraft mit ihrer Piefke-Signatur nicht verfehlen wird. Wer einmal recht toll lachen will, der kommt hier sicher auf seine Kosten.

× **Ein Künstlerfest im Stadttheater.** Wie wir erfahren, trägt sich das technische Personal unseres Stadttheaters mit dem Gedanken, ein Künstlerfest im großen Stile, wie es in vielen Städten schon stattfand, Anfang Juli zu veranstalten.

○ **Tonhalle.** Wie immer, auch diese Woche wieder ein hervorragendes Programm. Die Komödie „Das Spiel der Königin" ist ein lobenswertes Werk, in dem Deutschlands beste Filmschauspieler mitwirken. Das packende Lebensbild „Sünde und Sühne" nimmt alle Sinne gefangen, erschüttert und wälzt Probleme auf.

○ **Weltlichtspiele.** Wer wissen will, weshalb man sich in Amerika gegen die Zuwanderung der gelben Rasse wendet, der erfährt es aus dem Griffithfilm „Eine Blüte gebrochen." Am gelben Mann geht das weiße Mädchen zugrunde. Entzückend ist das fünfaktige Lustspiel „Im siebenten Himmel".

)=(**Kammerlichtspiele.** Der Hauptmannsche Roman „Phantom" ist in einer Weise verfilmt, daß man Thea von Harbou das Kompliment machen muß, die Handlung in kondensierte Form gebracht zu haben. Die Darsteller — erste Namen — wissen dieser Handlung wirkliches Leben einzuhauchen. Das Detektivdrama „Maulwürfe" und die köstliche Groteske „Fix und Fax" fesseln und unterhalten.

⊙ **Apollolichtspiele.** Aeußerst spannend ist der Sensationsfilm „Der schwarze Jack". Der Großfilm „Im Hause des Schreckens" nimmt nicht minder die Aufmerksamkeit in Anspruch. Nach dem Nervenkitzel wirkt die Humoreske „Karlchen als Riesenbaby" recht angenehm beruhigend.

::: **Wirteverein von Bochum und Umgegend.** Eine sehr gut besuchte Versammlung fand Freitag nachmittag unter Vorsitz des Herrn Knost im Bochumer Hof statt. Den Hauptteil der Versammlung bildete ein Vortrag des Gonensyndikus Hoppstädter über das Thema „Stellungnahme des Wirtegewerbes zu den kommunalen und Reichstagswahlen". Der Redner ging ausführlich auf die Wahlbewegung ein. Zu den Gemeindewahlen müsse eine geschlossene Einigkeit herrschen. Eine Hilfe der politischen Parteien sei hier nicht am Platze. Das deutsche Gastwirtgewerbe kämpft für eine Mittelstandspartei. In der Debatte sprachen alle Redner für die deutsche Wirtschaftspartei. Einstimmig wurde eine Entschließung gefaßt, wonach der Verein seinen Mitgliedern empfiehlt, bei den Stadtverordnetenwahlen ihre Stimme geschlossen der Wirtschaftspartei zu geben. Zur Reichstagswahl würde jedes Mitglied wohl seine eigene Entschließung zu treffen verstehen.

* **Ev. Jünglings- und Männerverein „Wartburg".** Heute abend 8 Uhr findet für die Jugend und ihre Freunde im kleinen Vereinshaussaal ein Lichtbildervortrag über das Thema „Heilig ist die Jugendzeit" statt. Es soll hier das Leben und Treiben der christlichen Jungmannen in ihren Freizeiten und Ferienfahrten gezeigt werden. Wer die Not der Jugend kennt und weiß, wie sie ringt und kämpft, wird gern die Gelegenheit wahrnehmen und sich den Vortrag anhören.

(-) **Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten.** Im Mai d. J. sind es 35 Jahre, als der Grundstein zu dem heutigen Verbandsleben gelegt wurde. Die Hauptversammlung findet in Eisenach statt, sie beginnt am Pfingstmontag. Der Arbeitsplan enthält Rückschau und Ausschau über Verbandsarbeit und Berufsgeschehen für die weiblichen Angestellten.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

× **Weitmar,** 3. Mai. Der Arbeiter Johann Jedanski hat die Erlaubnis erhalten, fortan den Familiennamen Tanner zu führen.

H. **Weitmar,** 2. Mai. Auf der Hattinger Straße bei Haus Weitmar fuhr heute nachmittag ein mit zwei Herren aus Linden besetztes Motorrad mit solcher Wucht von hinten auf einen fahrenden Bäckerwagen, daß das Motorrad zertrümmert und auch der Bäckerwagen beschädigt wurde. Die Fahrer erlitten Knochenbrüche und wurden bewußtlos in die Wirtschaft Theine getragen. Augenzeugen bemühten sich, einen Arzt herbeizuholen.

f. **Gerthe,** 3. Mai. Der Vorstand des Evangelischen Elternbundes Gerthe-Hiltrop fordert in einem Rundschreiben seine Mitglieder auf, eine Volksvertretung zu wählen, welche die Gleichberechtigung der evangelischen Schule mit anderen Schularten und ihre volle Entfaltungsfreiheit begünstigt, damit die Jugend christlich erzogen werden kann".

* **Langendreer,** 2. Mai. Die größere Kirchenvertretung der hiesigen evang. Gemeinde befaßte sich mit dem provisorischen Haushaltsplan. Der durch Kirchensteuer aufzubringende Fehlbetrag beträgt 50 000 Mark. Zur Deckung dieses Betrages sollen 0,1 Prozent der Einkommensteuer pro 1922 erhoben werden, und zwar in 4 Raten, die erste im Mai, die zweite im August, die dritte im Oktober und die vierte im Januar. Sodann wurde beschlossen, das 400jährige Jubiläum des Gesangbuches am Sonntag, 18. Mai, in festlicher Weise zu begehen. An Stelle des ausgeschiedenen Repräsentanten Kuhn wurde H. Schäfer von der Wilhelmshöfe gewählt. Die Lehrerin Frl. König beging ihr 25jährig. Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß fand am Sonntag auf der Kaltenhardt eine wohgelungene Gemeindefeier statt.

Aus dem Kreise Hattingen.

ꝏ **Stiepel,** 3. Mai. Das Programm zur Instandsetzung der Straßen ist um einen Schritt weiter vorwärts gekommen. Eine Dampfwalze hat ihre Arbeit an der Kirchstraße in Angriff genommen. Weiter soll ein Beschlag von Ruhrsandsteinen auf der Oveney- und Hülsbergstraße eingewalzt werden, und die erbreiterte Wittenerstraße soll ebenfalls eine Kleinschlagdecke aus hiesigen Steinbrüchen erhalten. Der vom Kreise Hattingen zur Neueindeckung der Hauptstraße gelieferte Basalt ist angekommen. Die Arbeiten an der Siebelung auf dem alten Sportplatze sind rüstig fortgeschritten; gestern wurde der erste Dachstuhl gerichtet.

H. **Stiepel,** 2. Mai. Auf der Zeche „Karl Friedrich" wird zurzeit die ganze Bühnenvorrichtung umgebaut. Demnächst werden die Förderwagen selbsttätig an Kippen und der Wäsche zugeführt werden, so daß nur noch Leute zur Bedienung der Maschinerie erforderlich sind. Der Betrieb ist erst zum Teil wieder im Gange; ein Teil der Belegschaft ist noch arbeitslos; andere sind den Zechen „Prinz Regent" und „Julius Philipp" überwiesen. Auf „Karl Friedrich" arbeiten derzeit über 300 Mann von sonst 12—1400.

H. **Stiepel,** 3. Mai. Auf der Gemeindeziegelei ist einer der beiden Schornsteine bedenklich aus dem Lot gegangen, sodaß er jetzt von Fachleuten gerichtet werden muß.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

× **Höntrop,** 2. Mai. Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Höntrop u. Umg. hielt im Vereinslokale Heinrich Knappmann seine Jahres-Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende erstattete Bericht über die am 6. April in Essen stattgefundene Delegiertenversammlung des Verbandes für das rheinwestfäl. Kohlenrevier, in welcher allgemein zu den bevorstehenden Wahlen Stellung genommen war und die in Bochum und in München gefaßten Beschlüsse aufrecht erhalten wurden. Nach diesen sollen die Ortsvereine sich bei den Wahlen verhalten. In den Gemeinden Sevinghausen und Westenfeld sei eine Einigung erzielt worden, in Höntrop scheiterte sie an dem Verhalten des Zentrums; die Hausbesitzer hätten sich daher mit den Gewerbetreibenden und der deutschen Volkspartei zu einer Vereinigung unter dem Kennwort „Kommunalwirtschaftliche Vereinigung" zusammen geschlossen. Darauf wurde der Kassenprüfungsbericht durch einen Kassenprüfer bekanntgegeben und anerkannt und dem Kassierer Entlastung erteilt. Bei der Vorstandswahl wurden die alten Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Zur Hauszinssteuer, welche ab 1. April eingeführt und über deren Erhebung aber noch die Bekanntmachung der Behörden zu erfolgen hat, gab der Vorsitzende die nötige Aufklärung; er bemerkte, daß bei den heutigen niedrigen Löhnen, welche eben kaum zum Lebensunterhalt ausreichten, geschweige noch für Kleidung, manche Familie, sowohl Vermieter als Mieter, in die Lage kommen würde, diese Steuer nicht zahlen zu können. In diesem Falle muß seitens der Hausbesitzer die Stundung derselben beantragt werden.

Wetterbericht.

Die Wetterlage zeigt noch wenig Veränderung, wenn auch der Luftdruck allgemein gestiegen ist. Wir haben daher am Samstag und Sonntag wechselnde Bewölkung, sowie vereinzelt noch Regen bei wenig geänderter Temperatur zu erwarten.



Wenn man infolge Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität usw. das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.



Erhältlich in Apotheken und Drogen-Handlungen. Man verlange nur das echte Biomalz, nichts anderes angeblich „Ebensogutes." Achte genau auf das Etikett. Preis einer Dose wie in Vorkriegszeiten 1.90 Bill.-M. Druckschriften auf Wunsch umsonst und postfrei.

* * *

Neu: Biomalz-Schokolade, hergestellt von der bekannten Hoffmann-Schokolade-Kommandit-Ges. a. Akt. Eine ganz besonders von Kennern geschätzte Tafelschokolade. In allen einschlägigen, besseren Geschäften zu haben. Preis 500 Milliarden je 100-Gramm-Tafel.

3918 Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 77.

Rauchtabake von Carl u. Wilh. Carstanjen, Duisburg

sind in Qualität unübertroffen



sind in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

gegründet 1794

Spezialität: Feinschnitte für kurze Pfeifen.

Gemüse-Konserven!

	1-kg-Dose Bill.-Mk.
Franz. Erbsen	0,50
Gemüse-Erbsen	0,90 „
Junge Erbsen	1,10 „
Erbsen, mittelfein	1,50 „
Erbsen, fein	2,00 „
Erbsen sehr fein	2,50 „
Erbsen mit Karotten	1,20 „
Spargel-Köpfe	3,50 „
Braunkohl	0,80 „
Kohlrabi	0.80 „
Spinat	0,80 „
Teltower Rüben	1,60 „
Leipziger Allerlei	1,20 „
Tomatenpüree	1,50 „

Obstkonserven!

	1-kg.-Dose Bill.-Mk.
Apfelmus	1,20
Stachelbeeren	1,20 „
Heidelbeeren	1,20 „
Mirabellen	1,20 „
Reineclauden	1,20 „
Pflaumen o. Stein	1,20 „
Kirschen o. Stein	1,20 „
Pflaumen m. Stein	1,00 „
Sauerkirschen	1,20 „

Die Preise sind bedeutend ermäßigt.
Aufträge werden prompt ausgeführt.

A. Barenberg
Rottstr. 8—10 Fernspr. 244

Seifenhaus A. Lessel
Friedrichstr. 3 Brückstr. 11

Zur Eröffnung meiner Filiale **Friedrichstr. 3**
Sonder-Angebot in **SEIFE**
Samstag Montag Dienstag

1 Blockstück Ia. Kernseife, 400 g, 2 Doppelstücke Dreiring seife, je 200 g, 1 Paket 30% Seifenpulver »Kendur«, 1 Stck. feinste Blumenseife zusammen **1 Billion**

Alle übrigen Artikel wie **Bürstenwaren, Aufnehmer, Fensterleder, Toilette-Seifen usw.** in bekannter Güte billig

Beachten Sie meine Schaufenster!

Friedrichstr. 3 Brückstr. 11
Seifenhaus A. Lessel

Möbel-Hüllen
Dortmund
Ostenhellweg 34

Raumkunst-Ausstellung:
Moderne Salons
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel aller Art.

Versand ins unbesetzte Gebiet zollfrei!
Lieferung erfolgt frei Haus!
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Lieferung von **Nußkohlen Anthracit Koks**
ferner LP. 10
Auto-transporte
jeder Art führt prompt aus
Kohlengroßhandlung
Gustav Tamp
Steinstraße 28. Telephon 2299

Franz Bombolowsky
Sägewerk Holzhandlung Zimmertürenfabrik
Bochum, Vierhausstraße 82—88. Fernruf 4059 und 2954

Großes Lager in Schreiner- u. Bauhölzern. Lieferung von Bauholz. / Heizenspaltlatten

Zweigniederlassung: **Liebenzell** i. Schwarzwald.

Gerade
beim Strumpf ist nicht der Preis, sondern die Qualität das Wichtigste
Sie
haben bei mir in erstklassigen Qualitäten eine große Auswahl.
Erprobte Marken!
OSETA, GUTA, TRANSIT, FURWOL
Strumpfhaus Mühlhause
Bongardstrasse 9, gegenüber Tonhalle

Hess & Co.
Metallgroßhandlung
Fernsprecher 1382.
Altmetalle Eisenschrot.

Erbsenreiser
zu verkaufen.
Josef Krieter Holzhandlung
Weitmar, Schulstraße 4.
Nähe Bergmannsheil. Telephon 537.

Sächsische Bettfedern-
u. Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch
Provinz Sachsen, Angerstraße 4
sendet Ihnen wieder genau so gut wie früher, auch äußerst billig
Federn und Inlets.
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei. Lieferungen ins besetzte Gebiet zollfrei!!

Steinhäger
Universal-Heil- u. Flußpflaster
sollte in keiner Familie fehlen, weil es seit über hundert Jahren das beste Hausmittel gegen Rheumatismus, Stoß-, Schnitt- und Brand-Wunden, Furunkeln, zur Verhütung von Blutvergiftungen u. s. w. ist.
EIN VERSUCH ÜBERZEUGT SIE
Zu haben in allen Apotheken
Alleiniger Hersteller H. H. Göbel, Steinhagen i. W.
Gener.-Vertretg.: Heinr. v. Meegen jr., Duisburg-Meiderich
WALZSTRASSE 74.

Opalograph druckt von Glasplatte
Hand-, Maschinenschrift u. Zeichnungen.
Alleinverkauf:
Hoffmann & Co., Bochum
Kaiserstr. 27 · Fernspr. 356966

Kredit! **Kredit!**

Schuhe und Stiefel aller Art von der einfachsten bis zu der elegantesten Ausführung für Herren, Damen und Kinder erhalten Arbeiter, Angestellte und Beamte gegen geringe Anzahlung und mäßige Abzahlung

Herren-Konfektion!

Die Ware kann sofort mitgenommen werden.

A. ROSENTHAL

18 Brückstraße 18

Kredit! **Kredit!**

Spiel und Sport.

Sport-Vorschau.

c. Am Sonntag der Wahlen zum Reichstag und den Gemeindevertretungen tritt naturgemäß der Sport ein wenig in den Hintergrund. Nachdem der letzte Sonntag im **Fußball** die westdeutsche Meisterschaftsfrage entschied, lenkt sich das Interesse mehr nach den übrigen Landesverbänden, wo am 4. Mai die Entscheidung fallen dürfte. So ist beachtenswert der Ausgang der letzten Endspiele in Süd- und Südostdeutschland, der zu den am übernächsten Sonntag beginnenden Deutschen Meisterschaftskampf die letzten Vertreter ermittelt. Im Süden steht der T. S. V. Mannheim-Waldhof (dessen Disqualifizierung offenbar noch nicht als definitiv zu betrachten ist) und der 1. F. C. Nürnberg, sowie Sp. Vg. Fürth und Borussia Neunkirchen im letzten Gefecht um die hohe Verbandsehre. Im Südosten stehen sich Sportfreunde Breslau und Vorwärts Gleiwitz gegenüber. Auch in diesem Jahre sollte es den Breslauern gelingen. Nur ein Unentschieden genügt ihnen, sich in den Besitz der Meisterschaft zu setzen. Von den Gesellschaftsspielen im Reich überragen das Rückspiel des Hamburger Sp. V. gegen Sparta Prag, ferner das Spiel der führenden italienischer Union Sportive Alessandria am Samstag gegen den Mitteldeutschen Meister Sp. Vg. Leipzig und am Sonntag gegen Sp. Sp. Vg. Magdeburg.

Im hiesigen Bezirk absolviert unser Gauligavertreter T. S. V. Bochum im Stadion (4½ Uhr) sein rückständiges Meisterschaftsspiel gegen die Dortmunder Alemania. Der Ausgang ist u. E. durchaus offen. Den toten Punkt scheint der T. S. V. in etwa überwunden zu haben, die Alemannia hat wahrlich wenig an Kampfkraft gewonnen. Hoffen wir das Beste! Langendreer 04 begibt sich zu einem Vertreter des Gaues Niederrhein, V. f. Rasensport Mülheim, der gegenwärtig in guter Form ist. Der M. V. V. Linden weilt bei der Sp. Vg. Oberhausen-Styrum. Wir erwarten ein günstiges Abschneiden unseres Vertreters.

In der **Hellwegkreisliga** steht in unseren Mauern ein Punktespiel und ein Pflichtspiel auf dem Programm, deren Anstoßzeit jedermann die Teilnahme gestattet. Um 3 Uhr gehen die beiden gegenwärtigen Tabellenführer Ver. Preußen 07 und Westfalia Bochum an der Castroperstraße in die Schranken. Auch hier sind die Chancen ziemlich verteilt. Haben die letzteren in dem eingespielieren Sturm eine wirksame Angriffswaffe, so tut sich in der vorzüglichen Preußendeckung ein schwer zu nehmendes Bollwerk auf. Vielleicht spricht das nun einmal nicht abzuwendende sprichwörtliche „Fußballglück" auch ein wenig mit. Um 10½ Uhr leistet der 1. F. C. Bochum 06 am Bergmannsheil sein fälliges Pflichtspiel gegen Oberdahlhausen 1916. Wenn schon der „Club" wenig Beständigkeit in seinen Leistungen zeigte, sodaß eine solide Grundlage zur Vorbetrachtung nur in etwa gegeben ist, so gibt die Tatsache der größeren Spielerfahrung des Clubs doch diesem ein gewisses Plus. Wir erwarten nach strammer Gegenwehr der Gäste die Platzleute „mit Kopflänge" in Front. Der Phönix wird auf eigenem Platze ein Stück „Lokalderby" gegen Rasensport Bochum bieten. Nach reichlichen Mühen und mannigfachen Fehlschlägen hat der Phönix eine ansprechende Mannschaft herausgearbeitet, der gegenüber der Rasensport alles aufbieten muß, um glücklich zu bestehen. Ein knapper Sieg des Gastgebers erscheint nicht ausgeschlossen. Der Sp. V. Ehrenfeld begibt sich aufs Land zum Sp. V. Westfalia Weitmar (A-Klasse). Weitmar war früher ein starker Konkurrent der Ehrenfelder und wird auch im Freundschaftsspiel alle Kräfte aufbieten, um ehrenvoll zu bestehen. Der Vorwärts Bochum (B-Klasse) hat den V. V. Höntrop zu Gast. Es sollte zu einem günstigen Abschneiden der Hiesigen reichen.

In Laer findet ein **Propagandahandballspiel** zwischen dem vorjährigen Gaumeister D. A. C. Dortmund und Sportverein Weitmar statt. Es soll lediglich guter Sport gezeigt werden, um auch in Laer das Handballspiel einzuführen. Weitmar hat seine letzten drei Spiele mit 30—36 Toren gefertigt. Man darf gespannt auf das Ergebnis mit dem starken Gegner sein. Die 2. Mannschaft von Weitmar spielt morgens um 11 Uhr ein Freundschaftsspiel gegen die 2. des Vorwärts in Hamme.

In der **Leichtathletik** bietet der Sonntag in Westdeutschland ein hervorragendes Programm. Im Kölner Stadion startet die Elite der deutschen Leichtathleten auf der Athletikschau des Verbandes der Rasensportvereine von Köln. Zahlreiche deutsche Meister und Meisterstaffeln sind vertreten.

Fußballstädtekampf Wien—Berlin.

Berlins repräsentative Fußballmannschaft, die erst am letzten Sonntag einen schweren Kampf gegen die Budapester Vertreter zu bestehen hatte, soll am kommenden Sonntag in der österreichischen Hauptstadt eine nicht minder schwere Aufgabe lösen, steht doch der traditionelle Städtekampf Wien—Berlin bevor.

Seit dem Jahre 1899 sind zwischen den Vertretungen der Metropolen 26 Städtekämpfe ausgetragen worden. Wien siegte 16mal, Berlin blieb achtmal erfolgreich, zweimal spielte man unentschieden. Berlin stellt folgende Elf: Kuhnt; Bache, Standke; Eschenlohr, Tewes, Schumann; Ruch, Montag, Neumann, Lehmann, Wolter.

Pferderennen.

Berlin-Karlshorst, 1. Mai.

König Midas tödlich verunglückt. Der auf der Flachen und über Hindernisse gleich gut erprobte König Midas des Herrn R. Oswald hatte das Residenz-Jagdrennen ganz überlegen gewonnen und war bereits in den Führerring vor der Wage zurückgebracht worden, wo er sich mit aller Macht gegen das Absatteln sträubte. Er riß sich los und sprang über den Barriereuring in den Zuschauerraum. Hierbei kam der Sechsjährige zu Fall und zog sich innere Verletzungen zu, an denen er nach einigen Minuten verendete. Im übrigen war der Tag trotz der schwachen Felder reich an Ueberraschungen. Nur Denkstein und König Midas retteten die Favoritenehren.

Harlekin-Jagdrennen. 1. Stall Kohls Adolphus (Voltz), 2. Hellebarde, 3. Orv. 5 Pferde liefen. Tot.: Sieg 49, Pl. 12, 12.

Tuki-Jagdrennen. Herrenreiten. 1. von Wuthenau-Adamsheides Faun (v. Herder), 2. Ostflucht, 3. Granit. 4 Pferde liefen. Tot.: Sieg 35, Pl. 15, 15.

Preis von Bindow. 1. A. Lenaus Denkstein (Maté), 2. Hiltrud, 3. Lavinia. 4 Pferde liefen. Tot.: Sieg 14, Pl. 12, 12.

Residenz-Jagdrennen. 1. R. Oswalds König Midas (Oertel), 2. Narr, 3. Memling. Tot.: Sieg 15.

Goßler-Erinnerungsrennen. Herrenreiten. 1. R. Oswalds Elfchen (v. Borcke), 2. Steinberger, 3. Burgritter. 4 Pferde liefen. Tot.: Sieg 40, Pl. 12, 11.

Gudrun-Hürdenrennen. 4500 Mk. 3000 Meter. 1. Graf E. Henckels Parioli (Eichhorn), 2. Terz, 3. Gigerl. 5 Pferde liefen. Tot.: Sieg 30, Pl. 24, 42.

Crocus-Flachrennen. H. Rustemeyers Becherklang (O. Schmidt), 2. Hexenmeister, 3. Japs. 8 Pferde liefen. Tot.: Sieg 60, Pl. 15, 14, 14.

Boxen.

Carpentier siegt in Wien.

Bei den internationalen Boxkämpfen schlug Carpentier Townley in der zweiten Runde knockout. Da gegen den Spruch des Schiedsrichters Protest eingelegt wurde, wird der Boxkämpferverband die Entscheidung treffen.

Sportliches Allerlei.

() **Von der deutschen Hochschule für Leibesübungen.** Nachdem Holz für Spanien und Schelenz für die Schweiz zur Ausbildung der Olympia-Mannschaft auf 3 bzw. 2 Monate des Sommersemesters beurlaubt sind, ist der Lehrkörper durch Berufung der Diplom-Turn- und Sportlehrer Kamitz und Folkerts ergänzt worden. Diplom-Turn- und Sportlehrer Zerbe ist an die Heidelberger Universität berufen worden. — Das Sommersemester hat am 1. Mai begonnen. Die Immatrikulationsfrist läuft am 15. Mai ab. Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen veranstaltet im kommenden Sommer folgende Lehrgänge:

1. 12. bis 22. Mai für die Deutsche Turnerschaft.
2. 16. bis 28. Juni für den Verband „Deutsche Jugendkraft".
3. 30. Juni bis 5. Juli für den Deutschen Schwimmverband.
4. 7. bis 19. Juli für Aerzte.
5. 7. bis 19. Juli für Schüler (14tägig).
6. 21. Juli bis 2. August für die Holländischen Turnlehrer-Bildungsanstalten.
7. 7. Juli bis 2. August für Schüler (4 Wochen).
8. 7. Juli bis 2. August für Schüler Groß-Berlins (4 Wochen ohne Unterkunft im Stadion).
9. 18. bis 30. August für den Deutschen Fußballbund.
10. 18. bis 30. August für Schüler Westdeutschlands.
11. 25. bis 30. August für den Deutschen Ruderverband (8tägig) 40 Teilnehmer.
12. 1. bis 6. September für die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik.

Die Kursusgebühr beträgt 50 Mk. einschließlich Unterbringung, Lehrgebühr und voller Verpflegung. Die Lehrgänge 2, 9 und 11 werden vom Preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt durch Tagegelder in Höhe von 3 Mk. für jeden Teilnehmer und Reisezuschüsse für Hin- und Rückfahrt in Höhe von 4 Pf. pro Kilometer unterstützt. Anmeldung für die letzteren durch die Verbände, im übrigen an das Sekretariat, Charlottenburg 9, Deutsches Stadion.

Brief-Kasten

Sportfreundin. Auskunft liegt in der Redaktion zum Abholen bereit.

H. H. Maßgebend ist diejenige Miete, welche am 1. Juli 1914 für Ihre Wohnung gezahlt worden ist.

A. B. alter Abonnent. Im April kostete ein möbliertes Zimmer in der Stadt je nach Lage und Ausstattung 22 Mark und mehr, ohne Nebenleistungen. Beachten Sie die von Zeit zu Zeit vom Wohnungsamt bekannt gegebenen Richtpreise.

Bochum 110. Die Wiederbeschaffung des gestohlenen elektrischen Schalters im Hause liegt dem Hauswirt ob.

H. N., Herbede. Der dreitägige Abzug bei Kontraktbruch ist berechtigt. Es steht bei der Zechenverwaltung, ob sie von ihrem Rechte im angegebenen Falle, der für Sie zu allerdings dringend war, Gebrauch macht. Wenden Sie sich schriftlich an die Direktion.

Vier Wandervögel. Die Visagebühr für die Schweiz beträgt 8 Schweizerfranken, das Durchreisevisum durch die Schweiz wird gebührenfrei erteilt. Für eine einmalige Ein- und Ausreise nach Italien sind 90 Lire und für eine unbegrenzte Reisedauer von drei Monaten 150 und für sechs Monate 250 Lire zu zahlen. Zu Wanderzwecken ins Ausland wird das Finanzamt den Unbedenklichkeitsvermerk wohl nicht gebührenfrei erteilen können, sondern 500 Goldmark dafür erheben. Wenden Sie sich dieserhalb zunächst an das zuständige Finanzamt in Bochum.

Alter Bezieher. Die Gebühr für ein Visum zur einmaligen Einreise nach Oesterreich beträgt 4,50 Goldmark, zur mehrmaligen Einreise auf die Dauer von drei Monaten 7,50 Goldmark. Wegen Italien siehe die Gebühr unter „Vier Wandervögel". Das nächste italienische Konsulat befindet sich in Essen, Herwarthstr. 60.

Hebräicus. Zwischen der Erlangung der Reife für Prima und der Reifeprüfung müssen zwei Jahre sein. Meldung bei dem Provinzialschulkollegium im Juni (für den Herbsttermin) oder im Dezember (für den Ostertermin). Das Provinzialschulkollegium überweist Sie dann einer höheren Lehranstalt. Die Anforderungen für die Reifeprüfung sind unverändert.

Reichenberg Maffersdorf. Personen, die nachweislich zum Besuch von Familienangehörigen nach dem Auslande reisen, sofern es sich um Ehegatten, Verwandte oder Verschwägerte in grader Linie handelt, und die zu besuchenden Personen im Auslande ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt haben, erhalten den Unbedenklichkeitsvermerk vom Finanzamt gebührenfrei.

S. S., hier. Ein gesetzlicher Anspruch auf Aufwertung dieser Beträge in Goldmark besteht nicht. Am besten werden Sie mit Ihrem Schuldner eine gütliche Regelung über die Aufwertung der Beträge zu erreichen versuchen.

Gerthe 666. 1. Gebrauchtes Umzugsgut kann zollfrei unter folgenden Bedingungen eingeführt werden: Der Antragsteller muß ein doppeltes Verzeichnis aller einzuführenden Möbel- und Möbelteile anfertigen und darunter an Eidesstatt erklären, daß die Gegenstände gebraucht und sein Eigentum sind. Diese Erklärung ist außerdem polizeilich zu bestätigen. Ferner muß eine Bescheinigung über polizeiliche Ab- und Anmeldung vorliegen. Diese Unterlagen sind mit den erforderlichen Zulaufsbewilligungsformularen — in denen die Brutto- und Nettogewichte genau anzugeben sind — dem französischen Ein- und Ausfuhramt Bochum zur Genehmigung vorzulegen. Frage 2 müssen Sie einem Spediteur vorlegen; der Preis richtet sich nach dem Umfang des Gutes.

N. N. 300. Da Sie vor 1900 Ihren ersten ehelichen Wohnsitz in Duisburg genommen hatten, leben Sie jetzt in fortgesetzter westfälischer Gütergemeinschaft mit Ihren Kindern. Sie sind zwar berechtigt, neben dem Ihnen zustehenden Verwaltungs- und Nutznießungsrecht über die ganze Masse zu verfügen: aber nur soweit es zur ordnungsmäßigen Verwaltung notwendig ist und nur unter Lebenden. Durch eine „Verfügung von Todeswegen" könnten Sie nur unter Beachtung bestimmter, hier aber nicht in Frage kommender, Beschränkungen verfügen. Bei einer Wiederverheiratung müssen Sie den Kindern, auf deren Verlangen, deren Hälfte herausgeben. Das Vormundschaftsgericht überwacht und sichert eine Schlichtung nur dann, wenn minderjährige Kinder vorhanden sind; bei volljährigen — über 21 Jahre alten — Kindern ist freie Vereinbarung evtl. Klage gegeben.

Jogal-Tabletten
hervorragend bewährt bei
Gicht, Rheuma, Ischias, | Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen
Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Klinisch erprobt.
In allen Apotheken erhältlich.
Best. 64,3% Acid. acet. salic., 0406% Chinin, 12,6% Lit., ad. 100 Amyl.

Würmer schwächen den Körper, sind auch lästig, deshalb sollte man sie schnellstens beseitigen. Wir raten Ihnen, hierfür echte Aroba-Kerne zu gebrauchen. Erhältlich in Apotheken. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1. (1251/253

Großer **Missions-Briefmarken-Verkauf.**
Am 17. Mai, nachmittags 3 Uhr beginnend, sollen zu Köln a. Rh. im Gewerbehaus, Johannisstr. 72—80, im Anschluß an die große Kölner Messe mehrere tausend Kilo Briefmarken der ganzen Welt (nicht sortiert, daher mit vielen Seltenheiten) nach Gewicht verkauft werden. Interessenten erhalten sofort versiegelte Original-Probe-Kilos. Ein Kilo ca. 10 000 Stück kostet 21 Mark. Ein 5-Kilo-Postpaket kostet 84 Mark. Kasse voraus auf Postscheckkonto Köln Nr. 53 106 oder Nachnahme. (2D5
Briefmarken-Ein- und Ausfuhrgesellschaft, Köln 101, Gewerbehaus.

Schwer Verbrand
besteht die Prüfung
KREIS
SUCO
SCHEERER & CO.
ESSEN
Vertretung und Niederlage:
Fa. Heinrich Windhaus, Bochum, Hattingerstr. 73

Vereins-Kalender

Sildona Bochum. Sonntag, den 4. Mai, morgens **punkt** 9 Uhr, im kath. Gesellenhaus: Generalprobe, auch dortselbst Kartenabgabe. Der Vorstand. (66134

Kasi-Sportverein Germania. Sonntag, den 4. Mai, vormittags 10 Uhr: Außerordentliche Monatsversammlung. Um zahlreiches Erscheinen bittet 66173) Der Vorstand.

Georg Bube & Sohn
Südhellweg 12
Gegründet 1890 Fernsprecher 2402
Schneider für Qualität in Damen- und Herrenmoden

Zu verkaufen

Gebr. Chaiselong. f. 35 Bill., n. Ledersofa u. Chaisef., a. a. Teilz. z. vk. Mauritz, Moltkestr. 6.

Klein. brauner Spitz billig zu verkaufen. 66079 Agnesstr. 6.

Eich. Bettstelle, Schneiderp. Gasbratofen, Sommerüberzieh. f. gr. Fig. zu verk. Bes. von 3 bis 6 Uhr. Wiemelhauserst. 6, p. 66195

Gut erhalt Kinderwagen zu verkaufen. Riemke, Brünselstraße 78, 1. Etg.

Br. Lederf., 2 Reisekörbe u. altd. Kinderstühlch., a. f. erh. bill. abzug. (66155 Borgholzst. 26, 1. E.

Gut erh. Promen.-Kinderwagen, Kinderkörbchen und einf. weiße Blusen bill. zu verk. Hugo-Schultz-Str. 21, p. l.

Sportwagen zu verk. (66067 Hofstede Str. 134, parterre links.

Gut erhaltener **Promenadenwagen** (silbergrau) bill. zu verk. Hunscheidtstr 74 III r.

Fast n. Sportwagen zu verk. (66116, Brückstr. 12, 2. Etg.

Gut erh. Klappwag. m. Verd. u. Marengo-Paletot für mittl. Figur preisw. zu verk (66174 Diberastr. 58, 2. Et.

Sportwag. u. n. Anz., mittl. Gr., zu verk. Auch Teilzlg. gestattet. 66184 Klarastr. 6, 4. E. l.

Erhalte heute eine Sendung große und kleine **Schweine** Karl Grasedick, Weitmar, Wiemelhauserstraße 9.

Wandgasbadeofen und gr. Badewanne billig zu verkaufen. Wo, sagt u. 66239 die Geschst. d. Ztg.

Zu verkaufen: 2flammig. Gasherd 12 Bill., heller Tuchmantel, 80 lg., 10 Bill., schw. Damenhut, kl., 15 Bill. A-B-C-Str 13, pt.

Gut erhaltener **Küchenherd** u. 2 Stubenöfen zu verk. Besicht. vormitt 10—12. (66087 Waldstraße 59.

Kl. schw. Herd 60 breit, und Tischplatte, 2,20 Mtr. l., 1,40 Mtr. br., mit 2 Stützen, zu verk. Jansen, Brückstraße 64.

Weiß. Herd billig Zu verk Besicht. ab 2 Uhr nachmitt. Henriettenstr. 9.

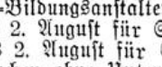
Gelegenheitskauf. Ein gr., komb. Herd (Klappersb.) f. Gas u. Kohle sof weit unt. Preis zu verk. w. Platzmangel Zu besicht. Samstag u. Sonntag mittags v. 3—5 Uhr. (66136 Heinr. Eichler, Castroper Str. 238, an der Kreuzkirche.

Fahrrad g. erh., m. T.-Frl., Bereif. neu, b. zu v. Klein, Weitmar-N., Cramerstr. 39, 1. E.

Fette Kuh e. Paar Pfauen, Schwein z. Weiterf. umständeh. bill. zu verk. Braun, Hernerstr 105. (66186

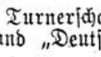
Milchschaf abzugeben. Ww. Homborg, Kornharpen 3.

Eine tragende Ziege zu verkauf. Stiepel, Hauptstr. 156. 66066



Sendung prima Münsterländer **Schweine** angekommen. F. Löring, Boch. 4, Hofstederstr. 153.

Aeuß. scharfe pachf **Hündin** zu verk. Rud. Riedel, Rudolfstr. 10.



Erhalte heute nachmittag einen Transport große u. kleine **Schweine** Schweinehandlung W... B.-Hunscheidtsfeld, Wasserstraße 68, Tel. 3134

Schnauzer (Pfeffer u. Salz) rasser., m. Stammbaum, 2 J. alt, äuß. wachs., bill. z. verkauf. 66109 Jahnstr. 13, 1. E. E. Eichhörnch. im Rad zu verk. bei 66123 Bost. Gerthe, Sodingerstr. 20.

5 Lachtauben zu verkaufen. Laer, Bahnhofstr. 4.

Einige Kanarienvögel (auch Hecke), sowie (Rest.-Terrarien v. Aquar. ges. gegen Tausch v. Wetterm. u. Anzugst. Wo, f. d. Geschst. 66097

Zierfische von 0,10 Bill. an u. Wasserpflanzen. 66140 Wasserstr. 4.

Pferdekarre 2,5 Zoll, u. e. neuer Fenstervorsatz, 170×160, billig zu verkaufen. (66176 Hubert v. Hoegen, Gustavstraße 12.

Fast neuer **Bäckerwagen** zu verkaufen. H. Wrede, Weitmar, Tel. 854.

50 000 Stck. Ziegelsteine billig abzugeben. Ang. u. D F 65867 an d. Gschst. d. Z.

Kartoffeln prima Pflanz- und Speisekartoffeln: Odenwälder blaue, Industrie, Up de date, (259 runde weiße. Ed. Holsapfel, Telephon 617, Alleestraße 129 I, Toreinfahrt.

Mantel u. Strohhut für jung. Mädchen billig z. verk. (Vormittags.) 66151 Brückstr. 39, 2. E.

2 Damenmäntel, getrag. 1 Strohhut, neu, billig z. verkaufen. 66192 Wrangelstr. 33 III.

Sechs große **Kristall-Kronleuchter** für elektr. Beleucht. aus meinem Cafe zu verk. (66094 Kondit. Döhmann, Kortumstraße.

Ein ganz wenig gebrauchtes **Damenfahrrad** zu verkaufen Brüsenstraße 12.

Fahrrad guterh. zu verkauf. Maarbrückerstr. 43, I.

Gebrauchtes **Fahrrad,** gut erhalten, starker Rahmen, preiswert zu verkaufen. Besicht. 3—5 nachm. Weitmar, Hattingerstr. 105, I.

Blutarmut und Bleichsucht und deren Begleiterscheinungen wie **Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Müdigkeit, Nachtschweiß, Schwindel** usw. stellen sich nicht ein, wenn Sie Ihren Körper mit **Nährsalz Kräuterblut** kräftigen. Allein echt im **Wörishofener Kräuter-Haus** Reinhold Marnach, Bochum, Viktoriastraße 3.

(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)
Pianos Flügel-Harmoniums
Verkauf direkt an Private zoll- und frachtfrei
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügelfabrik
Filiale: Berlin Hagen (Westf.)
Hardenbergstr. 14
NB. Wir führen in Sonderabteilung echte Grammophone mit Künstlerplatten. LR48

Gut erhaltener **Chaiselongue** neu, bill. zu verk. Hattingerstr. 64, I.

Echt chin. Tee-Service w. Geldm. zu vk. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Bl. u. 64439

Gut erhaltene Nähmaschine preiswert zu verk Marienstraße 24, zweimal schellen.

Wählt Deutsche Volkspartei!

Für den Reichstag:
Liste Winnefeld, Klingspor, Werner, von Kulesza.

Für die Stadtverordneten-Versammlung:
Liste Surmann, Dr. Küppers, Schüler, Frau Dobke.



Gramola! Das Musik-Instrument der vornehmen Häuslichkeit!

Instrumente, die in technischer und künstlerischer Bedeutung sowohl, als auch in äußerer Formenschönheit unerreicht dastehen, in großer Auswahl eingetroffen.

Grammophon-Platten erster Künstler, sowie alle modernen Tanzplatten stets vorrätig. **A. Wolters,** Friedrichstraße 9.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands
(V. S. P. D.)

Frauen und Männer des schaffendes Volkes!

Der 4. Mai ist der Schicksalstag der Deutschen Republik.

Am 4. Mai sollt Ihr Eure Stimme dafür abgeben, wie in den nächsten 4 Jahren die Geschicke Deutschlands gestaltet werden sollen.

Schaffendes Volk! Du kannst nur sozialdemokratisch wählen!

Denn Du willst: Frieden nach Außen und Innen!
Schutz der Verfassung.
Internationale Verständigung zur Befreiung der besetzten Gebiete und Milderung der Friedensbedingungen.
Gleiches Recht für Alle!
Gerechte Verteilung der Steuerlasten.
Abwehr der großkapitalistischen Ausbeutung in Stadt und Land.
Schutz des Arbeiter- und Beamtenrechts.
Entschiedenes Eintreten für den Achtstundentag.
Frauen- und Kinderschutz. Ausbau der gesamten Sozialgesetzgebung.

Deutschland dem ganzen deutschen Volke und nicht einer mit Privilegen ausgestatteten Klasse!

Überlege deutsches schaffendes Volk und wähle am 4. Mai die

Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Wahlvorschlag Nr. 2

beginnend mit den Namen:

König, Schmidt, Husemann, Schulz.

Für die Bochumer Stadtverordnetenwahl beginnt die Kandidatenliste der sozialdemokratischen Partei mit den Namen:

Kallenbach, Georg, Hensel, Ludwig, Czappa, Gertrud, Ehefrau, Klein, Emil usw.



Aufklärung!

Völkisch-sozial (Dolle-Günther) = Sepp Oerten = Freunde, Hurravölkische, wie vor 1918 Hurraparioten, Futterkrippenpolitik, Parteirummel alten Systems unter neuer Flagge, Neulinge unbekannter Herkunft, berufslos, Berliner Geist — **nicht wählen!**

Völkischer Block (Ing. Wachenfeld, Bergm. Moog, Lehrer Jordan), Vereinigung der alten und seit Jahren bewährten völkisch. Vorkämpfer, im Berufe tätig, parteiisch nicht gebunden — **wählen!**

Völkischer Block
Westfalen-Süd.

AG1



Drähte
verzinkt und roh, **Stacheldraht, Drahtgewebe** und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum, Unter den Linden 28-30



Die besten **Fabrikate** die schönsten **Modelle** finden Sie in größter **Auswahl** im Möbelhaus
Julius Ibing, Weimar
Wiemelhauserstr. 56. / Fernruf 2476.

Mitbürger

die Ihr mit uns einig seid in der Entrüstung über die Art und Weise, wie von den politischen Parteien die mittelständlerischen Interessen politischer Ziele wegen geopfert worden sind,

Eure Stimme gehört Eurer Partei,

darum

Die »Wirtschaftspartei« wird in der Hauptsache für folgende Forderungen und ihre Erfüllung eintreten: Gerechte Steuerverteilung; Schutz einzelner Gewerbe vor steuerlicher Ueberlastung; Schärfere Heranziehung der Großindustrie zu den Kommunallasten; Größte Sparsamkeit in der städischen Verwaltung, insbesondere: Umwandlung der besoldeten Stadtratstellen in ehrenamtliche nach dem Stande von 1914. Beseitigung der Diäten für Stadtverordnete und Magistratsmitglieder. Keine Bewilligung von Ausgaben ohne vorhandene Deckung. Beine Bewilligung von nicht zeitgemäßen Ausgaben. Aufwertung der Sparguthaben für Kleinsparer. Größtmöglichste Fürsorge für die in Not geratenen Kleinrentner, Kriegsopfer, Witwen und Waisen. Förderung der Jugendpflege auf erzieherischem und kulturellem Gebiete. Belebung der Bautätigkeit. Schärfste Bekämpfung der von der Großindustrie den Arbeitern und Angestellten aufgezwungenen Entlöhnung in Form von Lebensmitteln. Berücksichtigung von nur ortsansässigen Gewerbetreibenden bei Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen. Bessere Heranziehung der einzelnen Berufsgruppen zu den Steuerausschüssen. Wahre Förderung der wirtschaftlichen Interessen des gesamten Mittelstandes auf allen Gebieten.

wählt am 4. Mai bei den Stadtverordneten-Wahlen

die WIRTSCHAFTS-PARTEI!



den, In
störung
ärgerlic
jucken,
oder in
ähnlich
achtet
harmlos
Solange
Hilfe mögli
Nerven aus
denken, nic
We
Es gibt
Dr. med. B
menden org
herzliche D
gingen.
Folgend
Schon
Nervenschw
und Godan
im Katholi
Uebeln befr
Ich sprech
Hilfe aus
Rex
Sie k
dieses glä
ein sehr
schluß
Sie bra
Magdeburg
Gratisprobe
gewesen!
Dr.

V.G. U
und wir
An
Bergleute,
Abt. I:
Elegante Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Covercoats, Mäntel, Schlüpfer und Paletots, Lodenjoppen, Hosen, Leinenjacken, Kieler-Anzüge
Steppdecken, gegen
Ausbezahlte Mk. 20.–
Versandha
Hernerstr. 6.

Schweizer-Camembert-
K
Außerdem unt
Dauerwurst,
Holl. Milch
Verkauf
G. Schee
Te



Kraftlose Nerven

Wenn eine Saite springt, so gibt es einen schrillen Mißklang, mit der Harmonie des Instruments ist es aus. Gesprungene Saiten lassen sich nicht mehr reparieren.

Was die Saiten für das Instrument sind, das

sind Ihre Nerven für Sie

Solange sie nur verstimmt sind, ist es möglich, sie wieder in Ordnung zu bringen. — Mancher leidet an dauerndem, nicht besonders heftigem Kopfweh, mancher an leichtem Händezittern, Ziehen in den Gliedern, Taubwerden einzelner Hautstellen, Zucken der Augenlider, seelischen Verstimmungen und Angstzuständen, innerer Unruhe ohne besonderen Grund, Verdauungsstörungen bei der kleinsten Aufregung, Reizbarkeit und ärgerlicher Stimmung morgens nach dem Aufstehen, Hautjucken, übermäßiger Erregbarkeit, Zuckungen im Gesicht oder in den Gliedern, Alpdrücken, schweren Träumen und ähnlichen, scheinbar ziemlich harmlosen Zufällen, und achtet nicht darauf. Diese Symptome sind durchaus nicht harmlos!

Solange die Störungen noch keinen ernsten Charakter angenommen haben, ist Hilfe möglich durch eine systematische Kräftigung der Nerven. Jeder kann seinen Nerven ausreichende Nährstoffe zukommen lassen. Man sollte aber rechtzeitig daran denken, nicht erst,

wenn es fast oder ganz zu spät ist.

Es gibt nun ein außerordentlich wirksames Nervenkräftigungs- und Nährmittel, Dr. med. Robert Hahns „Nervisan", bestehend aus den am meisten in Betracht kommenden organischen, phosphorsauren Verbindungen, über welches in kurzer Zeit viele herzliche Dank- und Anerkennungsschreiben unaufgefordert aus allen Kreisen eingingen.

Folgender Fall u. B. ist charakteristisch:

Schon einige Jahre litt ich infolge Krankheit und scharfer Arzneien an großer Nervenschwäche, die sich durch Kopfschmerzen, Gliederrucken, große Reizbarkeit und Gedankenschwäche fühlbar machte. Nun gebrauchte ich drei Sendungen von dem im Katholischen Sonntagsblatt empfohlenen Nervisan, das mich nun von all diesen Uebeln befreit und mich

vollständig geheilt hat

Ich spreche Ihnen, geehrter Herr Doktor, meinen herzlichen Dank für die geleistete Hilfe aus und werde dieses Mittel in meinem Bekanntenkreise bestens empfehlen.

Rexingen, 8. April 1923. Georg Dettling.

Sie können

gratis eine Probe

dieses glänzend bewährten Mittels sowie, ebenfalls gratis und franko, ein sehr interessantes und wichtiges Buch erhalten, das Aufschluß über das Nervensystem und über Nervenleiden gibt.

Sie brauchen nur Ihre genaue Adresse an Dr. med. Robert Hahn & Co., m. b. H., Magdeburg zu senden! Prüfen und urteilen Sie. Bestellen Sie die Gratisprobe sofort, die Verzögerung ist stets der gefährlichste Feind der Gesundheit gewesen! Schreiben Sie, ehe die Proben vielleicht vergriffen sind.

Dr. med. Robert Hahn & Co. m. b. H., Magdeburg F. 674

Nur II. Etage! Auf

Teilzahlung

lief. preiswert

Kleiderstoffe

in Garbardine-Popeline, Cheviot, Karos u. Streifen.

Sommerstoffe

in Mousseline, Voille, Frotte und Zephir.

Manufakturwaren

jeder Art.

Federbetten

i. best. Ausführ.

Reformunterbetten

in guter Halbwollfüllung.

Steppdecken

la. Qualitäten.

Bettwäsche

in feiner u. einfach. Ausführg.

Leibwäsche

für Herren u. Damen.

Gardinen

Stores und Spannstoffe.

Kaffeedecken

und sonstige Tischwäsche.

Arbeiter garderoben

beste Verarbeitung.

Levy's Betten-Vertrieb

27 Bongardstr. 27

II. Etage

gegenüber dem Rathaus.

Kein Laden!

Ein goldene

Damenuhr,

1 Damen-Sommermantel, 1,5 Meter Dekorationsstoff, 3 Herrenanzüge, 1 Herren-Covercoatmantel, 1 Cutaway für mittlere Figur zu verk. ab 10 Uhr morgens. (66084

Ottostr. 4, 4. Stock.

Ausschneiden! **Aufbewahren!**

Fahrzeiten

der Züge, soweit Bochumer Bahnhöfe in Frage kommen.

Gültig nach dem neuesten Stande vom 1. Mai 1924.

a) Abfahrt von Bochum-Hbf.

Pz.	576	nach	Duisburg-Hbf.	ab 12.26	vorm.
„	593	„	Dortmund-Hbf.	„ 2.06	„
„	512	„	Duisburg-Hbf.	„ 4.47	„
„	516	„	Steele-Nord—Duisburg-Hbf.	„ 5.00	„
„	7362	„	Steele-Nord—Essen-Hbf.	„ 6.08	„
„	522	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 6.09	„
W.	511	„	Langendreer	„ 6.12	„
Pz.	515	„	Dortmund-Hbf.	„ 6.32	„*
D	670	„	Ludwigshafen	„ 6.32	„
E.	518	„	Köln-Hbf.	„ 6.53	„
Pz.	517	„	Dortmund-Hbf.	„ 7.16	„**
„	528	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 7.54	„
D	501	„	Berlin	„ 8.26	„
Pz.	527	„	Dortmund-Hbf.	„ 8.30	„
E.	514	„	Dortmund-Hbf.	„ 8.56	„
D	111	„	Dortmund-Hbf.	„ 9.07	„
Pz.	532	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 9.24	„
„	525	„	Dortmund-Hbf.	„ 9.26	„
„	7063	„	Langendreer	„ 9.53	„*
E.	523	„	Dortmund-Hbf.	„ 10.36	„*
Pz.	534	„	Köln-Hbf.	„ 10.42	„
„	7372	„	Steele-Nord—Essen-Hbf.	„ 10.50	„
D	93	„	Münster—Hamburg	„ 11.17	„
„	537	„	Dortmund-Hbf.	„ 11.55	„
Pz.	546	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 12.04	nchm.
„	7070	„	Steele-Nord—Oberhausen	„ 12.32	„
E.	513	„	Dortmund-Hbf.	„ 12.38	„**
Pz.	539	„	Dortmund-Hbf.	„ 12.44	„**
E.	516	„	Köln-Hbf.	„ 12.49	„
Pz.	548	„	Düsseldf.-Hbf. **nur Samstags**	„ 1.20	„
„	550	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 1.40	„
D	94	„	Krefeld—Aachen	„ 2.05	„
Pz.	7378	„	Steele-Nord—Essen-Hbf.	„ 2.05	„
E.	544	„	Köln-Hbf.	„ 2.34	„
Pz.	549	„	Dortmund-Hbf.	„ 2.35	„*
D	558	„	Duisburg-Hbf.	„ 3.25	„
Pz.	555	„	Dortmund-Hbf.	„ 4.26	„*
„	562	„	Duisburg-Hbf.	„ 4.36	„
„	559	„	Dortmund-Hbf.	„ 5.19	„
D	502	„	Köln-Hbf.	„ 5.29	„
Pz.	561	„	Dortmund-Hbf.	„ 5.43	„*
„	568	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 5.54	„
E.	712	„	Mainz-Hbf.	„ 6.07	„
W.	599	„	Langendreer	„ 6.16	„
Pz.	567	„	Dortmd.-Hbf. **nur Samstags**	„ 6.46	„
„	565	„	Dortmund-Hbf.	„ 6.56	„
„	7288	„	Steele-Nord—Essen-Hbf.	„ 7.02	„
„	7085	„	Witten-West	„ 7.24	„*
„	564	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 7.34	„
„	533	„	Dortmund-Hbf.	„ 8.21	„
„	578	„	Essen-Hbf. **über** Wattensch.	„ 8.37	„
„	575	„	Dortmund-Hbf.	„ 9.26	„*
„	584	„	Duisburg-Hbf.	„ 9.48	„
E.	711	„	Dortmund-Hbf. **mit** Anschluß an D 9 nach Berlin	„ 10.04	„
D	112	„	Köln—Aachen—Lüttich—Paris-Nord	„ 10.18	„
Pz.	7098	„	Steele-Nord—Oberhausen	„ 10.41	„
„	588	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 11.14	„
„	583	„	Dortmund-Hbf.	„ 11.26	„*
D	507	„	Berlin	„ 11.55	„

b) Ankunft in Bochum-Hbf.

Pz.	576	von	Dortmund-Hbf.	an 12.24	vorm.
„	593	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 2.01	„
„	512	„	Dortmund-Hbf.	„ 4.45	„
„	522	„	Dortmund-Hbf.	„ 6.07	„
W.	520	„	Langendreer	„ 6.15	„
Pz.	515	„	Essen-Hbf.	„ 6.30	„
D	670	„	Dortmund-Hbf.	„ 6.31	„
E.	518	„	Dortmund-Hbf.	„ 6.52	„
Pz.	517	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 7.11	„
„	7363	„	Essen-Hbf—Steele-Nord	„ 7.35	„
„	528	„	Dortmund-Hbf.	„ 7.50	„
„	527	„	Duisb.-Hbf. **üb. Steele-Nord**	„ 8.16	„
D	501	„	Köln-Hbf.	„ 8.24	„
E.	514	„	Dortmund-Hbf.	„ 8.53	„
D	111	„	Paris-Nord	„ 9.05	„
Pz.	525	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 9.21	„
„	532	„	Dortmund-Hbf.	„ 9.22	„
„	7063	„	Oberhausen **üb. Steele-Nord**	„ 9.51	„
E.	523	„	Köln-Hbf.	„ 10.34	„
Pz.	534	„	Dortmund-Hbf.	„ 10.41	„
D	93	„	Aachen-Krefeld	„ 11.15	„
D	537	„	Duisburg	„ 11.53	„
Pz.	546	„	Dortmund-Hbf.	„ 12.02	nchm.
„	7070	„	Langendreer	„ 12.31	„
„	539	„	Duisburg-Hbf.	„ 12.31	„
E.	513	„	Köln-Hbf.	„ 12.36	„
Pz.	7373	„	Essen-Hbf.—Steele-Nord	„ 12.40	„
E.	526	„	Dortmund-Hbf.	„ 12.48	„
Pz.	548	„	Dortmd.-Hbf. **nur Samstags**	„ 1.18	„
„	550	„	Dortmund-Hbf.	„ 1.38	„
D	94	„	Hamburg—Münster	„ 2.04	„
Pz.	549	„	Duisburg-Hbf.	„ 2.29	„
E.	544	„	Dortmund-Hbf.	„ 2.33	„
D	558	„	Dortmund-Hbf.	„ 3.24	„
Pz.	7379	„	Essen-Hbf.—Steele-Nord	„ 3.49	„
„	555	„	Duisburg-Hbf.	„ 4.21	„
„	562	„	Dortmund-Hbf.	„ 4.30	„
„	559	„	Duisbg.-Hbf. **üb. Steele-Nb.**	„ 5.17	„
D	502	„	Berlin	„ 5.27	„
Pz.	561	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 5.41	„
„	568	„	Dortmund-Hbf.	„ 5.52	„
W.	564	„	Langendreer	„ 5.58	„
E.	712	„	Dortmund-Hbf.	„ 6.06	„
Pz.	563	„	Duisburg-Hbf.	„ 6.12	„
„	567	„	Düsseld.-Hbf. **nur Samstags**	„ 6.41	„
„	565	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 6.51	„

Pz.	7085	von	Oberhausen üb. Steele-Nord	an 7.20	nchm.
„	574	„	Dortmund-Hbf.	„ 7.32	„
„	533	„	Köln-Hbf.	„ 8.18	„
„	578	„	Dortmund-Hbf.	„ 8.35	„
„	7389	„	Essen-Hbf.—Steele-Nord	„ 8.40	„
„	575	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 9.21	„
„	584	„	Dortmund-Hbf.	„ 9.46	„
E.	711	„	Frankfurt a. Main	„ 10.02	„
D	112	„	Dortmund-Hbf.	„ 10.16	„
Pz.	7098	„	Witten-West	„ 10.38	„
„	588	„	Dortmund-Hbf.	„ 11.12	„
„	583	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 11.21	„
D	507	„	Köln-Hbf.	„ 11.53	„

Abfahrt von Bochum-Nord.

Personenzug	nach	Wanne	ab 4.57	vorm.
„	„	Langendreer	„ 5.10	„
„	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 5.43	„
„	„	Wanne	„ 6.11	„
„	„	Langendreer	„ 6.27	„*
„	„	Langendreer	„ 7.25	„**
„	„	Dortmund-Süd	„ 7.55	„
„	„	Wanne	„ 8.13	„
„	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 8.25	„
„	„	Witten-West	„ 9.33	„*
„	„	Wanne	„ 10.57	„
„	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 11.59	„
„	„	Wanne	„ 12.11	nchm.
„	„	Dortmund-Süd	„ 12.50	„**
„	„	Wanne	„ 1.08	„
„	„	Langendreer	„ 1.18	„*
„	„	Wanne	„ 2.14	„
„	„	Langendreer	„ 2.26	„*
„	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 3.13	„
„	„	Dortmund-Süd	„ 3.24	„
„	„	Wanne	„ 3.30	„
„	„	Langendreer	„ 5.36	„*
„	„	Wanne	„ 5.52	„
„	„	Wanne	„ 6.30	„
„	„	Dortmund-Süd	„ 7.33	„*
„	„	Wanne	„ 7.53	„
„	„	Witten-West	„ 8.08	„
„	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 8.13	„
„	„	Wanne	„ 8.43	„
„	„	Wanne	„ 10.06	„
„	„	Dortmund-Süd	„ 10.18	„
„	„	Langendreer	„ 11.08	„

Ankunft in Bochum, Nord.

Personenzug	von	Witten-West	an 4.55	vorm.
„	„	Dortmund-Süd	„ 5.35	„
„	„	Langendreer	„ 6.01	„
„	„	Wanne	„ 6.25	„
„	„	Wanne	„ 7.15	„
„	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 7.53	„
„	„	Langendreer	„ 8.12	„
„	„	Dortmund-Süd	„ 8.22	„
„	„	Wanne	„ 9.32	„
„	„	Witten-West	„ 10.56	„
„	„	Dortmund-Süd	„ 11.54	„
„	„	Langendreer	„ 12.10	nchm.
„	„	Wanne	„ 12.30	„
„	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 12.44	„
„	„	Wanne	„ 1.17	„
„	„	Langendreer	„ 2.13	„
„	„	Wanne	„ 2.24	„
„	„	Dortmund-Süd	„ 3.10	„
„	„	Wanne	„ 3.15	„
„	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 3.22	„
„	„	Wanne	„ 5.35	„
„	„	Langendreer	„ 5.42	„
„	„	Witten-West	„ 6.30	„
„	„	Wanne	„ 7.23	„
„	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 7.30	„
„	„	Dortmund-Süd	„ 8.11	„
„	„	Langendreer	„ 8.42	„
„	„	Wanne	„ 8.58	„
„	„	Wanne	„ 10.10	„
„	„	Düsseldorf-Hbf.	„ 10.16	„
„	„	Wanne	„ 11.07	„

Abfahrt von Bochum-Präsident nach Bochum-Nord—Langendreer

6.21, 7.11, 7.49, 9.28 vorm., *12.26, 12.40, 1.13, 2.20, *3.15, 3.18, 5.31, *7.18, 7.30, 8.02, *8.54, *10.06, 10.12, 11.03 nachm.

* bedeutet: fahren nur bis Bochum-Nord.

nach Gelsenkirchen-Wattenscheid—Essen-Nord—Düsseldorf-Hbf.

5.48, 8.29 vorm., 12.04, 3.17, 8.18 nachm.;

nach Bochum-Riemke—Wanne

5.01, 6.15, 8.17, 11.01 vorm., 12.15, 1.13, 2.18, 3.34, 5.56, 6.35, 7.57, 8.48, 10.10 nachm.

Abfahrt von Bochum-Riemke nach Bochum Nord—Langendreer—Witten West

6.16, 7.05, 9.27 vorm., *12.21, 1.08, 2.14, *3.05, 5.26, 7.13, 7.56, 8.49 nur bis Bochum Nord, *10.00, 10.58 nachm.

* bedeutet: unmittelbaren Anschluß.

nach Röhlinghausen—Wanne

5.06, 6.20, 8.23, 11.07 vorm., 12.20, 1.19, 2.24, 3.40, 6.01, 6.40, 8.02, 8.53, 10.15 nachm.

Bemerkung:
Es bedeutet: W. fährt nur an Werktagen.
* mit unmittelbarem Anschluß nach Vorhalle.
** mit unmittelbarem Anschluß nach Witten.

V. G. Unser Geschäft **V. G.**

ist wieder

geöffnet

und wir liefern nach wie vor

An Alle!

Bergleute, Arbeiter, sowie Beamte.

Abt. I:	Abt. II:	Abt. III:
Elegante Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Covercoats, Mäntel, Schlüpfer und Paletots, Lodenjoppen, Hosen, Leinenjacken, Kieler-Anzüge	Damenmäntel, Damenkleider, Kostüme, Jumper, Strickjacken, Kostümröcke, Wäsche, Kieler-Kleidchen.	Kessel, Hemdentuche, Bettbezüge, Schürzen Blamosen Haustücher und Inlett, Kleiderstoffe in allen Qualitäten und Preisen.

Steppdecken, Gardinen und Federbetten

gegen Teilzahlung.

Ausbezahlte Kunden erhalten Waren bis Mk. 20.— Bill. ohne Anzahlung.

Versandhaus Glückauf G. m. b. H.

Hernerstr. 6. Haltestelle Kortländer.

Feinste Arbeit

in

chem. Reinigen und Färben

(nach Muster)

Eil- u. Trauersachen in kürzester Frist liefert die

Färberei u. Wäscherei

Wilh. Rotthauwe

Fernsprecher 2098 Bochum. 25 eigene Läden

Läden in Bochum: Hattingerstr. 52, Heinrichstr. 11 Königstr. 6, Maarbrückerstr. 19

Abholung und Zustellung frei.

Original-

Nestle-Dauerwellen

die Mode der Zukunft, garantiert haltbar bei Kopfwäsche und Regen, fördern den Haarwuchs, werden angefertigt im

Friseurgeschäft A. Heitmann,

Dortmund

Hotel Der Fürstenhof, Hansastraße. a9864

Empfehle

Schweizer-, Holländer-, Edamer-, Camembert-, Limburger- u. Stangen-

Käse usw.

Außerdem unterhalte reichhaltiges Lager in

Dauerwurst, Schmalz, Margarine, Holl. Milch und Gemüse-Konserven.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

G. Scheepers, Käse-Großhandlung Brüderstr. 15/17.

Telephon 2242 und 2243. LSch45

Warum kaufe ich meine

Garten- und Feldsämereien

nur beim Fachmann?

Weil derselbe wegen der langjährigen Praxis in der Samenbranche mir die sicherste Gewähr für gute und keimfähige Sämereien gibt.

Und warum nur am Platze?

Weil nur der Fachmann am Platze mir die besten Anweisungen geben kann, welche Sorten hier gedeihen.

Sämtliche Sämereien in guter, keimfähiger Qualität. Sämtliche Pflanzen bei geeigneter Zeit abgehärtet. Stauden, Frühjahrsblumen und Dahlien in nur guten, ca. 30 Sorten kaufen Sie preiswert bei der

Gärtnerei P. Binger,

Weitmar, Kohlenstrasse 173, Telephon 1558

Marktstände: Mittwochs u. Samstags Bochum, Wilhelmsplatz direkt am Denkmal. Dienstags Freitags Moltkeplatz, gegenüber er Sedanstrasse. **Gegründet 1873.**

Das Alter meines Geschäfts bürgt für gute Bedienung.

Chemische Fabrik Walther Bosch

G. m. b. H. / Telephon 19 / **Bochum**

bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:

Amerik. Autobenzin 0.730/0.740. **Autoöl-Raffinat** 6—7. **Wasserstoff und Sauerstoff. Technische Oele und Fette** aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten Tagespreisen sofort lieferbar.

Sonntags Zwiebäcke

dürfen auf keinem Frühstückstisch fehlen.

Alwys Sonntag Kirchstr. 5.

Eigene Dampfröstanlage.

Photoapparat mit Zubehör zu verk. (66020 Generalstraße 1 a, 2. Etage rechts.

Gebr. Klavier gegen Bar gesucht. Preisang. u. R S 65730 Gschst. d. Ztg.

Fahrrad billig zu verkaufen. Krüger Castroperstr. 28.

Deutsche Männer und Frauen!

Alle Parteien buhlen um Eure Stimme, besonders die ehemaligen Regierungsparteien. Was diese Parteien aber seit dem berüchtigten 9. November 1918 geleistet haben, habt Ihr an eigenem Leibe erfahren. Hört nicht auf dieses Geschwätz, sondern schließt Euch der durch ganz Deutschland gehenden völkischen Welle an, deren Ziel zunächst ist, den kranken deutschen Volkskörper von dem an seinem Mark fressenden Internationalismus zu befreien. Gelingt uns dies, so muß unser Volk wieder gesunden.

Drum, deutsche Männer und Frauen wählt den

Völkisch-Sozialen Block

Liste: **Dolle, Rosenbaum, Günther.**

3×4

Konkurrenzlose Angebote

Beachten Sie unsere großen Extra-Auslagen im Erdgeschoß und im 1. Stock.

aus unserer Abteilung Damen-Konfektion

Beachten Sie unsere großen Extra-Auslagen im Erdgeschoß und im 1. Stock.

Blusen

Serie I:
Blusen aus Voll-Voile, mit breitem, gesticktem Revers, langer Arm und mit Hohlsäumen
5.90

Serie II:
Blusen aus Voll-Voile, mit echtem Filet-Einsatz und Hohlsäumen, sowie mit ausspringenden Falten
6.50

Serie III:
Blusen aus Opal, Hemdform, mit aufgesetzten Taschen und Häkelknöpfen, beste Wäscheverarbeitung
9.75

Röcke

Serie I:
Röcke aus reinwollenem Cheviot, marine und schwarz, gute Verarbeitung, in vielen Fassons, auch Frauengrößen
6.75

Serie II:
Röcke aus reinwollenem Schotten und Cheviot, moderne Formen, beste Verarbeitung
7.50

Serie III:
Röcke, aus reinwollenem Kammgarn, in verschiedenen Macharten, besonders gute Verarbeitung
14.00

Kleider

Serie I:
Kleider aus gutem, reinwollenem Cheviot, mit Soutache-Garnitur, Gürtel und Knopfverzierung,
9.75

Serie II:
Kleider aus reinwollenem prima Cheviot, Halsausschnitt u. Vorderteil mit breiter Wollstickerei, langer Arm
11.00

Serie III:
Kleider aus gutem, reinwollenem Gabardine, langer Arm, moderne Form, mit Gürtel-Garnitur
16.00

Strick-Jacken

Serie I:
Strickjacken aus reinwollenem Zephyr, in vielen Formen, alle Pastellfarben
15.00

Serie II:
Strickjacken aus reinwollenem Zephyr, in 6 verschiedenen Macharten, reiche Farbsortimente, teils mit Mützen
21.00

Serie III:
Strickjacken aus reinwollenem Zephyr, in großer Auswahl, darunter Modellteile
32.00

Preise in Billionen Mark!

Fortsetzung unserer gewaltigen Sonder-Veranstaltung:

Schuh und Strumpf

Beachten Sie Fenster 18—25 (Harmoniestr.) sowie unsere großen, neugeschaffenen Extra-Auslagen im „Lichthof Grabenstraße".

Gebrüder

ALSBERG

Aktiengesellschaft / Bochum

Ein gebr. Herd und Eisschrank zu verk. (66174 Castrover Str. 89.

Groß. Tiefbauherd, gut erhalten, billig abzugeben. (66167 Elsaßstraße 21.

Damenrad, gut erhalten, billig zu verk. (66180 Lessingstr. 57, pt. l.

Geschäfts-Eröffnung!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich im Hause Bochum, Rottstraße 88:

eine Rind- u. Schweine-Metzgerei.

Es wird mein Bestreben sein, nur gute und einwandfreie Ware zum Verkauf zu bringen. — Um geneigten Zuspruch bittet

Walter Beulmann.

HOLZ

Kiefern · Fichten · Bord-, Dielen- und Kantholz · Latten · Kiefern- u. Buchen-Blochwaren · Schalung Kistenbretter · Bauholz nach Liste Gerüststangen · Betonstützen Heckenmaterial · Stiele aller Art In Esche, Hickory und Buche

schnell ab Werk oder Lager.

THEODOR IMBERG
AKTIEN-GESELLSCHAFT * BOCHUM
MINERAL, BAUSTOFFE, HOLZ, EISEN

Kessel-Öfen
zum Kochen von Wäsche, Viehfuttter usw., in allen Größ., preiswert ab Lager lieferbar.
Gebr. Rumberg, Bochum
Luisenstraße 12 Fernruf 570/3545.

Reinrassige schöne
Zwergpinscherhündin,
1½ Jahre alt, sowie eine erstklassige
Dobermannhündin
7 Monate alt, zu verkaufen.
Müller, Bahnhofstraße 37.

Sommersprossen!
Ein einfach., wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. (ALB3
Frau M. Voloni, Hannover-B 71, Edenstr. 30A.

Liefere frei Haus!
Hausbrandkohle . . p. Ztr. **1.20** Bill.
Nußkohlen . . . . . von **1.65** Bill. an
Fördergruß für Kesselheizung und Ziegeleien . . . . . **1.00** Bill.
Fritz Carl, Hubertusstr. 3, Tel. 3759.

Eine Kinderbettst. mit Matr. u. ein Gasherd m. Backof. zu verk. (66166 Friedrichst. 35, Laß

Kinderbettch. m. St. u. f. n. Nähmaschine zu verk. (66137 Weitmar-Nord, Essenerstr. 45, 2. Et.

Harn-, Hautleiden,
Nervenschwäche. (LSch31)
Behandlung ohne Salvarsan u. Quecksilber
Schroeters Heil-Institut, Bochum,
Kaiserstr. 56, Sprechst. 9—12, 4—6 Uhr. Sonntags nur vorm.

Nr. 104. 3

Die Jungfe

Von unser

An

Elf Jahre hat
zwischen der Stape
Columbus liegt.
Frieden" kam dazu
wird endlich gut,
Lloyd nachempfinde
auf dieses Ergebnis
Ein moderner Dan
protziger Reklame,
sucht und findet, d
wirklich die Häusli

Zunächst ist es
wir in Bremerhave
nicht am Quai lieg
Rücksicht auf die
Columbus weit dra
Anker gegangen ist
fällt auf das beweg
Brise ganz kräftige
danke, auf einem D
den, läßt das Gesp
Hafen auftauchen.
man so einen Tenk
licher Helgoländerda
men „Grüß Gott",
nur wenn die Wel
macht er einige klei
Land mehr und meh
Sonne meint es g
den Columbus in S
ken in die Flucht.
weit vorn wie ein S
mehr in seine Dime
nug, es zu betrachte
dessen Abfertigung n
gleich dieser beiden
für die Ausmaße de
mindestens so groß
Columbus auszog,
zu einer Nußschale
die Formen des Col

Die Zeit des
drüben wirft die Ta
frei wird. Langsam
des Ozeanriesen, de
seiner Breitseite ein
er uns verschlingen
kommen, Drahtseile
Himmels herunter,
Laufsteig wird in di
gang kann beginnen,
zogen werden, denn
den die Wellen dur
senden als spottende
Dusche von unten he
Vorraum eines große
vermittelt die Orie
ersten Blick in die K
uns beherbergen soll
fer an Bord. Doch
alles eilt auf das Pr
Folge rufen alles,
Lender zurück. Ein
die letzte Verbindung
und während der Hi
schauer uns den A
die Musik ihre Mel
sich unser Begleiter
unserer Seite, bis
Maschinen ihre Arbe
geht durch das Schiff
Leuchtturm verschieb
Hinter uns der Ten
Geleite gibt, bald je
eine Filmaufnahme
und mit einem Wald
schied winkend heimk
Nordsee halten und
aus der Sicht verlie
ein leises Schaukeln,
heben merkt man do
gewöhnt, hat sich vo
Seemanns angewöhn
sich ausbalanciert. D
gen scheinen recht zu
Winterkleidung einge
Hand spielt das kei
viel zu sehen, daß de
daß man sich nur ein
Labyrinth von Decks
des Promenadendecks
läßt es sich schon a
zu kalt ist, der si
Wärme genug, ganz
Kabine mit einem Se
Behaglichkeit und Be
der Nachmittag im
alles wieder beisamm
bekannten Gesichtern
Präsident Heineken,
Führer von U-Deutsch
tätig ist. Da ist Ni
Höcker, da sind einige
Mitteltisch Herr Adl
tel auch nicht schöner
vidson vom Film, kur
dazu ein Gewirr von
noch das Deutsch, abe
wohl ändern.

Fast könnte man
eines Schiffes ist, die
räumen auch durch die
nur das leise Stoßen
stärker allerdings, al

Neuer reinw. **Maßanzug** mit 2 Hos. f. schlk. Fig. zu verk. Preis 100 Bill. Das. 1 weiß. Matr.-Anz. f. 4—6j. J. z. verk. Pz. 10 Bill. Zu erkr. i. der Geschst. 66165

Neuer dunkelbl. **Cheviotanzug,** (Gr. 170—175) für 35 Bill. zu verkauf. Hernerstr. 113, part.

2 gebrauchte **Fahrräder** von 50 Bill. an z. vk. Rosenkranz, Kanalstr. 29, Eckladen.

Die Jungfernfahrt des Columbus.

Von unserem Sonderberichterstatter,
Dr. Kurt Metger.

An Bord des Columbus, 23. April.

Elf Jahre hat die weite Wegstrecke gedauert, die zwischen der Stapellegung und der ersten Reise des Columbus liegt. Der Krieg, noch mehr aber „der Frieden" kam dazwischen, indessen was lange währt, wird endlich gut, man kann es dem Norddeutschen Lloyd nachempfinden, wenn er mit berechtigtem Stolz auf dieses Ergebnis zielbewußter deutscher Arbeit blickt. Ein moderner Dampfer, der seinen Ehrgeiz nicht in protziger Reklame, sondern in behaglichem Luxus sucht und findet, der für die Dauer der Ueberfahrt wirklich die Häuslichkeit ersetzen möchte.

Zunächst ist es doch eine leise Enttäuschung, als wir in Bremerhaven ankommen und das Riesenschiff nicht am Quai liegen sehen, sondern hören, daß mit Rücksicht auf die schwierigen Wasserverhältnisse der Columbus weit draußen bei einem der Feuerschiffe vor Anker gegangen ist. Manch ängstlich besorgter Blick fällt auf das bewegte Wasser, das unter einer steifen Brise ganz kräftigen Wellengang zeigt, denn der Gedanke, auf einem Tender an Bord gebracht zu werden, läßt das Gespenst der Seekrankheit bereits im Hafen auftauchen. Aber die Sorge ist unnötig. Was man so einen Tender nennt, ist immerhin ein stattlicher Helgoländerdampfer mit dem sympathischen Namen „Grüß Gott", der ruhig seinen Kurs nimmt, nur wenn die Wellen stark von der Seite kommen, macht er einige kleine seitliche Neigungen und seit das Land mehr und mehr am Horizont verschwindet. Die Sonne meint es auch gut mit uns, gerade als wir den Columbus in Sicht bekommen, schlägt sie die Wolken in die Flucht. Das gewaltige Schiff, das zunächst weit vorn wie ein Spielzug erscheint, wächst mehr und mehr in seine Dimensionen hinein, wir haben Zeit genug, es zu betrachten, da vor uns ein Tender liegt, dessen Abfertigung wir abwarten müssen und der Vergleich dieser beiden Schiffe gibt erst rechten Begriff für die Ausmaße des Columbus. Ein Dampfer, der mindestens so groß ist wie die Caravelle, mit der Columbus auszog, Amerika zu entdecken, schrumpft zu einer Nußschale zusammen, so erdrückend wirken die Formen des Columbus daneben.

Die Zeit des Wartens ist vorüber, der Tender drüben wirft die Taue los, so daß die Fahrt für uns frei wird. Langsam pirschen wir uns in den Schatten des Ozeanriesen, der irgendwo in der fünften Etage seiner Breitseite einige Lucken geöffnet hat, durch die er uns verschlingen will. Die Musik heißt uns willkommen, Drahtseile kommen fast aus der Höhe des Himmels herunter, an denen wir uns festmachen. Ein Laufsteig wird in die Höhe geschoben und der Uebergang kann beginnen, er muß teilweise sprunghaft vollzogen werden, denn zwischen den beiden Schiffen werden die Wellen durch den Druck heraufgepreßt und senden als spottende Kobolde gelegentlich eine kräftige Dusche von unten herauf. An Bord Empfang wie im Vorraum eines großen Hotels, ein Heer von Stewards vermittelt die Orientierung und während wir einen ersten Blick in die Kabine werfen, die nun eine Woche uns beherbergen soll, schaffen fleißige Hände die Koffer an Bord. Doch lange läßt es einen unten nicht, alles eilt auf das Promenadendeck, Signale in rascher Folge rufen alles, was uns begleitet hat, auf den Tender zurück. Ein letzter Händedruck, dann löst sich die letzte Verbindung, die wir mit Deutschland haben und während der Himmel durch einen kurzen Schneeschauer uns den Abschied erleichtern will, während die Musik ihre Melodien übers Wasser schickt, macht sich unser Begleiter von uns frei, bleibt aber noch an unserer Seite, bis der Anker gelichtet ist und die Maschinen ihre Arbeit beginnen. Ein leises Stoßen geht durch das Schiff, das Kielwasser schäumt auf, der Leuchtturm verschiebt sich allmählich — wir fahren. Hinter uns der Tender, der uns für kurze Zeit das Geleite gibt, bald jedoch an uns vorüberfährt, um eine Filmaufnahme zu machen, dann aber beidreht und mit einem Wald von weißen Taschentüchern Abschied winkend heimkehrt, während wir kurz auf die Nordsee halten und in wenigen Stunden das Land aus der Sicht verlieren. Der Wind bleibt lebhaft, ein leises Schaukeln, so etwas wie regelmäßiges Erdbeben merkt man doch, aber bald hat man sich daran gewöhnt, hat sich vor allem den breiten Gang des Seemanns angewöhnt, der solche Ungleichheiten in sich ausbalanciert. Draußen ist es recht kühl, diejenigen scheinen recht zu behalten, die sich vorsichtig mit Winterkleidung eingedeckt haben. Freilich, vor der Hand spielt das keine Rolle, auf dem Schiff ist soviel zu sehen, daß der Nachmittag damit angefüllt ist, daß man sich nur einigermaßen orientiert und in dem Labyrinth von Decks nicht verirrt. Zudem, ein Teil des Promenadendecks ist mit Glas abgedichtet, da läßt es sich schon aushalten, wem es aber trotzdem zu kalt ist, der findet in den Gesellschaftsräumen Wärme genug, ganz abgesehen davon, daß auch die Kabine mit einem Schreibtisch und bequemen Stühlen Behaglichkeit und Bequemlichkeit bietet. So vergeht der Nachmittag im Fluge, erst Abends bei Tisch ist alles wieder beisammen und man kann Ausschau nach bekannten Gesichtern halten. Richtig, da ist neben Präsident Heineken, Kapitän König, der erfolgreiche Führer von U-Deutschland, der jetzt wieder beim Lloyd tätig ist. Da ist Rudolf Herzog neben Paul Oskar Höcker, da sind einige Maler und Zeitungsleiter, am Mitteltisch Herr Adlon, der es in seinem eigenen Hotel auch nicht schöner hat, da ist Generaldirektor Davidson vom Film, kurz eine Menge interessanter Köpfe, dazu ein Gewirr von Sprachen. Vorläufig überwiegt noch das Deutsch, aber das wird sich in Southampton wohl ändern.

Fast könnte man vergessen, daß man an Bord eines Schiffes ist, die Illusion ist in den Gesellschaftsräumen auch durch die großen Fenster restlos gelungen, nur das leise Stoßen der Maschine erinnert daran, stärker allerdings, als bei Tisch die Neigung seitlich größer wird und einige Blumengläser ins Verderben zieht; Sachkundige wissen sofort, daß wir jetzt bei Terschelling sind und durch Kursdrehung den Wind seitlich bekommen. Dafür wird es aber auch zusehends wärmer, die Luft ist so milde, daß man es wagen kann, während in der Gesellschaftshalle der Teppich in der Mitte fortgerollt ist und eifrig getanzt wird, auf das Promenadendeck hinauszugehen und noch etwas Natur zu genießen. Ein wunderbares Bild, an der Backbordseite, nach der holländischen Küste zu, ein Leuchtfeuer nach dem anderen, meist Blinkfeuer, die ihre Strahlenbündel in sekundenlangen Zwischenräumen über das Wasser schicken. Ich zähle einmal sechs solche Feuer nebeneinander, je nach der Entfernung schwächer oder stärker, beinahe wie ein fernes Feuerwerk, dessen Feuerräder uns von der Küste her grüßen. Dazwischen ein oder zwei Dampfer, die uns überholen. Die Luft ist so klar, daß die Aussichten für den nächsten Morgen günstig sind.

Leider trügt die Hoffnung; der Morgen, der uns nun zur englischen Küste herüberführt, ist undurchsichtig und nebelig. Nur gelegentlich zerreißen die Schleier, bei Dover teilen sich die Vorhänge, daß man wenigstens eine Ahnung von der Schönheit der Kreidefelsen bekommt, aber rasch verschwindet das Bild wieder, rechts und links, vorn und achtern, nichts als Wasser, man könnte glauben, daß wir bereits mitten auf dem Ozean wären, wenn der lebhafte Dampferverkehr nicht andeutete, daß wir uns mit Siebenmeilenstiefeln Southampton nähern, von wo wir nach wenigen Stunden die Fahrt in die Unendlichkeit antreten.

Das Kinderherz blutet.

Von
Ruth Goetz.

Das Deutsche Rote Kreuz bringt unter dem Titel „Not, Bilder deutschen Lebens" eine erschütternde Statistik von der Last des Darbens, von den Qualen des Hungers, der Not der Menschheit. Aber die ergreifendste Not ist die der Kinder, die hilflos und unvorbereitet dem harten Leben gegenüberstehen, die noch gar nichts anderes erlebt und ertragen haben als die Schmerzen und Qualen der Armut und des Hungers.

Als Minister Hoover an General Allen über den Währungszusammenbruch und die um sich greifende Arbeitslosigkeit in Deutschland schrieb, da sagte er: „Es sind immer die Kinder, die zwischen den Mühlsteinen der internationalen Streitigkeiten zermahlen werden." Ein wahres Wort, das die ganze Tragödie der Gegenwart erschöpft. Unzählige Kinder haben kein Hemd, ja sie haben niemals ein Hemd gesehen, sie wissen nicht, daß es irgendwo glückliche Menschen gibt, die ein solches Kleidungsstück besitzen, und die Berichte der Fürsorgerinnen erzählen Dramen von einer gräßlichen Tragik. Da sind in Neukölln Kinder, die wie richtige Kriegsopfer aussehen, lange Zeit sind sie nicht mehr an die Luft gekommen, weil die Kleidung ihnen fehlt. Hohläugig, blaß, ungepflegt, mit Ausschlag bedeckt sind sie. Eines von ihnen, das gestürzt und verletzt war, lag in bitterer Winterkälte mit einer Zeitung zugedeckt in einem alten Sportwagen und wurde von den anderen beneidet, da sie ja herumsitzen und gehen mußten, obgleich es der Körper nicht aushielt, daß sie, die seit Tagen kaum etwas gegessen hatten, sich bewegten. Schulen müssen geschlossen werden, weil die Kinder zum Schulbesuch nicht fähig gewesen sind. In den Klassen suchen die Unglücklichen, die sich noch bis zur Schule schleppen können, nach Resten von Brot, die sie gierig verzehren, oder von denen sie noch ein Stückchen nach Hause mitnehmen, weil in dem elenden Loch, das die Behausung darstellt, ein Schwesterchen oder ein Brüderchen liegt, das nicht einmal eine Krume zur Stillung des Hungers hat.

Eine Umfrage des Deutschen Zentralausschusses für die Auslandshilfe ergab, daß von 72 000 Berliner Schulkindern 16,5 v. H. ohne einen Bissen im Magen zur Schule gekommen waren. Man denke, daß Kinder in der Entwickelung arbeiten sollen, Aufmerksamkeit zeigen, wenn der Hunger zur Qual wird. Und dann der Todeszug jener, die nicht einmal eine einzige Mahlzeit erhielten, nicht einen Löffel warmer Suppe oder ein Stückchen Fleischs. 5,7 v. H. von 72 000 Kindern, die mit großen Augen jene anstarren, denen ein Geschick noch eine Mahlzeit gegönnt. Wie würden sie staunen, wenn sie ahnten, daß es irgendwo Kinder gibt, die verwöhnt die Tasse mit Milch, die weiße Semmel mit Butter und Belag zurückschieben, die nicht essen wollen aus Eigensinn oder aus Uebersättigung.

Hungernde Kinder, was würde in euren kleinen Herzen vorgehen, wenn ihr die anderen sehen würdet, die in weichen Betten schlafen und des Morgens ihre Mahlzeit auf dem gedeckten Tische finden! Gibt es Mütter, die zärtlich ihr Kind an das Herz drücken, angstvoll besorgt um die Gesundheit des Kleinen, und die nicht einmal, nicht ein einziges Mal daran denken, daß Tausende von Kindern kein Hemd, kein Kleid, keinen Schuh besitzen, Tausende, die vom Hunger gequält sind?

Gibt es in unserem Lande Mütter, die voll Sorge den Arzt fragen, in welchem Erholungs- oder Kurort ihre Kinder fahren sollen, damit sie sich von den Anstrengungen der Schule erruhen, und die nicht an die armen Kinder denken, die von der herrlichen Natur nicht träumen, weil sie nicht wissen, daß draußen die Bäume blühen, daß die Vögel singen, weil sie es niemals vernommen haben? Die ihre Gedanken nicht einmal zu jenen Tausenden hinschicken, die in der Schule ohnmächtig vor Entkräftung und Hunger umfallen, weil sie nichts genossen haben, wenn sie morgens den Weg antreten?

Die Selbsthilfen haben im Jahre 1923 zahllose Kinder zum Landaufenthalt verschickt. Banken speisen die Kinder der Armen, Freitische sid eingerichtet. Aber es genügt nicht. Hat doch erst jüngst ein Schulleiter gesagt, wie schmerzlich es ihm sei, wenn er von 300 hungernden Kindern etwa 62 der Bedürftigsten zur Speisung heraussuchen solle. Wer hilft den anderen? Die Ferienkolonien senden die Kinder hinaus in die frische Luft, geben ihnen wenigstens für Wochen die Möglichkeit, mit anderen Kindern zu lachen, im Freien zu sein, in einem Bett zu schlafen und eine geregelte Ernährung zu bekommen. Aber wie gering ist noch der Prozentsatz der Kleinen, die dieses Segens teilhaftig werden. Wie viele sehen mit bangen Augen zu, wenn die Glücklichen gewählt werden, um mit der Ferienkolonie hinauszufahren. Wie viele Mütter weinen, weil ihr Kind nicht dabei sein kann.

Väter, wenn ihr euer Kind mit stolzen Augen betrachtet, wenn ihr in eurem Heim mit frohem Lachen begrüßt werdet, sobald die Tagesarbeit euch in euer Haus heimkehren läßt, Mütter, wenn ihr eure Kinder hütet und bewacht, wenn ihr dem Sommer entgegenlacht, weil er euch Wochen des ungestörten Beisammenseins mit euren Kindern draußen in der Natur bringt, denkt an die Armen, die eine Erholung so nötig haben, denen vier Wochen auf dem Lande das Leben rettet, einen Schimmer von Daseinslust in die arme gequälte Seele gießt . . . Eltern, denkt an die Kinder mit den blutenden Herzen.

Aus dem Gerichtssaal.

§a. **Bochum**, 2. Mai. Das Schöffengericht hatte in einer großen Beamtendiebstahlssache eine Reihe Personen abgeurteilt. Zwei der Angeklagten, die Arbeiter Grzenski und Kamlade von hier legten Berufung ein, die von der Berufungskammer des Landgerichtes verworfen wurde. Grz. hatte 4 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust, kompl. 9 Monate Gefängnis erhalten.

§a. **Langendreer**, 3. Mai. Einen Rattenkönig von Landfriedensbruchprozessen hat der im Herbste ausgeübte kommunistische Plünderungssturm auf das Kaufhaus Alsberg in Langendreer zur Folge gehabt. Wohl über 200 Personen sind wegen Beteiligung hieran bereits abgeurteilt worden. Am Freitag wurden weitere 4 Beteiligte aus Langendreer vom erweiterten Schöffengericht abgeurteilt. Sie erhielten Gefängnisstrafen von 1—9 Monaten, die bei Strafaussetzung und Bewährungsfrist in Geldbußen gemildert wurden. Jedoch muß der Arbeiter Kunkel, welcher 9 Monate Gefängnis erhalten hat, einen erheblichen Teil der Strafe absitzen. Wegen Fluchtverdachtes wurde er in Haft genommen.

§ **Bonn**, 2. Mai. Der Hofschauspieler und Oberregisseut Fritz Basil vom Staatstheater in München, der am 2. April in Honnef bei der Einreise ins besetzte Gebiet von französischen Gendarmen angehalten wurde, weil er keine ordnungsmäßige Einreiseerlaubnis hatte, stand nunmehr vor dem Besatzungsgericht. Es wurden damals bei ihm eine Mitgliedskarte des Stahlhelmbundes sowie Schriften und Gedichte besatzungsfeindlichen Inhalts vorgefunden. Das hiesige Polizeigericht sprach ihn von der Anklage der Verbreitung verbotener Schriften frei, verurteilte ihn wegen Paßvergehens zu 15 Tagen und wegen Zugehörigkeit zum Stahlhelmbund zu drei Monaten Gefängnis und rechnete die 29tägige Untersuchungshaft voll an.

Aus und mit dem Publikum.

Ueber Straßenreinigung hier in unserer Stadt ist schon sehr viel geschrieben, man hat der Stadt schlimme Vorwürfe über mangelhafte Straßenreinigung gemacht. Es ist aber zu verurteilen, daß man immer derartige Mißstände der Stadt zuschreibt. In erster Linie sind es wohl die Bewohner selbst, die der Stadt hilfreich zur Seite stehen sollten, indem sie Straßenordnung halten. In der Märkischen Straße sieht es schlimm aus, Hundedreck, über Hundedreck! Nicht nur die Anwohner sind es, die ihre Hunde auf der Straße abhalten, nein, aus den Nachbarstraßen werden morgens und abends mit Tagesgrauen die Hunde durch die Märkische Straße geführt, damit sie sich reinigen. Man muß doch den Hundehaltern zurufen: Haltet bitte Ordnung, unterstützt die Stadt, haltet Eure Hunde im Hof ab, oder haltet Euch keine Hunde, wenn es nicht der Sicherheit halber erforderlich ist. Laßt Euch das Sprichwort zur Mahnung dienen, welches heißt: „Was Du nicht willst, das man Dir tu', das füg' auch keinem andern zu!" Falls diese Mahnung nicht fruchten sollte, muß polizeiliche Ordnungsstrafe helfen.

Ein Bewohner der Märkischen Straße.

*

Spielplätze für Kinder.

Immer und immer wieder muß man besonders in letzter Zeit aus unseren Zeitungen erfahren, wie groß die Gefahren der Straße in der heutigen Zeit des großen Verkehrs für Groß und Klein sind. Am schlimmsten sind aber wohl die Kinder gefährdet. Es vergeht kaum ein Tag, an welchem nicht zu lesen ist, hier oder dort ist ein Kind überfahren, zu Schaden oder ums Leben gekommen. Jeder noch so biedere Mitbürger ist mit allen Kräften bestrebt, diesen Unglücksfällen vorzubeugen, insbesondere erzieherisch auf die Kleinen einzuwirken. Doch alle Ermahnungen von Schule und Haus allein können nicht den gewünschten Einfluß in dieser Hinsicht auf unsere Kleinen ausüben. Sehnt sich doch jedes Kind nach Bewegung und Tummelplätzen und in Ermangelung dessen wird dann häufig die belebte Straße dazu benutzt. Deshalb sollte jedes Plätzchen an jedem Wohnhause dazu hergerichtet werden, um unseren ohnehin durch die Kriegs- und Nachkriegszeit der Unterernährung verfallenen Kindern als Spiel- und Tummelplatz in der Zeit zu dienen, wo wegen Fehlens der nötigen Aufsicht von Vater oder Mutter das Aufsuchen größerer allgemeiner Spielplätze unmöglich ist und die Kleinen somit in etwa den Gefahren der Straße entzogen sind. Wo diese Möglichkeit gegeben ist, ist es deshalb eine doppelt traurige Tatsache, wenn Hauseigentümer den seit Jahren den Mietern des Hauses insbesondere den Kindern des Hauses dienenden Hof- und Spielraum verbietet. Es ist sogar zu verzeichnen, daß ein Hausbesitzer das Tor abschließt und nur sein Kind auf dem Hofe spielen läßt, während die sonstigen Kinder des Hauses ihren Spielplatz anderwärts oder auf der belebten Straße suchen müssen. Eine solche Handlungsweise sollte ein Hauseigentümer im Interesse der Allgemeinheit nicht an den Tag legen.

Einer für Viele.

Amt Altenbochum.

Auch auf dem hiesigen Amte sind einige Angestellte entlassen worden. Vor dem Kriege gab es: einen Amtssekretär, drei Sekretäre, einen Rendanten, einen Baumeister. Heute setzt sich die Verwaltung zusammen aus dem Amtmann, einem besoldeten Beigeordneten, einem Baurat, einem Kassendirektor, mehreren Oberinspektoren, Inspektoren, Obersekretären usw. Hier müßte unbedingt mit den Titeln abgebaut werden. Die zukünftige Gemeindevertretung muß hier für geordnete Verhältnisse sorgen.

Ein Bürger.

*

Vom Bochumer Hauptbahnhof.

Im Laufe des Winters saß ich einmal im Wartesaal 1. und 2. Klasse. Ich mußte schnell meinen Platz wechseln, da der Regen durch das Dach in den Saal hineinströmte. Die Gäste verließen fluchtartig das Lokal. Ich hatte geglaubt, der Schaden würde nun wohl inzwischen gebessert worden sein. Noch dieser Tage beim Regenwetter als ich wieder einmal kurzen Aufenthalt im Wartesaal nahm, tropfte es immer noch von der Decke herunter. Wie gesagt wurde, ist das ganze Gebäude in einer solchen Verfassung. Die Schlafräume des Personals, Lagerräume und Boden, sind ständig durchnäßt und die Wände voll Schimmel, sodaß große Gefahr für das ganze Gebäude besteht. Die maßgebenden Stellen der Reichs-Eisenbahnverwaltung sollten versuchen, Mittel und Wege zu finden, um diese Schäden auszubessern. Oder besteht die Aussicht, daß der geplante Zentralbahnhof bald erbaut wird und eine Ausbesserung des alten Bahnhofsgebäudes nicht mehr lohnend erscheint? Uns dünkt, es sei doch richtiger, auf den Neubau nicht zu warten und das Bahnhofsgebäude instand zu halten. Man verständige sich darüber mit der Regie.

Civis.

Bädernachrichten.

Bad Salzuflen am Teutoburger Walde mit seinen kohlensäurereichen Thermal-Solbädern und modern eingerichtetem Inhalatorium ist bereits das Ziel zahlreicher Gäste. Nach den vorliegenden Anmeldungen scheint die Frühjahrskurzeit besonderen Reiz auszuüben und so sind denn auch seitens der Badeverwaltung für Monat Mai namhafte Solistenkonzerte und Vortragsabende in Aussicht genommen. Das Kurtheator hat bereits begonnen; ferner wird durch tägliche Konzerte im Kurhause sowie Militärkonzerte und sonstige Veranstaltungen genügend Ablenkung geboten. Nähere Auskunft auch über Wohnungen erteilen außer der Lippischen Badeverwaltung alle Reise- und Verkehrsbüros.

Husten Sie?

Probieren Sie ein einziges Mal die millionenfach bewährten echten **Krügerol-Katarrh-Bonbons** mit dem **antiseptisch wirkenden Zusatz** und Sie werden **nie wieder** etwas anderes wählen. Ueberall dort zu haben, wo die Reklame im Fenster.



Invaliden-Geld-Lotterie
Ziehung: 6. und 7. Mai 1924
Hauptgew. 5688 Gewinne
150 000 Rentenmark
50 000 Rentenmark
20 000 „
10 000 „
und viele tausend Gewinne mehr. Preis pro Los: Bill.-Mk. 2.—, Porto u. Liste 350 Mill. extra. Bestellung umgehend erbeten. Zahlung per Briefeinlage in Bill.-Mk. (keine Stadtscheine) event. auch per Nachnahme oder nach Erhalt der Lose, je nach Wunsch. Diskretion sowie prompte und reellste Bedienung zugesichert. Bestellen Sie sofort, ehe die Lose vergriffen sind. (LN15
Heinrich Tietjen, Hamburg 11, Alterwall 55—59.

Bei **Korpulenz-Fettleibigkeit** wirken glänzend **„Proleptin-Tabletten"** vollkommen unschädlich, ohne Einhaltung einer Diät, kein Abführmittel, keine Schilddrüse. Erfolgreichstes Mittel. (I 260
Grebe Laborat. Berlin SW. 61. Verf. d. Verf. Ap.

Zur Wahl im Mai!

O holder Mai erfreu' uns
Mit Deiner Gunst und Huld!
Den Wahlsieg, den verleih' uns
Und christliche Geduld!

Verleih' uns ernste Männer
Mit festem, stetem Mut,
Politisch kluge Kenner
Von echtem deutschem Blut.

Gieß Deines Segens Füllen
O Mai auf uns herab,
Nimm Andern — ganz im Stillen —
Recht viele Stimmen ab!

Laß diese Stimmen kommen
Zu uns, zu **Nummer „12"**
Für **Deutschlands Nutz** und **Frommen**
Dazu uns, Mai, verhelf'!

Neuer reinw. **Maßanzug** mit 2 Hos. f. schlk. Fig. zu verk. Preis 100 Bill. Das. 1 weiß. Matr.-Anz. f. 4—6j. J. z. verk. Pz. 10 Bill. Zu erfr. i. der Geschst. 66165

Neuer dunkelbl. **Cheviotanzug**, (Gr. 170—175) für 35 Bill. zu verkauf. Hernerstr. 113, part.

2 gebrauchte **Fahrräder** von 50 Bill. an z. vk. **Rosenkranz**, Kanalstr. 29, Eckladen.



Zu verkaufen **Photogr. Apparat** Stereoskop 4,5 mal 10,7, mit 2 Doppel-Anastigm., n. Beleucht.- u. Vergrößerungsapparat. 66080 **Friesleden**, Gerthe, Kamstr. 2.

Grammophon mit Platt., Schrankappar., bill. z. verk. Kanalstr. 29, Eckladen.

Für Vereine! Kompl. Boxring billig zu verkaufen. 11196 Bochenstr. 14.

An alle Wähler und Wählerinnen!

Alle Parteien, die bisher seit der Revolution in einer Reichsregierung saßen, haben abgewirtschaftet und deshalb das Volksvertrauen verloren. Der Ruf:

Los von Marxismus und Demokratie

hat bereits vor dem Beginn der Wahlschlacht **die Mehrheit des Deutschen Volkes hinter sich gesammelt.**

Die Zeit ist da, wo endlich eine nationale Opposition nicht mehr nötig ist, sondern diese durch den Volkswillen berufen sein wird, die Regierung zu ergreifen, um endlich **positive nationale Taten** zu vollbringen.

In dieser Schicksalsstunde aber sind die „nur völkischen Parteien" gesonnen, auch weiterhin **negative** Opposition zu treiben und nicht in einer nationalen Regierung Taten zur Rettung unseres Volkes aus größter politischer und wirtschaftlicher Not mit zu vollbringen.

Deutscher Wähler, deutsche Wählerin,

mag dich das Herz etwa zu jenen Parteien des völkisch-sozialen Blocks hinziehen, dein Kopf aber muß dir sagen, **daß am 4. Mai nur**

deutschnational

gewählt werden darf, wenn endlich eine nationale Regierung soll gebildet werden können, wenn endlich **eine wahrhaft nationale, soziale** und **christliche und darum deutsch-völkische Politik** im deutschen Reiche soll getrieben werden können.

Darum wählt die Liste 12:
Mumm – Rippel – Niebues – Hoffmann.

3W2

Anton Meyering,
Bochum, Dorstenerstraße 22.
Telephon 3115.

Fourage-Häckselwerke und Mühle.

Anbiete zu billigsten Tagespreisen:

Ia. Hafer,
Geschrottener Hafer,
Gerste,
Mais,
Bruchmais,
Reines Gerstenmehl,
Gerstenfuttermehl,
Weizenkleie,
Weizenbollmehl,
Maismehl,

diverse Sorten **Häcksel** dreimal gesiebt und entstaubt

sowie alle Sorten Heu u. Stroh.

Wenn Sie dauerhafte 66065
Qualitäts-Möbel

kaufen wollen, dann versäumen Sie nicht, sich mein reichhaltiges Lager in

Schlafzimmer, Küchen, Speise- und Herrenzimmern, sowie Herden, Sofas, Chaiselongues

und Auflagen anzusehen.

Alles sehr preiswert

W. Limpinsel / Bochum
Alleestraße 92. Telephon 2494.

Bandwurm-
Spul- u. Madenwürmer entziehen dem Körper die besten Säfte, der Mensch wird blutarm, nervös elend und schlapp. Bleichs. und blutarme Frauen u. Mädchen, Magenleidende, sowie nervöse Personen usw. leiden in den meisten Fällen an Eingeweidewürmern, erkennen aber ihre Krankheit nicht. Heute bedarf jeder der so teuren Lebensmittel für sich und dürfen diese nicht von den Würmern geraubt werden. Auskunft kostenlos. (R'porto). Langj. Spezialerf. Keine Hungerkur.
Wurm-Rose,
Hamburg 11 a 315

Ia. rote Maschinen-Ziegelsteine

in jeder gewünschten Menge, zu billigsten Tagespreisen, haben laufend ab Werk Bergen, zwischen Bochum und Herne neben Constantin 4/5 gelegen, abzugeben.

Desgleichen prima gelbe Maschinenziegelsteine ab Werk Recklinghausen.

Westfische Steinindustr. A.-G.
Recklinghausen, Telefon Nr. 40.

Fußmatten
Bohnerbesen
Kokosläufer
in allen Breiten.
Nur bewährte, beste Fabrikate
Carl Bohlmann
Kortumstr. 4 Fernruf 826

Wie wähle ich?

Reichstagsstimmzettel.

1. Deutsche Demokrat. Partei: Ziegler, Löpker-Aschoff, von Delsen, Kourz	2. S. P. D.: König, Schmidt, Husemann, Schulz	3. Polen-Partei: Kolpacki, Drukorczyk, Kierczynski, Kwiatowski
4. Deutsch-Soziale Partei: Kunze	5. Zentrums-Partei: Imbusch, Schulz-Bochum, Becker, Rheinländer	6. Der Haeußer-Bund: Haeußer, Uuels, Schneider, Graf v. Bothmer
7. Deutsche Volkspartei: X Winnefeld, Klingspor, Werner, von Kulesza	8. Christlich-Soziale Volksgemeinschaft Deutschlands: Butzlaff, Wehinger, Heupts, Klöther	9. Liste der Kommunisten: Schütz, Rosenbaum, Fröhlich, Bachenecker
10. Nationale Freiheitspartei: Hoeft, Werthmann, Duhme, Langner	11. U. S. P. D.: Liebknecht, Walther, Leise, Wolff	12. Deutschnationale Volkspartei: Mumm, Rippel, Niebus, Hoffmann
13. Völkischer Block: Wachenfeld, Moog, Jordan, Poppendorf	14. Völkisch-Sozialer Block: Dolle, Rosenbaum, Günther, Garnerus	

Stadtverordnetenstimmzettel.

Stadtverordnetenwahl
Deutsche Volkspartei

Sonntag, 4. Mai: Wahlzeit von 8–5 Uhr.

Am Wahltage: Ich gehe frühzeitig am Vormittag zu meinem Wahllokal, um meine Stimme abzugeben. Im Wahllokal erhalte ich einen Stimmzettel für die Reichstagswahl und zwei Briefumschläge, je einen für die Reichstagswahl und für die Stadtverordnetenwahl. Für die Stadtverordnetenwahl habe ich schon vorher einen besonderen Stimmzettel erhalten. Ich gehe in die Zelle und zeichne zunächst mit Bleistift auf dem amtlichen Stimmzettel (für die Reichstagswahl) ein Kreuzchen in den Kreis des Feldes Nr. 7 mit dem Kennworte **Deutsche Volkspartei** ein und lege diesen Stimmzettel in den Umschlag **ohne** Aufdruck. Für die Stadtverordnetenwahl lege ich den mit dem Aufdruck „Stadtverordnetenwahl — Deutsche Volkspartei" in den Umschlag **mit** dem Aufdruck „Stadtverordnetenwahl" und überreiche nun beide Briefumschläge dem Wahlvorsteher.

Schon wieder mein großes Angebot!

	Billionen Mk.
Anzüge	21.00
Hosen gestr. Muster	5.50
Regenmäntel	19.50
Breches-Hosen	5.50

Schuhwaren sehr billig!

Herren-Sonntagsschuhe Ia. Rindbox	8.50
Herren-Sonntagsschuhe braun, Ia. Rindbox	11.90
Damen-Halbschuhe R.-Chevr.	5.25
Damen-Halbschuhe braun, Ia. Rindbox	8.25
Kinder-Schuhe Ia. Rindbox	4.50
Herren-Sportstiefel zug. Lasche, Ia. Rindleder	9.50
Gruben-Schuhe Ia. Rindleder	8.50

Wäsche, Socken u. s. w.

Stopper's Gelegenheitskäufe
Bochum, Mariensstraße 31
Bitte auf den Namen Stopper achten!



„Ganz rechts"?

Bismarck spricht zu den Deutschen:

„Die extremen Parteien in Deutschland sind nicht regierungsfähig".

„Die Politik ist die Kunst des Erreichbaren und Möglichen".

„Zu einer **ruhigen Dauer** der Regierung führt uns der **Verzicht auf extreme Regierungen.**"

Die Partei, **getragen von dem Bismarckschen Geiste der Vaterlandsliebe** und der nationalen **Verantwortung,** die Partei, die den Ruhmestitel der **Reichsgründungspartei** in der Geschichte trägt, **die Partei,** die auch um den Preis von Opfern der **Reichserhaltung** bewußt dient — das ist die LP2

Deutsche Volkspartei.

Nationale Männer und Frauen,
gebt ihr eure Stimmen.

Für Vaterland und Freiheit!

Warum bin ich

mit meinen erstklassig., geschmackvollen
Kleidern und Mänteln
so preiswert?
Diese Tatsache werde ich Ihnen in meinen verschiedenen Inseraten erklären.

Heutiges Angebot:
uchmantel
hochelegant, mit Stickerei, in schwarz und in grau, **82** *Bill.*

„Modehaus der Dame"
Ruzimo Lanoin
Heinrichstr. 5

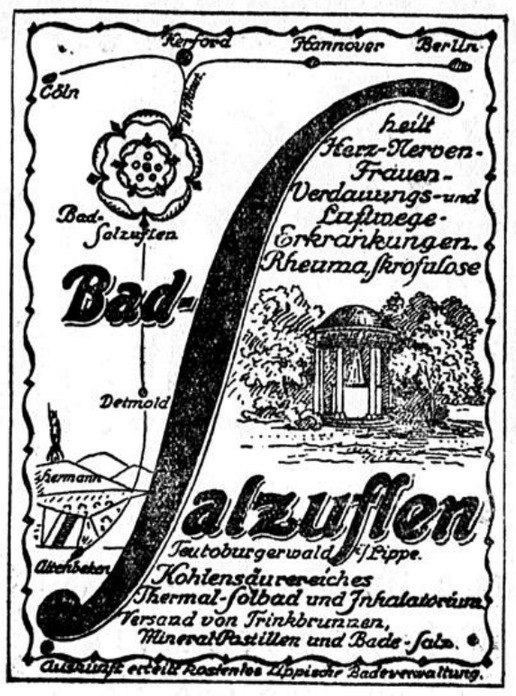
Zahnpraxis Peters,
Dentist,
Bochum, Kaiserstr. 39, 1. Etage.
Anfertigung mod. Zahnersatzstücke in Gold, Magnalium, Aluminium, Kautschuk etc. sowie **Kronen, Brücken, Stiftzähne.**
Garantie für tadellose Ausführung.
— Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen. —
Plombierungen in Gold, Porzellan, sowie Amalgam, Cement etc.
Schonendste und gewissenhafteste Behandlung.
Sprechstunden von vorm. 9 bis abds. 6 Uhr

WESTERLAND
auf **SYLT** Nordseebad
von unerreichter Heilkraft und gewaltiger **Meeresbrandung**
Man verlange Prospekte in den Reisebüros oder von der Städt. Badeverwaltung.



Bad Driburg am Teutoburger Wald.
Bestbekannt durch seine Eisen-, Stahl- und Moorbäder.
Groß. Kurpark, Konzerte, schönste Waldspaziergänge. Prosp. d. d. Kurverein.
Hotel **Bornemann**, **Brokmann**, **Schaper**, **Stadt Driburg**, **Teutoburger Hof**, **Wiener Hof**, **Westfälischer Hof**, **Zur Post**.
Pension **Bunne**, **Freitag**, **Ostermann**, **Rehrmann**, **Josephinum**, **Schiff**.

Rüdesheim a. R. **Hotel Aumüller-Weinhaus** **Rüdesheim a. R.**
Küche-Keller von Ruf :-: Das ganze Jahr geöffnet
Rüdesheim a. R. *Auto-Garage* **Besitzer: W. Fiessler** *Konferenz-Zimmer* **Rüdesheim a. R.**



Bad Lippspringe
am Südhange des Teutoburger Waldes
Arminiusbad
Größte Erfolge bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane und des Verdauungsapparates.
Kurze Kur.
Arminiusquelle und Liboriusquelle
Hygienisch-diätetische Behandlung.
Pensionshotel Kurhaus
Vollständig neu hergerichtet. Eröffnung 1. Mai.
Jede Auskunft durch die **Verwaltung des Arminusbades.**
Versand beider Quellen zu Hauskuren.

Sool u. Thermalbad
Wilhelmsquelle
Wanne-Eickel
ist geöffnet an allen Wochentagen.
morgens von 7 – 12 Uhr u. nachm. „ 2 – 6 „
Die Badeverwaltung.

Borkum * Dippmanns Strandhotel *
Volle Pension 9 Bill. Mk. | Erstkl. Familienhaus. Hervorragend in Küche und Keller. **Direkt am Hauptstrande**

Bad Bertrich LB60
das milde **Karlsbad.**
Bezirk Koblenz, Stat. Bullay.
Automobilverbindung und Landauer.
Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden. Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten.
Kurzeit 1. Mai–1. Okt.
Zu Hauskuren Bertricher Bergquelle.
Prospekte d. d. Badeverwaltung.
Prospekte sow. Erlaubn. z. Einreise a. d. unbes. Gebiet verm. die Badeverwaltung.

Verkehrsverein e. V. Bochum
Nach Wiedereröffnung:
Rat und Auskunft über Fahrgelegenheiten nach dem In- u. Auslande, sowie zwischen dem besetzten u. unbesetzten Gebiet. Führer fast sämtl. Kur- u. Badeorte des In- u. Auslandes vorrätig. Erledigung von Ein- u. Ausfuhrgenehmigungen. Gepäckversicherung. Geldwechsel.

„Sommerfrische im Teutoburger Wald"
Sommerfrischlern bietet frdl. Aufnahme bei guter Verpflegung u. mäßig. Preisen.
Gasthof Hechmann, Lengerich i. W. 2.

Wiegekarten
liefern **rasch und billig**
Johann Brendow & Sohn, a8341
Spez.-Fabrikation für **Wiegekarten,**
Dbg.-Ruhrort.
Telefon 6339.

Chemisch-technisches Laboratorium und Beratungsbüro
Dr. P. Güttes
von der Handelskammer und Gerichten in Bochum vereidigter und öffentlich angestellter Sachverständiger.
Wittenerstr. 18 **Bochum** Telephon 738
Probenahmen, Untersuchungen, Gutachten, Betriebskontrolle, Beratung in allen chemisch-technischen Fragen für Industrie, Handel und Gewerbe. LO26

Hautjucken
Ausschlag, Krätze u. fast alle Hautleiden beseit. sofort unauffäll., mild, unschädl. „Salus", Bochum, Mühlenstr. 41 II.

Das Haupt-Wahlbüro der Deutschen Volkspartei Bochum
befindet sich am 4. Mai im **Evangel. Vereinshaus** an der Mühlenstraße, Zimmer 5. Meldungen über wichtige Vorgänge und Anfragen sind dorthin zu richten.
Fernsprech-Nummer 496 und 269.
(Geschäftsstelle Bongardstr. 15 III.)

DERICHS & MENDEL
Werkstätte für elegante Damenbekleidung
BOCHUM
Hattingerstraße 16¹
frühere Industrie-Viele

Maurerkellen,
kleine u. große Schraubstöcke
sowie sonstige **Werkzeuge**
liefern preiswert
Gebr. Rumberg, **Luisenstraße 12.**

Trunksucht
ist heilbar. Verbess., wirkl. unschädl. Mittel „Rex". (A123
Hannover 19
Postschließfach 141.

2 Sessel und Tisch in Peddingrohr zu kaufen gesucht. Angebote unt. B. M. 66078 a. d. Gschst.

Schwache Nerven
sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen nervöse Kopfschm., Schwäche-Zustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magen- und Menstrationsbeschwerden sollen nur durch
Doppelherz
dem v. der Wissenschaft anerkannten Nervenkräftigungs-Mittel behandelt werden. Allein echt mit der **Herzschwester**



Originalflasche Bill.-M. k 1.60 und 2.60
Bestimmt zu haben: Stadtdrogerie, Bongardstr., R. Grasedick, E. Frings, W. zur Heide, W. Hülshoff, Alleestr., F. H. Knepper, Dorstenerstr., H. Kestermann, Hattingerstraße, W. Pühler, Drog. zur Stadtgrenze, Wittenerstraße, M. Reinhardt, Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39, Wippermann jr., Hattingerstr. 34, E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 9, in Laer: P. Eckert, Wittenerstr. 26.

Fahnen
Diplome Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, **Ehrenpreise.**
Boch. Fahnenfab.
E. Scheer,
Bochum
Metzstraße 14-16.

Nerven, Rheuma, Ischias usw.
heilt wie allgemein bekannt der elektrogalvanische
Heil-Apparat Wohlmuth.
Verleihen u. Verk. Heil-Institut Knauf, Königstr. 20.

Magerkeit



Schöne volle Körperform. durch unser „Hegro" **Kraftpulv.** in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Ärztlich empfohlen. / Streng reell. Viele Dankschreiben. Preis: Karton mit Gebr.-Anw. 2.50 Mark.
Neue Apotheke,
Bochum, Friedrichstr. 29

Rechtsbüro Harry Wolff
Humboldtstraße 29
Fernspr. 1464. (L W1
Bearbeitung von Steuer-, Heeres-, Prozes- u. Strafsachen, Gesuche aller Art

+ Magerkeit +
Schöne volle Körperform durch unser. **orient. Kraftpillen** (für Damen prachtvolle Büste), preisgekr. m. gold. Medaill. u. Ehrendipl., in kurzer Zeit gr. Gewichtszun. 25 Nachw. weltbekannt. — Garant. unschädlich. Ärztlich empfohlen. Streng reell. Viele Dankschreib. Preis Packung (100 Stück) 2.75 Billion. Porto extra. Postanw. od. Nachn.
D. Franz Steiner u. Co. G. m. b. H., Berlin W. 30/1000.

Billige Eier
trinkfrisch zum Ganzkochen,
10 Stck. 1 Bill.
9 „ 1 „
empfiehlt
Seelmanns-Spezial-Geschäft
Königs- u. Rottstr.-Ecke.

Wen. gebr. Lederwalze bill. zu verkaufen. 66162
Schwarzbachstr. 10.

WTG
MODERNE FERNSPRECH-ANLAGEN
WESTFÄLISCHE TELEFON-GESELLSCHAFT M·B·H·
BOCHUM
Kreuzstr. 13. Telefon 445

Württemberger Zeitung
In jedem Haus in Stuttgart durchschnittlich mindestens zwei Bezieher.
In Württemberg überall verbreitet.
*
Lesterkreis:
Industrie / Handel / Handwerk
Die vaterlandsliebenden Männer und Frauen aller Kreise und Schichten
*
Weitaus meistbenutztes und erfolgreichstes Anzeigenblatt von allen in einer täglichen Ausgabe erscheinenden Zeitungen in Stuttgart und Württemberg.

Ohne Operation!
Bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden, Geschwüre, **Flechten,** Krätze in 24 Stunden. Beinleiden, Gallensteine behandelt **Büscher,** 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika, **Bahnhofstraße 40 I, neben Handelshof.** LB44

Gittertor
2 flügl., 2,50 breit, 2,20 hoch, Schmiedeeisen, mit 2 Sandsteinpfeilern, abzugeben.
Reichsbank Bochum.

Große Mengen
Holzwolle und Stroh
in Ballen gepreßt, abzugeben
Gebrüder
ALSBERG
Aktiengesellschaft · Bochum

Gerissene **Gänsefedern**
weiß, klar u. staubfrei, m. Daunen a Pfd. 4,—, 4.50, 5, 5.50, 6,— und 6.50 Bill. Mk., prima Halbdaunen a Pfd. 7.50 Bill. versendet gegen Nachnahme
Otto Manteuffel, Neutrebbin 19,

Gebr. Klavier
u. eich. Herrenzimm. zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis an Schmidt, Steele, Friedrichstr. 9.

Buchen-Brennholz
für Bäckereien verkäuf. Riecke, Brückstr. 66, 2. E. Tel. 1132. 66070

Ledersofas, Plüschsofas, Chaiselongue, Bettstellen mit Matratzen, **Kleiderschränke, Herde** liefert billig gebraucht und neu.
Franks Möbelhaus, humboldtstraße 32, Ecke Rottstraße.

Schwefelsaures **Ammoniak**
hochproz. in Säcken verkäuflich. Brückstr. 66, II., Tel. 1132.

Für Erholungsbedürftige
und **Nervös-Erschöpfte: Sommerkur** im **Kurhaus Hofheim** am Taunus bei Wiesbaden. Behaglich eingerichtet, vorzügl. Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyss.

Machen Sie eine Blutreinigungskur mit **Zirkulin**
Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien

Lieber sorgt nie dann andern
billig kauft man
Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
auch
Einzelmöbel
Kleiderschränke
mit und ohne Spiegel
Waschkommoden
mit Spiegel
Bettstellen
Matratzen
Korbmöbel
Flurgarderoben
in allen Größen
Sportwagen m. Verdeck
nur bei der
Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum, Hernerstr. 8, Tel. 1530
Auf Wunsch Zahlungserleichterung je nach Vereinbarung
Verkauf an Jedermann

Gerade im letzten Augenblick vor Herausgehen der heutigen Nummer unseres Blattes: „genannt Bürgerzeitung", — wie die Westfälische Volkszeitung höhnisch sagt, — lesen wir darin den Artikel „Hausbesitzer wehrt Euch", in Nr. 103, Seite 5, und ferner in Nr. 34 des Märkischen Sprechers, Seite 6, die beiden Artikel: a) „Deutsche Volkspartei und Hauszinssteuer", b) das „Eingesandt" — eines Mitgliedes des Haus- und Grundbesitzervereins für viele andere, die mit ihm gleicher Meinung sind, unter der Ueberschrift „Die Wahllosung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins." Wir beschränken uns heute auf die Antwort:

„Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst die niemand kann."

Der mögliche Verlauf der Wahl macht beiden Tagesblättern offenbar große Sorge. Wir fühlen ihnen und ihren Hintermännern das nach, können aber letzteren heute vorläufig nur mit nachfolgendem kleinen Gedichtchen dienen:

„Kläffer"

Wir reiten in die Kreuz und Quer'
Nach Freuden und Geschäften;
Doch immer kläfft es hinterher
Und bellt aus allen Kräften.
So will der Spitz aus unserm Stall
Uns immerfort begleiten
Und seines Bellens lauter Schall
Beweist nur, daß wir reiten.
Wolfgang von Goethe.

Dem Herrn Rektor von der Westf. Volkszeitung werden wir auf seinen persönlichen Angriff gegen den Schreiber dieses noch näherkommen. Welchen „Eindruck" seine Entstellung des Vorganges bei der von ihm an unserer Geschäftsstelle angebrachten Bitte um Aufnahme des Wahlaufrufes der Zentrumspartei machen muß, wollen wir später dartun und ihm dabei die ehrliche Bezeichnung nicht vorenthalten, die ihm wegen seines Anwurfes zukommt.

Hausbesitzer, gebt den Kläffern am 4. Mai bei den Wahlen Eure Quittung!

Haus- und Grundbesitzer-Verein für Bochum-Stadt und -Land, e. V.

Die Deutsche Demokratische Partei zu Deutschlands Schicksalsstunde:

Wir kämpfen und ringen für Deutschlands Freiheit nach außen und Deutschlands Gleichberechtigung unter den großen Völkern der Welt. Deutschland und die Welt müssen aus den Fesseln des Versailler Diktats und aus den Banden der Schuldlüge befreit werden. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker muß auch für uns Wahrheit werden!

Wir kämpfen für eine vernünftige Regelung der Reparationen, die Deutschland und Europa aus dem zehnjährigen Kriegszustand befreit.

Wir bekämpfen jede Art von Diktatur und Gewaltherrschaft. Wir fördern den Mittel- und Kleinbesitz, der selbstverantwortlichen Unternehmer in Industrie, Landwirtschaft und Handel gegenüber bureaukratischer Bevormundung wie gegenüber der Herrschaft weniger Wirtschaftsgewaltiger.

Wir deutschen Demokraten treten für die **großdeutsche Einheitsrepublik ein,** für eine nationale Demokratie, die sich die Achtung unter den Weltvölkern wieder erzwingt und der man ihre Lebensrechte gewährleistet.

Wir deutschen Demokraten fordern ein **einiges Reich** und eine **starke Ordnungsgewalt.** In den kritischsten Stunden unseres jungen Volksstaates sicherte der demokratische Wehrminister **Dr. Geßler** Deutschland vor neuem Umsturz.

Die demokratischen Minister **Preuß, Rathenau, Schacht und Geßler** haben für Deutschland mehr getan, als alle anderen Parteien zusammen! **Wähler, urteilt nur nach Taten!** Phrasen und Versprechungen sind eine Beleidigung für ein politisch mündiges Volk. **Die Tat entscheidet.** Stimmt am Wahltage für die

Deutsche Demokratische Partei!

Handel / Gewerbe / Industrie.

Albert Vögler an Hugo Stinnes.

In der soeben erschienenen Nummer von „Stahl und Eisen" widmet Albert Vögler als Vorsitzender des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute seinem verstorbenen Freunde einen Nachruf, dem wir entnehmen:

Am 10. April ist Hugo Stinnes einem schweren Leiden erlegen. Mitten im Werk hat ihn der Tod gefällt. Deutschland hat seinen genialsten Mann verloren. Hunderte von leitenden Männern unserer Wirtschaft war er eine Quelle der Kraft und der Zuversicht. In ihm verkörperte sich der Lebenswille des deutschen Volkes mit außergewöhnlicher Kraft. Die Welt sah mit Staunen auf diesen Mann, der nach Kriegsverlust und Revolution mit ungeheurer Energie daran ging, die Verwirrung der deutschen Verhältnisse zu meistern, die Substanz der Wirtschaft zu sichern und darüber hinaus Neues aufzubauen. Hugo Stinnes war immer ein Mann der geraden großen Linie. Seine Richtlinie hieß: Aufbauen! In diesem einen Wort kann seine gesamte wirtschaftliche, innen- und außenpolitische Tätigkeit zusammengefaßt werden. Hugo Stinnes war eine ausgesprochen produktive, positive Natur. Es war ihm unbedingt gewiß, daß der produktive Gedanke die Zeit der Negation überwinden würde. In diesem Sinne sprach er von einem Primat der wirtschaftlichen Vernunft von der Politik. Aufbau war der Sinn der von ihm ins Leben gerufenen Arbeitsgemeinschaft mit den Gewerkschaften; es galt, die Arbeiterschaft davon zu überzeugen, daß nur in intensivster, vorwärtsdrängender Arbeit die Möglichkeit der Freiheit lag. Aufbau hieß das Programm, das er in die weltpolitischen Auseinandersetzungen hineinwarf. Nicht durch Konfiskation der noch gebliebenen Werte, nicht nur durch Sparen oder Herunterdrücken des Lebensstandes der Bevölkerung, sondern durch Hebung der Produktion glaubte er die drückenden Reparationslasten abbürden zu können. Nicht das Volk in Not geraten lassen, bis auch für den Feind nichts mehr zu holen wäre, sondern das Volk für das Ziel einer großen Kraftanspannung zu gewinnen, das war sein Grundgedanke. Alle Kräfte sollten eingesetzt werden für die Aussicht, zugleich mit der Abtragung unserer Lasten eine Besserung unseres Volkswohlstandes zu erringen, für die Hoffnung, damit auch wieder die politische und wirtschaftliche Selbstbestimmung zu erlangen. So allein konnte die Lebensgrundlage unserer Wirtschaft gesichert werden, deren Zerschlagung völlige Verelendung und Ohnmacht bedeutet hätte.

Aufbauen war auch der Sinn seiner außenpolitischen Pläne, die auf ein produktives Programm zwischen Deutschland und Frankreich hinausliefen und zu gemeinsamem Aufstieg führen sollten. In dieser Zielrichtung lagen naturgemäß auch alle seine privatwirtschaftlichen Unternehmungen. Wer die Seele dieses Mannes nicht kennt, der überall produktive Möglichkeiten sah, begreift nicht die Fülle der Erscheinungen. Ganz große Leistungen gelingen niemals einseitigen Begabungen. Der „Kaufmann aus Mülheim" verband den weltweiten Blick des Ueberseekaufmanns, des konstruktiven Finanzmannes mit der Bodenständigkeit des Berg- und Hüttenmannes der Roten Erde. In dieser Vielseitigkeit war er eine einzigartige Erscheinung des deutschen und des internationalen Wirtschaftslebens. Hugo Stinnes war als der Mann scharf wägender konstruktiver Phantasie, als der Mann zäher, unentwegter Arbeit vor dem Kriege fertig. An seinem Grabe erklang noch einmal das „Grüß dich Gott, Westfalenland" zum Zeichen, daß dieser Mann, dessen Arbeitsfeld die Welt war, doch mit allen Fasern in der Heimat wurzelte. Von Westfalen aus ging sein Blick über die Länder und Meere. Hier lagen nicht nur seine Werke, sondern auch die Wurzeln seiner seelischen Kraft. So sieht der Tieferblickende auch hier die einfache, klare Anlage seiner großen Natur. Dem Deutschen kann er ein Vorbild sein für Weltgeltung und Heimattreue. Hugo Stinnes war das schlagendste Beispiel dafür, daß auch die Wirtschaft im Innersten bewegt wird von den seelischen Kräften der Persönlichkeit. Die führende Stellung, die er in allen den ihm nahestehenden großen Konzernen innehatte, verdankte er allein der Anziehungskraft seines genialen Wesens. Man sagt, er habe letzten Endes für nichts im tiefsten Sinne Lebenswertes gelebt. War seine unermüdliche Arbeit nur Hast, unruhige Geschäftstätigkeit? Man wird Hugo Stinnes niemals haben hasten sehen. Der Gang seiner Arbeit war ruhig und stetig. Es war darin die überlegene Ruhe und Klarheit des Geistes, der sich einer Mission bewußt ist, die auszuführen seine höchste Lebenserfüllung ist. Seine Arbeit war Auswirkung einer dämonischen Bestimmung. Er komponierte gleichsam in Kohle, Eisen, Elektrizität, in Schiffahrt und Ueberseehandel. Ein Phänomen des Wägens und des Vollbringens.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	2. Mai Geld	2. Mai Brief	1. Mai Geld	1. Mai Brief	Höchstand	Münzparität
Holland	Guld.	1 %	157,85	158,65	158,14	157,89	1625	1.75
Argentinien	Pes.	10 %	1,375	1,385	1,355	1,365	1396	1.70
Belgien	Frank	10 %	23,04	23,16	22,94	23,06	199	0.80
Norwegen	Kron.	10 %	58,25	58,55	58,15	58,45	638	1.120
Dänemark	„	2 %	71,22	71,58	61,02	61,38	758	1.125
Schweden	„	3 %	111,68	111,13	111,12	111,13	1137	1.121
Italien	Lire	2 %	18,85	18,95	18,75	18,85	192	0.85
England	Pfund	1 %	18,455	18,544	18,405	18,495	18354	20.40
Amerika	Doll.	1 %	4,19	4,21	4,19	4,21	4189	4.28
Frankreich	Frank	1 %	27,43	27,57	27,23	27,37	231	0.80
Schweiz	„	2 %	74,61	74,99	74,81	75,19	750	0.81
Spanien	Pes.	5 %	57,61	57,89	57,76	58,04	550	0.80
Deutsch-Oest.	Kron.	100 %	5,28	6,02	6,18	6,22	62	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	Kron.	5 %	12,46	12,54	12,46	12,54	125	0.851
Ungarn	„	100 %	5,28	5,32	5,23	5,27	220	0.180

Die Notizen verstehen sich für Buenos Aires, London, New-York für eine Einheit, Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag für 100 Einheiten Wien und Budapest für 100000 Einheiten.

* **Berliner Börse am 2. Mai angeregt.** Nach den zum Teil nicht unerheblichen Kurserholungen der letzten Tage machte sich heute in Verbindung mit einem Nachlassen der Geschäftstätigkeit zeitweise eine gewisse Unsicherheit bei leicht schwankenden und verschiedentlich abbröckelnden Kursen bemerkbar. Anscheinend versucht ein Teil der Spekulation, die eingekaufte Ware bereits wieder abzustoßen. Vielfach waren aber auch einige Meinungskäufe zu beobachten, die den Kursen einen Rückhalt gaben, bezw. mäßige Steigerungen bewirkten. Außerdem sprach man gerüchtweise von einer größeren Zahlungsverlegenheit in der Berliner Warenbranche, ohne daß hierüber genaues zu erfahren gewesen wäre. Die Kursveränderungen nach oben und unten hielten sich in engen Grenzen und gingen über 1 Prozent nur selten hinaus. Größeres Kaufinteresse bestand für Hochbahn-Aktien infolge Anhalten der Interessenkäufe. In den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren standen der etwas vermehrten Nachfrage des Publikums ebenfalls Realisationsneigung gegenüber. Trotzdem waren aber die Kurse hier gut gehalten. Am Geldmarkt ist bei unveränderten Sätzen weiter eine gewisse Erleichterung zu spüren. Im Devisenverkehr hat sich die Abnahme der Anforderungen für alle Plätze fortgesetzt, sodaß die Zuteilungen für einige Nebenplätze mit Ausnahme von Brüssel wieder etwas erhöht werden konnten.

h **Dortmunder Wertpapierbörse am 2. Mai etwas fester.** Die Börse eröffnete in weiterhin freundlicher Haltung bei allerdings kleinen Umsätzen. Besonders setzte sich eine etwas festere Stimmung auf dem Kalimarkte durch. Von Kohlenkuxen hörte man: Alte Haase 1000—1200, Karoline 1400—1700, Deutschland 250—300, Heinrich 2250—3000, Trappe 750 bis 1000, von Kohlenaktien Adlerkohle 9—10, Montania 2—3, Karl Friedrich 2—3, Dahlbusch 33—36, Becker Kohle 5,75—6,5, von Kalikuxen Einigkeit 1400—1700, Oberhof 600—700, Bergmannssegen 3250 bis 3750. Von Kaliaktien: Krügershall 475 bis 525, Niedersachsen 35—40, Ummendorf 0,9—1. Der unnotierte Industrieaktienmarkt hatte ebenfalls lebhaftes Geschäft. Man hörte: Dortmunder Zement 500—600, Stahlwerk Oese 200—300, Mansfeld 6,5—7,25, Rheinisch-Westfäl. Schachtbau 2.25—3.

h. **Auch die Düsseldorfer Börse am 2. Mai lebhaft.** Die heutige Düsseldorfer Börse hatte zu Beginn eine feste Grundstimmung. Das Geschäft entwickelte sich recht lebhaft. Und die Papiere konnten auf allen Marktgebieten wesentlich anziehen. Man hörte von Kohlenaktien: Adlerkohle 9—9,75, Beckerkohle 6,25 bis 6,75; von Kaliaktien: Krügershall 4,50—5, Niedersachsen 3,50—4, Hallescher Kali 10,25—11, Hannoverkali 12,25—13, Adlerkali 11,25—12, Allg. Hochbau 800—900, Beckerstahl 5,25—5,75, Deutsche Lastauto 1,5—2, Dortmund Zement 500—600, Kabelrheydt 5,25 bis 5,75.

Vom Geldmarkt.

⊙ **Reichsbankausweis.** Der Ausweis der Reichsbank vom 23. d. Mts. steht im Zeichen der weiteren harten Einschränkung der Kredite. Die Zugänge zum Wechsel- und Lombardeingang stellen sich auf 18,7 Trillionen Mark. Die ausgeliehenen Rentenmarkkredite zeigen erstmalig eine Verminderung, nämlich um 3,7 Millionen Rentenmark. Die Rentenmark-Wechselbestände gingen um 14,4 auf 1 149,5 Millionen Rentenmark zurück, während die Rentenmarklombardforderungen um 10,7 auf 118,8 Millionen Rentenmark anwuchsen. Infolge Uebernahme von Aktien der Golddiskontbank in Höhe von 5 Millionen Pfund Sterling vermehrte sich das Effektenkonto der Bank von 91,4 auf 91,9 Trillionen Mark. Die zur Uebernahme dieser Aktien erforderlichen Barbeträge verschaffte sich die Reichsbank durch ein entsprechendes Darlehen bei der Bank von England. Der Umlauf in Reichsbanknoten wie in Rentenmarkscheinen weist einen Rückgang auf von zusammen 77 Millionen Goldmark. Das Darlehen bei der Rentenbank ist unverändert. Der Goldbestand zeigte eine neue Verminderung um 18 auf 441,8 Millionen Goldmark. Sie ist auf den Verkauf von Gold in Neuyork zurückzuführen. Der Erlös diente zur Abdeckung von noch aus der Kriegszeit herrührenden Verpflichtungen.

* **Schwierigkeiten bei der Kreditbank Menden A.-G., Menden und Hemer (Kreis Iserlohn).** Die Bank ist durch eigenmächtige Kreditgabe seitens eines Vorstandsmitglieds in Schwierigkeiten geraten und hat Geschäftsaufsicht beantragt. Man hofft, das Institut halten zu können. Das Unternehmen besteht schon viele Jahrzehnte und hat bereits früher ähnliche Krisen durchgemacht. Es stand früher der Dresdner Bank nahe, in den letzten Jahren jedoch der Deutschen Bank. Es hat seine Kundschaft hauptsächlich in den Kreisen der mittleren und kleineren Gewerbetreibenden und Industriellen des Bezirks Hemer-Menden-Fröndenberg.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Besserung der Geschäftslage im Iserlohner Bezirk.** Die zu Beginn des Jahres herrschende Stille hat in den letzten beiden Monaten einem lebhafteren Geschäftsgang Platz gemacht, wodurch die Zahl der Arbeitslosen stark zurückgegangen ist. Die Nähnadelindustrie, die auch zu Beginn des Jahres nicht zu klagen hatte, ist nach wie vor sehr gut beschäftigt, und zwar liegen in der Hauptsache Ausfuhraufträge für Asien vor. Die Abschwächung in der Kofferschloßindustrie ist ebenfalls überwunden. Der Auftragseingang ist in letzter Zeit flott, die Betriebe sind, trotzdem sich ihre Zahl in den letzten Jahren sehr stark vermehrt hat, voll beschäftigt und haben zum Teil die Arbeiterzahl wieder vermehrt. Die Fabriken von Armaturen und verwandten Artikeln, die zeitweise stark eingeschränkt arbeiteten, sind zum größten Teil normal beschäftigt. Einige Sonderfirmen klagen noch über Auftragsmangel. Allgemein wird über schleppende Zahlungsweise der inländischen Kundschaft und über Knappheit der Mittel geklagt. Im benachbarten Bezirk von Menden und Hemer sind die Metallwalzwerke und die Drahtwerke ebenfalls recht gut beschäftigt, ebenso die Alfenidewarenindustrie, die Schraubenfabriken und die Messingwerke.

* **Zusammenarbeiten der beiden Erdöl-Konzerne.** Zwischen der Deutschen Erdöl-A.-G., der Deutschen Petroleumgesellschaft und den Rütgers-Werken A.-G. sind engere Beziehungen in einzelnen Geschäften zustandegekommen. Nach der „Frankfurter Ztg." befindet sich gegenwärtig ein großes russisches Geschäft in gemeinsamer Bearbeitung der Deutschen Erdöl-A.-G., der Deutschen Petroleum-A.-G. und der Standard Oil Company. Es soll sich dabei um dasselbe Abkommen über Oel- und Benzinausfuhr aus Rußland handeln, das in einem früheren Stadium von der Stinnes-Riebeck-Gruppe behandelt wurde, dort aber nicht zum definitiven Abschluß gelangt war.

* **Veränderungen in der Leitung des Roheisenverbands.** Der Leiter des Verbandes, Direktor Klotzbach, tritt in das Direktorium der Firma Fried. Krupp A.-G. in Essen ein, aber erst am 1. Januar 1925, da sein Vertrag mit dem Roheisenverband erst am 31. Dezember abläuft. Der Roheisenverband selbst läuft noch bis 1926. Ueber die Nachfolgeschaft Klotzbachs im Roheisenverband steht noch nichts fest; vielleicht wird er durch ein kleines Kollegium ersetzt.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen) Berlin, 2. Mai 1924.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	170—174	Raps	3.10
Roggen märk.	128—134	Viktoriaerbsen	26,00—27,00
Sommergerste	170—188	Kleine Erbsen	15,00—16,50
Hafer märk.	125—132	Futter-Erbsen	12.00—13.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	16,00
Mais, La Plata		Seradella alt	13,00—13.50
ab Hamburg	—	Rapskuchen	11.20
Weizenmehl 1)	24,00—26,00	Leinkuchen	21.00
Roggenmehl 1)	19,75—22,00	Trock. Schnitzel	10.50—10.70
Weizenkleie 1)	10.25	Torfmelasse	—
Roggenkleie 1)	8,90—9,00	Kartoffelflocken	24.50—25.00

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkt sind die Verhältnisse unverändert geblieben. Das Angebot ist in abgeladener Kahnware verstärkt worden und findet nur ungenügend Aufnahme. Der Mehlabsatz hält sich in ungewöhnlich engen Grenzen, da die Mühlen nach wie vor große Zurückhaltung beim Einkauf von Rohmaterialien üben, zumal auch die Mehlpreise durch die Angebote der zweiten Hand der inländischen Mühlen und teilweise auch des Auslandes stark gedrückt werden und unrentabel bleiben.

* **Zementpreiserhöhung.** Der Rheinisch-Westfälische Zementverband hat mit Wirkung vom 1. Mai seine Preise erhöht. Die Höhe ist verschieden je nach den Verkaufszonen und bewegt sich zwischen 2 und 6 Prozent. inländischen Abnehmer.

s. **Freie Ausfuhr von Schlachtvieh vom Dortmunder Schlachtviehmarkt in das unbesetzte Gebiet.** Amtlich wird mitgeteilt: Die Verhandlungen der Regierung und der Stadtverwaltung Dortmund mit den französischen Behörden haben dazu geführt, daß Vieh aller Gattungen, welches aus dem unbesetzten Gebiet dem Schlachtviehmarkt Dortmund zugeführt worden ist, ohne besondere Schwierigkeiten zollfrei in das unbesetzte Gebiet ausgeführt werden darf. Es ist lediglich eine Bescheinigung erforderlich, welche die Viehhofsverwaltung ausstellt. Die Viehhofverwaltung in Dortmund wird den Geleitschein beschaffen, wenn ihr polizeilicherseits ausgestellte Personalausweise nebst je zwei losen Lichtbildern eingesandt werden.

Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 2. Mai.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. f. 1 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	126.25
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 % loko Gross-Berlin	1.10 –1.12
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.56 –0.57
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0,55—0,57
dto. Preis der Zinkhütten-Vereing.	—
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0,50—0,51
Originalhüttenaluminium 98/99 % in gekerb. Blöcken.	—
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Zinn, Banka-, loko Hamburg od. Gross-Berlin	4.35 4.45
Zinn, Straits u. Billiton	4.35—4.45
Austnalzinn	4.35—4.45
Hüttenzinn, mind. 99 % loko Hamb. od. Gross-Berl.	4.20—4.30
Reinnickel 98/99 %, loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.25—2.35
Antimon-Reguuls, 99 %, loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.75—0.80
Silber in Barren 900 % fein	90.00—91.00

Färbe ohne Kochen

Blusen, Waschkleider, Spitzen, Bänder, Sommer-Handschuhe, Florstrümpfe usw. nur mit den weltberühmten echten Heitmann's Blusenfarben. Marke Fuchskopf im Stern.

Heitmann's Farbe spart den Färber.

Blut und Nerven

müssen Sie gesund halten. Wir empfehlen Ihnen täglich 1—2 kleine Gläschen des angenehm schmeckenden Sagitta Blut- und Nervenlikör zu trinken. Sagitta Blut- und Nervenlikör wirkt blutbildend und nervenstärkend, ist für Rekonvaleszenten das geeignete Kräftigungsmittel. Sagitta Blut- und Nervenlikör ist in allen Apotheken erhältlich, stets vorrätig Einhornapotheke Eulengasse und Alte Apotheke am alten Markt, Bochum.

Sagittawerk G. m. b. H., München, S. W. 2

Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos **Kukirol**

Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt.

In Apotheken u. Drogerien erhältlich. Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.

Alte Apotheke, B. Köhler, Marktpl.; Neue Apotheke, Friedrichstr. 29; B. Altmikus, Bongardstr. 19; Glück-Auf-Drogerie Königstr. 1; Josef Grosch, Jäger- u. Kronenstr.-Ecke; Drogerie Huckenbroich, Brückstr. 55; W. Hülshoff, Alleestr. 112; F. Meißner, Dorstenerstr.; Rechen-Drogerie, Westfalenplatz; F. W. Störing, Hellwegstr. 1. — In Weitmar: G. Kestermann, Hattingerstr. 98; in Bochum-Ehrenfeld: Engel-Drogerie, Dibergstraße 1; Drogerie R. Marnach; in Gerthe: Centra-Drogerie

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes,** Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 2. Mai 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	ausstig	vorig.
Aachener Leder	4.—	3.5
„ Spinn.	1.—	0.9
Accumulator. Ha	25.75	25.—
Adler Portlandz.	6.40	5.6
AdlerhüttenGlas	9.—	—.—
Adler & Oppenh.	75.50	75.50
Adlerwerke	1.07	2.1
A.-G. für Anilin	11.40	11.25
„ Bauausführ.	0.70	0.8
„ für Verkehr	39.50	34.25
Alexanderwerk	2.80	—.—
Allg. Elektr.-Ges	8.90	8.87
„ „ V.-Akt	3.50	3.—
„ Häuserbau	2.—	2.—
Alsen Zement	36.75	34.—
Amme Giesecke	3.—	2.37
Ammendorf. Pap	4.50	4.2
AngloCon.Guano	20.50	21.—
Anh. Kohlen-Akt.	18.20	16.50
Ankerwk. Ilgstb.	27.25	30.—
Annabg.Steingut	19.—	19.—
Annen.Gussstahl	11.50	11.30
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	15.75	15.50
Augsb.-Nürnb. M	21.—	19.12
Bad. Anil. Sod.-W	14.62	14.75
Balcke Maschin.	5.75	5.12
Baroper Walzw.	32.—	32.50
Basalt-Akt.-Ges.	11.75	10.—
Bast & Co.	6.10	6.10
Bay. Spiegelglas	1.30	5.25
Bedburg Wollind	14.—	11.25
Bemberg J. P.	16.10	16.10
Bendix Holzbear	3.90	4.—
Berg C. Eveking	30.25	33.—
Berger J., Tiefb.	3.62	3.70
Bergmann Elekt.	11.90	11.—
Berl.-Anh. Masch	7.75	7.25
„ Bautzener	1.30	1.20
Berl. Gubenfutf.	23.—	18.—
„ Holzkompt.	10.—	9.75
Berl. Masch. Bau	10.25	9.62
Berth. Messing	10.84	10.75
BerzeliusBergw.	7.—	5.50
Beton-u.Monierb	1.25	1.30
Bielef. Mech. Web	29.—	25.—
BingMet., Nürnb.	3.50	3.10
Bismarckhütte	29.50	27.50
Bochum. Gusst.	43.50	43.50
Büddingh. Reim.	2.10	2.—
Böhler & Co., G.	23.—	21.—
BösperdeN. Walz.	5.25	4.75
Brauk. u. Brik.	20.—	18.—
Braunsch. Kohle	24.50	22.—
Brettenb. Portld.	3.20	3.25
Brem. Besigh. Ölf	20.50	16.60
„ Linoleum	13.50	12.50
„ Vulkan	47.—	45.—
„ Wollkämm	79.—	77.—
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	4.50	4.25
Buderus Eisen	11.25	11.—
Busch, Lüdensch	5.30	4.8
„ Wagg. V.-A.	7.62	7.—
ButzkeMetallind	7.80	8.50
Byk-Guldenwke.	2.37	2.20
Calmon Asbest	1.10	—.—
Capito & Klein	31.—	32.50
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	49.—	44.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Chem. Wasser	16.50	15.75
„ Buckau	70.50	67.—
„ Griesheim	11.12	11.50
„ Grünau	8.50	9.50
„ Ind. Gels.	60.—	50.—
„ v. Heyden	4.10	3.75
„ Weiler	11.50	10.50
„ Albert	37.50	39.—
Chillingworth	3.40	3.—
Concordia	31.—	30.—
„ Spinn.	1.30	2.60
Consolidation	—	—.—
Contin. Cautsch.	6.75	6.70
DaimlerMotoren	3.10	3.30
Delmenhorst Lin	11.50	11.—
Dessauer Gas	18.25	15.75
D.-Atl. Telegr.	12.87	11.—
D.Babc. & Wilcox	—.—	—.—
Dtsch-Luxemb.	36.50	37.—
Dtsche. Asphalt	4.50	4.—
„ Elsenb. Sig	3.90	3.75
„ Erdöl	33.—	32.12
„ Fenstergl.	2.—	1.50
„ Gussstahlk	6.—	5.50
„ Jute-Spinn	19.—	20.50
„ Kabelwerk	1.37	1.40
„ Kaliwerke	34.—	33.75
„ Masch.-Fab	5.62	5.62
„ Schachtbau	57.—	25.50
„ Spiegelgl.	18.50	11.25
„ Steinzeug	8.—	5.75
„ Tel.u.Kab.	2.60	2.30
„ Wollwaren	4.60	4.25
„ Eisenh.	4.70	4.87
DippeMaschinen	1.50	1.30
Donnersmarckh.	95.—	84.—
Dörffler Oskar	2.50	2.—
Dresdner Gard.	2.—	2.80
Dürener Metallw	67.—	55.25
Dürkopp-Werke	15.50	15.—
Düsseld. Eis.-B.	8.50	9.—
„ Eisenh.	18.50	17.—
„ Kammgarn.	39.—	—.—
„ Masch.	5.—	4.65
Dyckerh. & Wld.	2.70	3.20
Dynamit Nobel	5.70	5.40
Eckert Maschin.	10.40	—.—
Egestorff Salzw.	7.25	6.70
Eintracht Kohl.	43.—	35.—
Eiseng. Velbert	8.25	7.75
Eisenmatthes	3.40	3.30
Eisenwerk Kraft	19.90	18.—
Elberfeld. Farb.	13.36	12.75
„ Kupfer	2.—	2.—
Elektra, Dresden	0.90	0.90
Elektr. Lieferung	12.—	10.36
Elekt. Licht u. Kr.	10.—	10.10
Elitewerke	1.10	1.—
Els.-Bad. Wolle	8.50	7.60
Enziger-Werke	10.—	9.50
Erdmannsd. Sp.	25.—	26.50
Erlang. Baumw.	9.—	8.25
Ernemann-Werk	2.40	2.30
Eschweiler Berw	67.50	63.50
Essener Steink.	31.50	31.—
Exzelsior Fahrr.	4.—	3.75
Faber Bleistift	3.25	9.25
Fahlwerk	3.10	2.80
Fein-Jute-Spinn.	14.75	12.—
Feldmühle Pap.	4.25	3.90
Felten & Guill.	20.—	20.25
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	25.—	24.—
Flöth. Maschinen	10.—	8.60
Fraustädt. Zuck.	15.—	13.—
Freund. Masch.	18.50	19.—
Friedrichsh. Kali	22.—	18.—
Froebeln Zucker	6.75	5.25
Fuchs Waggon	1.60	1.25
Gaggenauer	5.—	4.—
Ganz Ludwig	0.80	0.84
Gebhard & Co.	5.10	4.60
„ & König	22.—	24.—
Gelsweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	43.—	42.90
„ Gusst.	17.—	14.—
Genschow & Co.	16.50	15.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	7.50	6.75
Gerresheim. Glas	39.—	31.50
Ges. f. elektr. Unt.	12.12	10.84
Gildemeister & C.	36.—	34.—
Girmes Johs. & C.	14.75	13.25
Gladbacher Text	4.—	3.60
„ Woll	16.—	15.—
Gladenbeck H.	0.87	0.85
Glauziger Zuck.	14.75	14.—
Glockenstahl	7.50	7.—
Goedhart Gebr.	14.—	12.75
Goldschmidt Th.	10.50	12.90
Görlitzer Wagg.	3.50	3.50
Gothaer Waggon	2.50	2.60
Grevenbr. Masch	7.—	6.25
Gritzner Masch.	15.—	15.—
Grün & Bilfinger	8.60	8.50
Gruschwitz Text	3.50	3.30
Gutmannh. Mas.	4.80	4.60
Haberm. & Guck.	1.70	1.70
Hackethal Draht	2.36	2.20
Hallesche Masch.	11.50	10.75
Haub. Elektr.-W.	3.50	3.06
Hammersen F. H.	10.—	9.25
Hannov. Masch.	55.—	57.75
„ Waggon	10.50	9.30
Hansa-Lloyd	1.50	1.30
Harb. Gummi Ph.	5.20	4.50
Harkort Bergw.	6.40	4.25
„ Brückb.	15.—	15.—
Harp. Bergbau	51.—	50.25
Hartmann Mas.	4.12	4.30
Heckmann C.	5.—	4.30
Hedwigshütte	17.50	15.—
Heim, Lehm. & Co.	4.75	4.30
Held & Francke	1.20	0.92
Hemmoor. Zem.	38.—	31.—
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	10.50	10.25
Hille	1.25	1.20
Hilpert Masch.	3.80	3.25
Hindrichs Auffer	6.—	6.30
Hirsch, Kupfer	27.60	24.75
Höchster Farbw.	11.50	10.84
Hoesch Stahlw.	36.—	32.25
Hoffm. Stärke	2.70	2.60
Hohenlohe-Wer.	23.—	23.50
Holzmann Phil	2.60	2.80
Horch & Co.	10.60	10.50
Hotelbetr.-Ges.	28.—	27.25
Howaldtswerke	14.80	13.—
Hüxt.-Gedelheim	15.—	12.50
Hubert. Braunk.	31.—	27.75
Humboldt-Masch	16.50	13.84
Humboldtmühle	1.80	1.75
Hupfeld Ludwig	6.25	3.10
Hutschenreut. C.	—.—	5.60
Hüttenw. Kayser	—.—	—.—
Ilse Bergbau	17.60	15.84
Industrie Bau	2.10	1.70
Jeserich A.	2.70	2.70
John Schrn.	4.—	4.—
Junghans Gebr.	6.70	6.50
Jüdel Max	—.—	5.—
Jülich Zucker	—.—	13.—
Kahla Porzellan	8.60	8.90
Kahlbaum O. A. F.	16.80	17.—
Kaiserkeller	—.—	—.—
Kaliw. Aschersl	11.—	9.50
Kalker Maschin.	24.50	26.—
Kammerich-Wk.	32.—	34.—
„ „ Sorau	18.10	17.—
„ „ Zittau	6.50	6.30
Kapler Maschin.	4.15	4.50
Karlsruh. Masch.	2.68	2.30
Kasseler Feders	13.—	12.60
Kattowitzer Bg.	25.40	25.50
Kellner Walter	1.50	1.40
KeulaEisenhütte	5.20	5.20
Kirchner	16.—	15.—
Klauser Spinn.	12.10	12.10
Klöcknerwerke	37.50	36.50
Köhlmann Stärk.	23.50	23.75
Kohlendestillat.	55.25	45.—
Köln-Nouess. Bg.	34.—	33.—
„ -Rottweiler	6.90	6.20
Kölsch Walzong.	19.75	18.—
König Wilhelm	—.—	—.—
Königszelt	18.75	18.50
Kontinental As.	6.50	8.—
Kont. Wass.	20.—	18.—
Körbisdorf. Zuck	80.—	76.—
Körting Gebr.	6.50	6.10
Körtings Elektr.	7.90	7.50
Kostheim Cellul.	8.50	8.75
Krauss & Co.	4.90	4.90
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W	6.—	5.50
KronprinzMetall	22.—	17.90
Küppersbusch	33.—	29.—
Lahmeyer	8.38	8.12
Laurahütte	10.25	9.56
Leonh. Braunk.	20.—	18.—
Leopoldgrube	6.—	5.75
Lindes Eismasch	6.80	5.90
Lindström Carl	13.—	11.25
Lingner Werke	14.—	12.50
Lingel Schuhf.	2.80	2.60
Linke Hofmann	14.90	14.60
Loewe Ludwig	50.50	46.50
Lorenz C.	4.50	4.25
Luckau & Stoff.	2.60	2.25
Lüdensch. Met.	2.80	2.70
Lü

Offene Stellen

Männlich

Teilhaber zur Ausbeutung
von 3 gesetzl. geschützt. Neuheiten (Massenartikel) gesucht. Glänzend begutachtet. Erforderlich ca. 2—3000 Bill. Mark. Evtl. auch Verkauf der Schutzrechte. Offerten unter T. A. 65949 an die Geschst. d. Ztg.

Fabrikation! Neuerwerb Neues Leben!
Ich liefere seit 40 Jahren komplette Einrichtungen klein und groß, sowie meine eig. Fabrikationsverfahren der gangbarsten täglichen Verbrauchsartikeln der chem.-techn. und Seifenbranche. Stets Neuheiten, Auch Fertigfabrikate zum Vertrieb und Export. Katalog gratis!
R. Fallnicht, Eidelstedt 77. b. Hamburg.

Eine der größten Zwieback- und Keksfabriken Deutschlands
sucht tüchtigen
Platz-Vertreter,
der bei Kolonialwaren- und Konfitüren-Geschäften, sowie bei Grossisten gut eingeführt ist. Bewerber wollen sich unter Angabe von Referenzen und der Firmen, die sie jetzt vertreten, an die Geschäftsstelle dieser Zeitung wenden unter M. N. 9990.

Herren-Artikel
Strumpfwaren, Herrenwäsche, Handschuhe, Trikotagen, Wollwaren
eingeführte Vertreter
gesucht. LG23
Offerten W. 541 Gerstmann's Annoncen-Büro, Berlin, Alexanderplatz 1.

Beamten-Abbau!
Es wird seriösen Beamten nach kurzer Einarbeitung
Stellung als Versicherungs-Inspektor
geboten. Gewährt werden feste Bezüge und Provisionen. Es werden sämtliche Versicherungsarten betrieben. Offerten unter R. S. 1014 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Nebenverdienst!
erwirbt man durch Uebernahme AA5b unserer
Feuerversicherungs-Vertretung
für Goldmarkabschlüsse bei höchsten Provisionen. Zuschriften unt. Dd. 751 an Ala, Haasenstein & Vogler, Dortmund, Brückstraße 12—14.

Größere Kautabakfabrik sucht noch einige tüchtige
Vertreter.
Geboten wird Gehalt oder Provision. Offerten unter K. V. 96107 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Abzahlungsbranche!
Die General-Vertretung der Schuhhandels-Gesellschaft m. b. H. in Essen, sucht für den Bochumer Bezirk 66021
tüchtigen Vertreter
zum Besuch der Privatkundschaft. Meldungen Sonntag von 10—11 Uhr vorm.
D. Schmidt, Pieperstraße 2 III.

Reisender oder Reisedamen
zum Besuch von Private für Möbel und Konfektionen gesucht.
Ang. u. L. S. 24 an die Gesch. d. Ztg. erbeten.

Achtung!
Für einen bei der Industrie- und Geschäftswelt gut eingeführten elektrotechnischen Artikel werden 66225
mehr. Reisende gesucht.
Zu melden am 3. Mai 1924 vorm. von 10 bis nachm. 6 Uhr, sowie am 5. Mai 1924 dieselbe Zeit von 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends im Bahnhofshotel und Stadtküche, Bahnhofstraße 53. 66225

Suche f. sof. einen
Reisenden,
w. bei der Wirtekundsch. gut eingef. ist, zur Mitnahme e. gangbaren Artikels. Ang. u. C K 66157 an die Gesch. d. Z.

Tüchtiger
Vertreter
für Stahlw. gesucht. Vorzustell. Sonntag vorm. v. 10—12 U. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 66098.

Sehr leistungsfähige rheinisch. Weingroßhandl.
die in- und ausländische Weine i. reichster Auswahl bietet, sucht tüchtigen
Vertreter
Ang. unt. B R 2011 an die Gesch. d. Z.

Chauffeur
für Personenkraftwagen sof. gesucht. Gelernt. Autoschloss. bevorz. — Ang. u. E. F. 2040 a. d. Geschäftsst.

Hannover!
Zur Leitung einer ganz vorzüglich eingerichteten
Beleuchtungs-, Installations-, Haushaltungs-Großhandlung
wird tüchtiger, sachkundiger
Teilhaber
mit ein. Bareinlage von ca. 5—10 Mille Mk. und guten Referenzen sof. gesucht. Gefl. Ang. an Postschließfach 389 Hannover, erbeten.

Perfekten Malergehilfen stellt ein
Gottfried u. Chr. Sostdorf, Mauritiusstr. 27.

Suche für sofort einen tüchtigen und zuverlässigen
Chauffeur
für Personen und Lastwagen.
Ang. mit Zeugnisabschr. u. Cb 66189 an die Gesch d. Z.

Zur Uebernahme einer bürgerlichen Wirtschaft in Bochum werden ordentliche u. wirklich tüchtige evangelische Wirtsleute, die auch ein Saalgeschäft mit Erfolg führen können, gesucht.
Ang. bef. u. Nr. O F 9972 die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche einen tücht. verheirateten
Büfettier,
dessen Frau mit tätig sein muß, geg. Stellung ein. Kaut. Ang. u. E B 66054 an d. Gschst. d. Z.

Maler-gehilfen
werden eingestellt.
B. Michelsen, Schellstraße 10.

Unverh. evangl. Anstreicher
der selbständig arbeiten kann, gesucht. Wohnung u. Verpflg in der Anstalt. Dauerstellung.
Augusta-Kranken-Anstalt. (a2035

Malergehülfen
gesucht. (66190
Hilbert, Widumestraße 12.

Tüchtiger junger
Schuhmachergehilfe
erstklassig. Arbeiter, sofort gesucht.
Scholz, Hofstederstr. 27.

Erwerbsloser
Schreiner
für einige Tage ges. Meitm.-Mark, Markstr 85.

Suche für meine Medizinaldrogerie einen
Lehrling
unter 16 Jahren.
Ang. u. M D 66210 an d. Gschst. d. Ztg.

Lehrling
mit Reife für Obersekunda für kaufm. Ausbildung in kaufmännisch-technisch. Büro sofort gesucht.
Bewerbungsschreiben erb. unt. A B 2032 an die Geschst. dieser Zeitung.

Suche für sof. oder spät. Sohn ord. Eltern als
Bäckerlehrling
Ferner ein ordentl., ehrl. Mädchen für sämtl. Hausarbeiten. (66133
Bäck. Hm. Günther, Eickel i. W., Kurfürstenstr. 9.

Ein kräft. (66163
Laufjunge
brav Eltern gesucht. Kortumstr. 3, 1. E.

Schulentlassener Junge
zum Austragen gesucht. (a2031
Konditor. u. Kaffee August Fuchs, Friedrichstr. 31.

Weiblich

Durchaus gewandte
Stenotypistin
z. Aushülfe in Freistunden gesucht.
Ang. u. F A 66227 an d. Gschst. d. Z.

Suche für sof. od. z. 15. Mai ein einf.
Fräulein
für Küche u. leichte Hausarbeit mit gut. Zeugnissen. (L89
Frau Jul. Jacobi, Alleestraße 36.

Haushälterin
ält. gebild. Mädchen oder Frau, ohne jed. Anhang, die perfekt bürgerlich kochen kann und alle Hausarb. übernimmt, bescheid. und ehrlich ist, zur selbst. Führ. eines klein. Haush. (ält. Ehepaar) als Vertrauensperson sofort gesucht. Sehr angenehme Lebensstell. Erstklass. Referenzen Bedingung. Ausf. Ang. u. L B 23 an die Geschst. d. Ztg.

Tüchtige
Restaurationsköchin
gegen hohen Lohn per sofort gesucht.
Restaurant H. Biermann, Hattingerstr. 24.

Tüchtige (66158
Friseuse
stellt sofort ein
M. Wollmer, Hildegardstr. 6.

Erste Verkäuferin
aus der Lederbranche gesucht. Off. mit Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften Off. unter L M 66170 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mittlere Maschinenfabrik sucht für **Telephon-Zentrale** entsprechende
Kraft
sowie
perfekte Stenotypistinnen
Angebote unter L. Z. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Perf. Friseuse
1. Kraft, für mein Damenfrisier-Geschäft gesucht. 66169
Fr. Mersch. Hochstraße 20.

Ich suche zum 15. Mai od. früher für m. kl. Haushalt (3 Person.) ein in allen Hausarbeiten u. in der Küche erfahrenes
Alleinmädchen
mit gut. Zeugnissen. Vorzust. bis 11 Uhr vorm. od. ab 5 Uhr nachm. bei (LW14
Frau B. Wassermann, Gartenstr. 12 alter Stadtpark).

Ordentliches Mädchen
gesucht. (65926
Werne b. Langendr., Hellwegstr. 172.

Ein erfahr., älter.
Mädchen
für Küche u. Haush. gesucht. (65922
Waldstraße 88, an der Königsallee.

Sauberes
Zweitmädchen
für sofort gesucht.
Bäckerei Bernhard Menne, Ottostraße 30.

Stütze
evgl., im Haushalt, Küche u. Nähen bewandert, für bess. Privat-Haushalt in Bochum gesucht.
Familien-Anschl. Schriftl. Ang. u. S T 9911 an d. Gschst. d. Ztg. erbeten.

Tüchtiges
Hausmädch.
für alle Hausarbeit bei hoh. Lohn ges. Beste Zeugnisse erforderlich. (L919
Hellwegstr. 22, im Laden.

Für meinen Haushalte suche ich tüchtiges
Hausmädchen
für alle Arbeiten. **Sehr angenehme Stellung u. hohen Lohn.** Es wollen sich nur solche melden, w. in guten Häusern tätig waren u. gute Zeugnisse haben.
Vorzust. bei Regina Lewyn, Heinrichstr. 5.

Anständ., tücht., u. vor allem ehrliches
Mädchen
für alle Hausarbeit u. Geschäft gesucht.
Restaurant Wolf, Linden, Keilstraße.

Braves, ehrlich.
Mädchen
für halbe Tage bei hohem Lohn sofort gesucht. (LU4
Frau Uhe, Ottostraße 41.

Ordentl., saub.
Mädchen
von 7 Uhr vorm b. 3 Uhr nachmitt. sof. gesucht. (66069
Königsallee 18, 1. E.

Tücht.
Mädchen
15—17 J., für klein. Haush. mit 1 Kind sof. gesucht. (66112
Frau Paul Teich, Bochum, Blumenstr. 53.

Tüchtiges, unbed. ehrliches (66125
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht; ebenso zur Beaufsichtigung von 3 kl. Kindern ein jüngeres
Mädchen
das zu Hause schlafen kann.
Wirtschaft Stumpe, Bismarckstr. 37.

Ein tüchtiges
Mädchen und **Kellnerlehrling**
gesucht. (66071
Schüllenbach, Wirtsch. M. Fiege, Obere Marktstr. 1.

Morgenmädchen gesucht. (66147
Westfälische Straße 11, 1. Etg.

Suche für sof. Sohn ord. Eltern als
Bäckerlehrling
Ferner ein ordentl., ehrl. Mädchen für sämtl. Hausarbeiten. (66133
Bäck. Hm. Günther, Eickel i. W., Kurfürstenstr. 9.

Ein kräft. (66163
Laufjunge
brav Eltern gesucht. Kortumstr. 3, 1. E.

Schulentlassener Junge
zum Austragen gesucht. (a2031
Konditor. u. Kaffee August Fuchs, Friedrichstr. 31.

Ein kräftiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Ballendat, Alleestraße 113.

Ein fleißiges
Mädchen
gesucht, welch. zu Hause schlafen muß. Mauritiusstr. 10, I.

Ein katholisches Mädchen, w. melken kann, für nach auswärts sof. gesucht u. ein kräftig. von 16 Jahren. Näh. Reichsstr. 24, Bochum 4.

Zuverlässiges
Mädchen
für Haus- u. Landarbeit gesucht.
Haarkamp, Stiepel, Haarstr 16.

Köchin
für kleinen, herrschaftlichen Haushalt gesucht.
Frau Osk. Schüler, Goethestraße 16.

Suche Köchen-, Haus- u. Landmädchen für hier und außerhalb.
Frau Wilhelmine Märker, gewerbsm. Stellenvermittlerin, Parkerstr. 6.

F. mein. Privathaush. wird z. sof. Eintritt e. durchaus zuverlässig. a2041
Zweitmädch.
nicht über 18 Jahr. ges. Nur solche m. gut. Zeugn. u. a. gut. Familie woll. sich melden. Wilh. Becker, Kolonialw.-Großhdlg., Boch., Wittenerstr. 14.

Tücht. Mädchen
gesucht, w. kochen k. für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn. Zu melden nachmitt. von 4—5. (66152
Fischhandlung Jacob, Mauritiusstr. 4 a.

Ord., kräft. Mädch. für halbe u. dreiv. Tage gesucht. (66161
Fr. Ide, Kortumstr. 17.

Weg. Erkrank. des jetzig. suche ich für sofort ein (66153
Alleinmädchen
von 18 Jahren. Uhlandstr. 22, am Stadtpark.

Stellen-Gesuche

Männlich

Eingetragene, kapitalkräftige und über 20 Jahre bestehende, besteingeführte Kartoffel- und Landesprodukten-Großhandlung im Zentrum bedeutender Landwirtschaft in der Provinz Hannover, sucht zwecks Erweiterung des Betriebes und zur Ausnutzung ihres Personals,
erstklassige Vertretungen oder Konsignationsläger
zu übernehmen in Artikel, die sich mit der Landesprod.-Branche vereinbaren lassen.
Gefl. Angebote nur von erstklassigen Firmen erbitte unter T. U. 1015 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Die Jagd nach dem Erfolge
erfordert heute mehr denn je Anspannung aller Kräfte und führt nur dann zum Ziel, wenn man sich statt auf allerlei Konkurrenzmanöver auf eine geschickte Zeitungsreklame namentlich im
„Bochumer Anzeiger und General Anzeiger"
verläßt.

Materialist, ledig, 36 J. alt, zuletzt 2 Jahre als Wachtmeister bei der Schutzpolizei gewes., sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung als
Reisender, Kassenbote,
od. a. Vertrauensw. gleich welcher Art. Ang. u. A K 66214 an d. Gschst. d. Z.

Für sämtliche Gartenarbeiten empfiehlt sich Wilh. Fingerhut, Bochum, Hofstederstr. 29.

Reparaturen
werden sofort ausgeführt.
Musikhaus Rottstraße 46.

Schreibmaschinen-Reparaturen
prompt und preiswert (LG17
Johannes Gerlach, G. m. b. H., Wittener Straße 18, Telephon 642.

Alte Herrenhüte
werden, wie neu, gereinigt u. umgearbeitet.
Schirmreparaturen
schnell und billig. Schirme neu überziehen für 3, 5, 7,50 und 11 Billionen je nach Qualität.
Alle Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut, billig u. schnell ausgeführt
Jos. Alda,
Schirm- und Hut-Repar.-Werkstatt, Moltkemarkt 7.

Sämtliche
Reparaturen
an (LW25
Fahrräder Motorräder Nähmaschinen
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.
Gerhard Paesgen
Maarbrückerstr.- u. Humboldtstr.-Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen.

Aufpolieren,
Beiz. v. Möbel, Pianos wie neu. Weg. Arbeitsmangel zu sehr mäßig. Preisen. Best. u. M E 66237 an d. Geschst. d. Z.

Stimmungen u. Reparaturen
sowie Aufpolier. u. Beizen von Pianos, Flügel u. Harmoniums sachgemäß und sauber. (66117
Chr. Kühl, Verkehrsstr. 24.

Weiblich

Apotheken-Helferin
5 Jahre beim Fach, beste Referenzen, sucht zum 15. Mai Stellung in Bochum od. nächster Umgeb.
Ang. u. M B 65981 an die Gesch. d. Z.

Frau sucht Stelle zum Waschen in bessern Häusern. 66068
Marienstr. 29, 4. E. r.

Frau, 36 Jahre, sucht Stellung in frauenl. Haush., wo sie mgl. i. Möbel unterstell. kann. Gefl. Ang. u. K S 66110 an die Gesch.

Wer albt mittellos Fräul., w. mehr. J. kaufm. kkt. u. gesch. ist, Vertrauensstell.? Ang. erb. u. R W 66122 an die Gesch.

Dame gesetzt. Alters sucht weg. Todesfall die Führung
ein. frauenl. Haushaltes zu übernehm. Dauerst. bevorzugt. Beste Zeugn. u. Referenz. st. z. Verfüg. Ang. unt. St 66111 an die Gesch. d. Z.

Jg. Verkäuferin
d. Lebensmittelbr. sucht Stellung auch in Café od. Wirtschaftsbetr. Gute Zeug. vorh. Angeb. unt. HA. 66120 a. d. G. d. Z.

Suche f. m. Tocht., 17 J. w. 2 J. die Kaufm. Schule bes., **passende Stelle.**
Ang. u. O F 66168 an die Gesch. d. Z.

Jg. Mädchen,
20 J., w. das Kochen gelernt hat und auch im Nähen bewand. ist, sucht pass. Stelle in privatem od. auch Hotelküche. Geht a. nach auswärts.
Zuschr. u. R. A. 66233 Gschst. d. Ztg.

Welch. Zahnarzt oder Dentist
nimmt 18jähr. Jungen, der 2½ Jahre die Zahnpraxis gelernt hat, zw. weit. Ausbildung in die Lehre?
Ang u. R M 66082 an die Gesch d. Z.

Empfehle mich im Anfertigen von Weißstickereien. Näh. Weiherstr. 50, parterre, rechts.

Ordentl., fleißig.
Mädchen
sucht Stelle f. halbe Tage. (66083
Alleestr. 108 a.

Suche Stellung am Büffet od. zum Servieren. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. u. E Z 66086 an die Gesch. d. Z.
Nehme Wäsche zum Waschen in u. auß. dem Hause. Golub, Schulstr. 7, part.

Ihr Hut
wird geschmackvoll unter Verwendung Ihrer alten Zutaten auf neue Form gearbeitet.
Schnell und billig. Mühlhause, Bongardstraße 9.

Zu vermieten

Büroraum
für ein ruhiges Geschäft im besseren Ebrenfeld sof. zu vermieten.
Ang. u. F S 66229 an d. Gschst. d. Z.

Großes schönes
Laden-lokal
in Herne mit Einricht., Nebenzimm. u. Keller sofort abzugeben.
Schriftl. Ang. u. Sch. 66199 an die Geschst. d. Ztg.

Größeres Kellerlager
in Ehrenfeld zu vermieten. Lebensmittelgeschäfte ausgeschlossen.
Ang. unt. L. Sch. 6 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer
Schlafzimmer f. 2 Personen frei. 66119
Filler, Henriettenstraße 30, 2. Et.

Möbl. Zimmer zu verm. Bongardstr. 12, 2. E. (66090

Mietsgesuche

Wohnungen

Kinnges Ehepaar sucht
2 leere Zimmer
gegen zeitgemäße Miete.
Ang. u. E K 65344 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sehr sch. 3-Zimm.-Wohn. mit Diele, Vorratsk., Badez., Veranda, el. Licht u. Klosett auf der abg. 1. Et. im Ehrenfeld gel. eine 5-Zimmerwohn. Ang. u. D R 66146 an die Gesch. dieser Zeitung.

Von ein im Stadtteil Ehrenfeld zu errichtend. Neubau 1.
5 Zimmerwohnung
zugef. werd., w. Interessent sich mit Kapital am Bauunternehm. beteiligen k. Ang. u. W W 66073 an die Gesch. d. Z.

Jg., anst. Witwe s. 2 leere Zimmer, evtl. w etw. Hausarb. u. sämtl. Nähar. mit übernom. Ang u. O B 66139 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokale

Wirtschaft zu mieten ges.
Ang sind zu richten an (66171
Rudolf Bauch, Bochum 4, Rudolfstraße 3.

Brauchen Sie Wasserdichte Decken jeglicher Art? Verlangen Sie bitte Muster & Preise Gummer & Hirsch Essen Ruhr

Wohnungs-Tausch
Köln—Bochum.
Gesucht wird Wohnung in Bochum, bestehend aus 5 Räumen mit allem Zubehör.
angeboten wird Wohnung in Köln-Kalk, bestehend aus 5 Räumen mit Badezimmer, elektr. Licht und Gas. Gefl. Angebote unter L. M. 3 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tausche
herrschaftliche Wohnung von 7 Räumen in Godesberg gegen ähnliche in Bochum, Essen oder Dortmund. Angebote unt. R. G. 65541 an die Geschäftsst. d. Z.

Brautpaar sucht bis September d. J. eine
beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohnung
in Bochum od. näherer Umgebung, gegebenenfalls als Untermieter in gutem Hause. Für Neubau kann kleinerer Baukostenzuschuß geleistet werden. Angebote erbeten unter H. B. 65737 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch
Dortmund—Bochum!
Geboten wird im Süden Dortmunds:
2 Zimmer, Diele, Küche, Speisekammer, Balkon, Bodenkammer, Keller.
Gesucht wird in Bochum:
Eine gleich große oder größere Etage oder Einfamilienhaus gegen zeitgemäße Miete.
Offerten unter L. R. 37 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für Zahnpraxis gesucht!
2—3 Zimmer
parterre oder 1. Etage oder Ladenlokal. Lage im Zentrum oder Hauptstraße.
Angebote unter M. K. 66185 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

4—5 Zimmer-
Wohnung
gegen Baukostenzuschuß zu mieten gesucht. Angebote unter U. P. 66128 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch!
Zum Tausch steht **Marienstr. 33** 4-Zimmerwohnung, Balkon, Badezimmer, Vorratsraum, II. Etage, Mansarde und großer Keller. — Gewünscht wird ähnliche Wohnung, möglichst in Bochum-Stadt. Umzugskosten werden vergütet. LJ5
Ernst Jenner,
Bochum, Marienstraße 33.

Ladenlokal
mit einem dahintergelegenen Zimmer zu mieten gesucht. Einrichtung wird übernommen. Offerten unter L. L. 23 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zugezogener Herr gesetzten Alters sucht vorerst
möbliert. Zimmer
eventl. einschließlich Verpflegung und Anschluß an gute Bochumer Gesellschaft, auch Tausch 6 Zimmer hier mit 6—8Zimm. im Berliner Westen.
Offerten unter S. T. 66213 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ladenlokal
mit 2—3 Zimmern in Bochum od. Umgegend zu mieten gesucht. 4-Z.-Wohn. kann gestellt werden. Ang. u. W. D. 66238 an d. Gschst. d. Z.

Raum
(Lager, Schuppen o. dergl.) als Werkstatt zu mieten u. gebr.
Jederhandkarre
zu kaufen gesucht. Ang. u. F K 66077 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Akademiker sucht
1—2 möbl. Zimmer
Nähe Goethestr. Bettwäsche vorhand. Ang. u. G. B. 66039 an d. Gschst. d. Z.

2 möblierte Zimmer
mögl. im Zentrum der Stadt, von homöopath. Arzt gegen zeitgem. Miete ges. Ang. u. T F 65717 an die Gesch. d. Z.

Led. Reichsbeamter sucht einf., sauber
möbl. Zimmer
Ang. u. F S 66187 an die Gesch. d. Z.

Mbl. Zimmer
evtl. e. leer. Zimm., da Möbel vorh., von jg. Beamten gesucht. Ang. u. U M 66168 an die Gesch. d. Z.

Lehrer, ledig, sucht für sofort
möbl. Zimmer
Stadtmitte od. Richtung Riemke bevorzugt Umgeb. Ang. u. V W 66215 an die Gschst. d. Ztg. erb.

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer,** wo eine Küchen-Einrichtung untergestellt werden kann.
Ang. u. S M 66212 an d. Gschst. d. Z.

Jg. ruh. Ehep. sucht für sof. ein möbl. oder leer.
Zimmer
evtl. Kochgelegenh. Angeb. u. M. E. 66236 Geschäftsst.

Jg., anst. Mann sucht sof. freundl.
möbl. Zimmer
a. l. in Ehrenfeld. Ang. u. A R 66141 an die Gesch d. Z.

Ja. Ingenieur sucht
nettes Zim.
Ang. u. L M 66081 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Herrschaftliches
Einfamilienhaus
nebst Garten in bester Lage der Stadt Castrop zu verkauf. Ang. u. A L 99 an die Buchh. Kirsch, Castrop. (a1013

Kl. Haus
1 Morgen Land, 2 Ställe, Landkr. Bochum, Pr. 4000 B., mit 2000 B. Anzahl. zu verk. (66138
Otto Brune, Roonstraße 63, Telephon 1117.

Zu verkaufen:
Fast neuer Küchenschrank, kl. Diplomat.-Schreibtisch, kl. Pult, gr. Spültisch, und 2 Tische.
Nur Sonnabend von 12 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends. Rechenerstr. 7a, I

Lebensmittelgesch. im Mittelpunkt der Stadt wegen and. Unternehmen zu vk. 3—5000 Billion erforderlich Nur schnellentschl. Reflektanten woll. Angeb. einreichen unt. O B 66242 Gschst. d. Z.

Weißwollwarengeschäft, Zigarrengeschäft, Wirtschaft und kl. Kotten
zu verk. (66124
Santorius, Wittelsbacherstr. 13. Telephon 2414.

Fast neues eichenes
Herrenzimmer
dunkel geb., Mittelgröße, preiswert zu verk. Besicht. Samstag u. Sonnt. nachmittag. (66154
Brand, Eppendorf, Hesternstraße 4.



Eine Waggon-Ladung
Küchen
schönste Ausführung in natur und weißlackiert
von
245 Bill. an
Zahlungserleichterung falls gewünscht
Firma
Karl Abe
Hellwegstr. 22.

Für Friseure
E. Warmwasserapparat, e. Haartrockenapparat für Gas preiswert zu verk.
Johanniterst. 33.

Für Friseure!
2teilige Herrentoilette billig zu verk. Auch Teilzlg.
Hildegardstraße 6.

Schöne, große
Küche
äußerst bill. zu verk.
Wreschner, Möbelgesch., Prinzenst 11, Dortmund.

Kompl., schweres
eichenes Speisezimmer
(so gut wie neu) umständeh. preisw. zu verkaufen. Gefl. Ang. u. S P 65942 an die Gesch. d. Z.

Guterh. Bettstelle
mit Matr. u. prima ausgelesene Speisekartoffeln
zu verk. (66175
Schillerstr. 20.

Mein Name ist
Chlorodont
Erste Qualitäts-Zahnpaste von Millionen im täglichen Gebrauch
Große Tube Bill. —.80 Kleine Tube Bill. —.50